Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 321. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebendleben in Halle a. S.

Mittwoch, 13. Juli 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Kommende Entscheidungen.

Je mehr die nächsten allgemeinen Reichstagsneuwahlen heranrücken, um so höher ragen aus den mannigfachen Wünschen der Wähler bestimmte wichtige Fragen hervor. Um mehr denn Haupteshöhe aber reicht über alle andern als Frage des Tages hinaus: Soll die mühsam geschaffene Kultur der Gegenwart einer Partei als Spielzeug überwiesen werden, die im Niederreißen Großes, im Aufbauen nichts zu leisten vermag? Gewiß, die gegenwärtige Gesellschaftsordnung ist zu fest begründet, als daß sie von einer noch so großen Schar von Revolutionären mühelos über den Haufen geworfen werden könnte, und die Herrschaften, die die Segnungen des Zukunftsstaates hervorzaubern möchten, mußten sich mehrmals wohl oder übel bequemen, den angekündigten Eintritt des großen Kladderadatsches noch weiter hinauszuschieben. Aber es gilt von der geltenden Gesellschaftsordnung auch schon unnötige Erschütterungen fernzuhalten, den immer vermessener auftretenden Kräften des Umsturzes den Größenwahnsinn für einige Zeit gründlich auszutreiben und die in letzter Zeit stark verwischten Grenzlinien zwischen Bürgertum und Sozialdemokratie wieder mit gebührender Schärfe hervortreten zu lassen. Was der Dichter als „der Menschheit große Gegenstände" bezeichnet, wird bei den kommenden allgemeinen Reichstagsneuwahlen hart umkämpft werden und die bürgerlichen Parteien, die, ihrer Verantwortung bewußt, die Zukunft des Vaterlands über ihr Programm stellen, können hier nur die eine Losung ausgeben: Wider die Sozialdemokratie! Die Nachwahlen der letzten Jahre haben wahrlich schon genügendes Lehrgeld gekostet. Aber noch ist es Zeit, an die Stelle der Selbstzerfleischung wieder die Einigkeit der bürgerlichen Parteien zu setzen. Auch die jüngste parteioffiziöse Auslassung der Nationalliberalen fordert ja „einen energischen Willen, der durch Zusammenfassung aller positiv schaffenden Kräfte der großen Gefahr einer erschreckend anwachsenden Sozialdemokratie einen wirksamen Damm entgegenzusetzen imstande wäre". Dieser energische Wille wird bei den verbündeten Regierungen sicher nicht vergeblich gesucht werden. Aber er muß in gleichem Umfange auch in allen Schichten des Bürgertums vertreten sein und man braucht nur an die beiden jüngsten Reichstagsersatzwahlen zu denken, um zu wissen, bei welchen bürgerlichen Parteien in dieser Richtung ein weitreichender Mangel sich eingeschlichen hatte. Ist bei diesen Gruppen jetzt die Absicht der Umkehr erstarkt, dann ist die Möglichkeit geschaffen, unter die Vergangenheit einen Strich zu setzen und große Teile des Bürgertums zu einer Phalanx gegen die revolutionäre Partei zusammenzuschließen.

Solche Einigung gegenüber dem gemeinsamen Gegner bedeutet nicht völlige Verwischung aller Parteiziele und Parteigegensätze. Auch bei den Blockwahlen haben in zahlreichen Wahlkreisen Konservative und Liberale gegeneinander gefochten und solche Auseinandersetzungen werden die nächsten allgemeinen Neuwahlen in verstärkter Auflage bringen. Insbesondere der Mittelstand wird dabei zu entscheiden haben, ob er in seiner großen Mehrheit seine Freunde künftig auf der Rechten oder auf der Linken des Bürgertums suchen will. Kapitalkräftige Kreise bemühten sich, den städtischen Mittelstand zu sich herüberzuziehen, und einzelne seiner Vertreter betrachteten es als hohe Auszeichnung, neben den Männern des Geldsacks ein Amt in einer neuen Organisation, die unter dem Vorwand der Sammlung geschäftig Zwietracht verbreitete, erhalten zu haben. Die große Mehrheit des Mittelstandes aber hat sich von diesen „Führern" zurückgezogen selbst auf Kosten einer Vereinigung, die das Wort Mittelstand mit großen Lettern auf ihr Firmenschild geschrieben hatte. Diese Scheidung der Geister wird bei den kommenden Reichstagswahlen erneut und noch deutlicher in Erscheinung treten: hie die Illusionisten, die Gegensätze beseitigen wollen, indem sie sie leugnen; hie die alten Freunde des Mittelstandes, die ihm stets in Erinnerung rufen, daß er sich seiner Haut ebenso gegen das Großkapital zu wehren hat wie gegen die Sozialdemokratie. Auch hier bringen die nahenden Reichstagswahlen eine Entscheidung, deren Bedeutung nirgends verkannt werden wird.

Vermutungen über die Aufgaben des Reichstags in seiner nächsten Legislaturperiode wären in diesem Augenblick wertlos; der Kurs politischer Prophezeiungen ist erfreulicherweise stark gesunken. Eins aber braucht man nicht zu vermuten, sondern man weiß es: in seiner neuen Zusammensetzung wird der Reichstag über die künftige zollpolitische Rüstung des Deutschen Reiches zu entscheiden haben und auch, ja gerade das Fallen dieser Würfel wird die kommenden deutschen Geschicke in hohem Grade beeinflussen. Daß die Abkehr von der Caprivischen Wirtschaftspolitik dem Deutschen Reiche hohen Segen gebracht hat, wird nur noch von hartgesottenen Freihändlern bestritten und diese bilden ja im deutschen Reichstage nur eine geringe Minderheit. Sie belehren zu wollen, wäre unnützes Bemühen; Schutzzollpolitik und Freihandel sind Fragen der Weltauffassung. Aber gerade weil Konservative, Nationalliberale und Zentrum in der grundsätzlichen Beurteilung der Schutzzollpolitik bisher einer Meinung wären, wirkt es so erstaunlich, daß Nationalliberale in einer Reihe von Wahlkreisen nicht nur Bündnisse mit den Freisinnigen schließen, sondern sich von vornherein geneigt zeigen, auch für — freihändlerische Mandatsbewerber einzutreten und daß gegen solche Abmachungen breite Kreise der nationalliberalen Wähler nicht sofort lauten Protest erheben. Die mit der Neugestaltung des Zolltarifs verbundene Entscheidung wird wahrscheinlich die wichtigste sein, welcher der Reichstag in der nächsten Legislaturperiode gegenüberstehen wird, und für sie ist das Bündnis mit Freihändlern oder gar der Verzicht zugunsten von Freihändlern die denkbar schlechteste Vorbereitung. Auch diese kommende Entscheidung ist jedenfalls bei dem langen Streite zwischen Rechts und Links ungebührlich in den Hintergrund gedrängt worden. Die Frage ist aber zu wichtig, als daß sie eine Aschenbrödelrolle oder kurzsichtige Mandatspolitik noch länger dulden könnte. Auch hier müssen Gleichgesinnte wieder zu gemeinsamem Vorgehen vereinigt werden.

Herr von Bethmann Hollweg und die Nationalliberalen.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg." übernimmt heute eine Auslassung der „Nationalliberalen Korrespondenz", die zur Sammlung der nationalgesinnten Bevölkerung bläst. Es heißt in diesem Artikel:

„Wir haben volle Sympathie mit dem aufrichtigen Bestreben des Herrn Reichskanzlers, den jetzigen Parteihader zu überwinden. Wir haben auch volles Verständnis dafür, daß seine so ungemein schwierige Lage durch den Rücktritt des Erbprinzen Hohenlohe sich noch weiter verschlechtert hat. Diese Verschlimmerung einer an sich schon fast aussichtslosen Situation würde einen kleinmütigen, seinem eigenen Können mißtrauenden Staatsmann zur Resignation bringen. Wir wollen hoffen, und unser ehrlicher Wunsch spricht aus dieser Hoffnung, daß der leidende Staatsmann eine solche Resignation nicht in sich aufkommen läßt. Der Reichskanzler muß sich dann aber gleichzeitig auch darüber klar sein, daß eine Politik wohlwollender, passiver Neutralität unser Staatsleben nicht mehr zur Gesundung führen kann. Das Volk, in allen seinen Schichten von Unzufriedenheit und Mißmut erfüllt, will endlich und muß endlich wissen, wohin die Fahrt geht. In Zeitläuften, wie den unsrigen, bedarf es mehr denn je eines energischen Willens, der durch Zusammenfassung aller positiv schaffenden Kräfte der großen Gefahr einer erschreckend anwachsenden Sozialdemokratie einen wirksamen Damm entgegenzusetzen imstande wäre."

Die „Nordd. Allg. Ztg." begrüßt diese Auslassungen, weil auch sie von der Notwendigkeit der Zusammenfassung aller positiv schaffenden Kräfte um so fester überzeugt ist, je mehr die Unzufriedenheit und der Mißmut der letzten Zeiten die Gefahr des Anwachsens der Sozialdemokratie vor Augen führen.

Auch die „Kreuzztg." begrüßt den Gedanken des Zusammenschlusses der bürgerlichen Parteien zu einer antisozialdemokratischen Phalanx. Sie bezeichnet aber zutreffend als Voraussetzung der Verwirklichung dieses Gedankens den absoluten Ausschluß der Linksliberalen in ihrem gegenwärtigen Zustande. Die nationalliberale Partei müsse einen unzweideutigen und endgültigen Bruch mit der fortschrittlichen Volkspartei vollziehen. Ihr Schade würde dies auch sicherlich nicht sein. Zahlreiche Anhänger des alten Richterschen Freisinns, die von der Verbrüderung mit der Sozialdemokratie nichts wissen wollen, würden sich ihr zuwenden. Auch sei es unabweisbar, daß die nationalliberale Partei, wenn sie den ernsten Willen hat, an der Zusammenfassung aller positiv schaffenden Kräfte mitzuwirken, alsbald aufhört, den Parteizwist fortzuspinnen. Auch in der neuesten nationalliberalen Kundgebung geschieht dies wieder. Dort ist die Hoffnung ausgesprochen, „daß die Ueberzeugung von der schweren historischen Schuld, die die bei der Erledigung der Reichsfinanzreform beteiligten Faktoren auf sich genommen hätten, in allen Kreisen und auch bei den Personen wachsen werde, die an verantwortlicher Stelle die Geschicke des Vaterlandes zu leiten berufen seien". Mit derartigen Rekriminationen muß Schluß gemacht werden. Eher ist die Beunruhigung im Volke, von der die Sozialdemokraten für die nächsten Reichstagswahlen alles erhoffen, nicht zu stillen. Und sehen die Nationalliberalen, die fortwährend über den Splitter in des Nachbarn Auge jammern, nicht den Balken im eigenen Auge? Wollen sie es wirklich leugnen, daß gerade sie bei der Erledigung der Reichsfinanzreform Fehler, und zwar recht schwere „historische" Fehler gemacht haben? Wir sollten meinen, das Verhalten des Linksliberalismus hätte sie längst darüber belehrt haben müssen, daß es völlig ausgeschlossen gewesen wäre, unter seiner Mitwirkung die Reichsfinanzreform in irgendwelcher für die übrigen bürgerlichen Parteien annehmbaren Gestalt unter Dach zu bringen.

Die neue Einkommensteuer-Novelle.

Unter den bedeutenderen Entwürfen der neuen Landtagssession wird an erster Stelle der Entwurf zur Neuregelung der Einkommen- und Ergänzungssteuer stehen. Der Entwurf ist in seinen Grundzügen noch vom Finanzminister Frhrn. von Rheinbaben entworfen worden und dürfte im allgemeinen auch in dieser Gestalt vom neuen Finanzminister übernommen werden. Der Entwurf sieht neben neuen Steuerstufen auch eine Neuregelung des Veranlagungswesens vor, um die Steuerhinterziehungen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die Einführung eines neuen Steuertarifs erfolgt nicht, um die Steuerschraube zum Schaden der Steuerzahler mehr anzuziehen, sondern um die durch die Novelle vom 1909 geschaffenen Härten auszugleichen. Bekanntlich hatte der Landtag im Frühjahr 1909 zur Deckung der Mehrbedürfnisse aus der Beamtengehaltsvorlage eine Steuernovelle verabschiedet, die eine sehr willkürliche Erhöhung der Einkommensteuer vorsieht, die auf die Dauer sehr belästigend wirkt. Es wurden Zuschläge vorgesehen von 5, 10, 15, 20 und 25 v. H. ohne alle Zwischenstufen, so daß bei einer geringen Ueberschreitung der Grenzsummen sofort eine höhere Steuerleistung hervorgerufen wurde. Diese Zuschläge sollen nicht abgeschafft werden, denn die Vorbedingung für ihre Schaffung besteht nach wie vor fort, der Tarif soll aber in den Zwischenstufen reichhaltiger ausgestattet werden und dadurch auch in den einzelnen Steuerleistungen ausgleichender wirken. Beabsichtigt ist auch, den früher vom Landtage nicht befolgten Grundsatz, die unteren Steuerstufen bis 1800 Mark möglichst nicht durch Zuschläge zu belasten, wieder aufzunehmen. In der Regierungsvorlage von 1909 soll ein Zuschlag von 7500 Mark ab erst erhoben werden, während der Landtag bereits ein Einkommen von 1200 Mark mit Zuschlag belegte. Die herrschenden Teuerungsverhältnisse belasten die unteren Steuerklassen schon so erheblich, daß eine kleine Entlastung durch Steuerverminderung wünschenswert erscheint. Eine Mehrbelastung der Steuerzahler wird die Neuregelung in keinem Falle bringen, doch hofft man, durch das neue Veranlagungsverfahren den Ertrag aus den Einkommen- und Ergänzungssteuern zu erhöhen, indem vielfache Mängel der Selbsteinschätzung fortfallen und Einrichtungen getroffen werden, die eine reelle Einschätzung des Einkommens und des Vermögens bedingen. Das Finanzministerium steht im allgemeinen auf dem Standpunkte, daß die Höhe der Steuerhinterziehungen nicht so groß sei, wie man annehme, doch wird zugegeben, daß bei dem bisherigen Verfahren Verschleierungen möglich sind und auch gemacht werden. Die Novelle wird auch ein altes Recht der Kommunen wiederherstellen, das ihnen die Novelle von 1909 genommen hatte, nämlich das Recht, die gleichen Beträge wie der Staat für die Kommunalsteuern zu erheben, während zurzeit die Zuschläge von den Kommunen nicht erhoben werden dürfen. Auch die Berechnung der Zuschläge für Wahlzwecke bleibt jetzt außer Betracht; auch dies ist nicht zulässig, denn der Einfluß des gesamten Steueraufkommens auf das Wahlrecht ist verbürgt.

Deutsches Reich.

* **Zu den Kommissionsberatungen über die Reichsversicherungsordnung** schreibt man uns: Die Kommission wird am nächsten Freitag ihre Sitzungen beenden, und bis dahin soll die erste Lesung des ersten und zweiten Buches — die gemeinsamen Vorschriften und die Krankenversicherung — beendet sein. Man ist übereingekommen, die Sitzungen am 20. September wieder aufzunehmen, weil allgemein der Wunsch besteht, die zweite Lesung der Vorlage vor dem Zusammentritt des Reichstages zu erledigen. Es würden dann also bis Anfang November 6—7 Wochen für die Kommissionsberatungen zur Verfügung stehen. In dieser Zeit glaubt man die erste Lesung der übrigen vier Bücher und die zweite Lesung des ganzen Entwurfes bewältigen zu können. Die Unfallversicherung und die Hinterbliebenenversicherung dürften sehr viel Zeit allerdings nicht in Anspruch nehmen. Von den großen Fragen grundsätzlicher Art ist die Mehrzahl bereits bei den ersten beiden Büchern durchberaten. Immerhin aber stehen gerade hierin noch wichtige Entscheidungen aus, weil man vermutlich die Beschlüsse erster Lesung in manchen Fragen nicht aufrecht erhalten wird. Aber auch bei der Invalidenversicherung und bei dem letzten Abschnitt über das Verfahren stehen noch wichtige prinzipielle Entscheidungen bevor. Nach dem bisherigen Gang der Verhandlungen darf man aber wohl auf eine Verabschiedung der Vorlage im nächsten Winter rechnen.

* **Die Anstellung der Schuldiener auf Kündigung** zu beseitigen und nach einer kürzeren einmandsfreien Dienstzeit die Anstellung auf Lebenszeit zu gewähren, wie dies in den beteiligten Kreisen lebhaft gewünscht wird, erscheint nach den offiziösen „L. P. N." nicht angängig, weil die Schuldiener in dieser Hinsicht nicht etwa eine Ausnahmestellung einnehmen, sondern den übrigen Unterbeamten gleichgestellt sind. Der Unterrichtsminister kann daher die Wünsche, daß die Anstellung auf Kündigung beseitigt werden möge, nicht berücksichtigen. Im allgemeinen entspricht es aber seiner Auffassung, wenn von der Kündigung nur in solchen Fällen Gebrauch gemacht wird, in welchen materiell die Voraussetzungen der Entfernung aus dem Amte vorliegen.

* **Zur Bekämpfung des Alkoholgenusses unter den Eisenbahnangestellten** schreibt man uns: Bekanntlich ist seit dem Jahre 1905 ein allgemeines Verbot des Genusses alkoholischer Getränke während des Dienstes für alle im

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007131-15/fragment/page=0001

Betriebsdienst einschließlich des Fahr-, Rangier- und Bahnbewachungsdienstes beschäftigten Beamten, Hilfsbeamten und Arbeitern sowie für alle im Stationsdienst und Weichenstellerdienst tätigen Personen erlassen worden. Zur Erleichterung der Durchführung dieses Verbotes ist den Angestellten der Bezug alkoholfreier Getränke, Milch, Kaffee und Tee, zum Selbstkostenpreis oder teilweise unentgeltlich an ihren Dienststätten ermöglicht worden. Nach den inzwischen gemachten Erfahrungen hat sich gezeigt, daß diese Maßregel den Erfolg gehabt hat, daß das Personal nicht nur frischer zum Dienst erscheint, sondern auch den Dienst zum Vorteil der Betriebssicherheit mit mehr Ruhe, Ueberlegung und Willigkeit versieht. Auch der Dienstzucht ist die Maßregel zustatten gekommen, da Fälle von Widersetzlichkeit gegen Vorgesetzte und Streit unter den Angestellten seltener geworden sind. Die Zahl der Erkrankungsfälle, die auf Alkoholmißbrauch beruhen, ist zurückgegangen. Unter den Bediensteten, und besonders den jüngeren, bricht sich immer mehr die Erkenntnis von den Gefahren des übertriebenen Alkoholgenusses Bahn und von den Wohlfahrtseinrichtungen, die zu seiner Bekämpfung eingerichtet sind, wird in immer größerem Umfange Gebrauch gemacht.

Ausland.

Die Rochette-Affäre in der französischen Kammer. (Fortsetzung aus Nr. 320 der „Hall. Ztg.“.) Ministerpräsident Briand führte aus, die Maßnahmen gegen Rochette seien auf eine regelrechte Klage hin infolge der gänzlich freien Entscheidung des Untersuchungsrichters getroffen worden. Briand verteidigte Lépine. Die Justiz sei mit der Regierung entschlossen, alles klarzustellen. Er protestiere dagegen, als ob in Frankreich alles außer der sozialistischen Partei korrumpiert sei. Jaurès beantragte die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission. Raynaud brachte eine Tagesordnung ein, die der Regierung das Vertrauen ausspricht. Briand sprach sich gegen die Uebertragung richterlicher Befugnisse an die Kommission aus. Die Tagesordnung Raynaud wurde dann mit 395 gegen 85 Stimmen und der Antrag Jaurès mit 398 gegen 169 Stimmen angenommen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. — In der Montagssitzung des Pariser Munizipalrats verteidigte der Polizeipräfekt Lépine seine Stellungnahme in der Angelegenheit Rochette. Schließlich wurde die einfache Tagesordnung mit 48 gegen 26 Stimmen angenommen.

Rußland und der Osten. Der russische Geschäftsträger übermittelte der chinesischen Regierung den Inhalt des in der vorigen Woche in Petersburg unterzeichneten russisch-japanischen Abkommens. Eine gleiche Mitteilung machte ihr der japanische Geschäftsträger.

Frankreich. Bei der anläßlich des Nationalfestes am 14. Juli in Longchamps stattfindenden Truppenschau werden auch mehrere Offiziere Flüge in Aeroplanen unternehmen.

Die Eisenbahnerbewegung in Frankreich. Die Eisenbahngesellschaften richteten an den Minister der öffentlichen Arbeiten ein Schreiben, in dem sie erklären, daß sie das Syndikat der Eisenbahnbediensteten durchaus nicht als Vertreter ihres Personals ansehen könnten und es deshalb ablehnen müßten, mit demselben über die Forderungen der Eisenbahnbediensteten zu verhandeln.

Spanien. Wie verlautet, hat der französische Botschafter in Madrid, Revoil, der Frankreich auf der Algeciras-Konferenz vertreten hatte, aus Gesundheitsrücksichten sein Abschiedsgesuch eingereicht. Als sein Nachfolger gilt der gegenwärtige Gesandte in Brüssel, Beau, der durch den Direktor der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Auswärtigen, Bapst, ersetzt werden dürfte.

Rückkehr des Dalai-Lama nach Tibet. Wie uns mitgeteilt wird, steht die Rückkehr des Dalai-Lama nach seiner Residenzstadt Lhassa in kurzer Zeit bevor. Der offiziöse Vertreter des Dalai-Lama Awgun Dordschijew kam in dieser Angelegenheit aus Darjuling, wo der Dalai-Lama sich augenblicklich aufhält, nach Petersburg und ist von dort nach Peking abgereist. Er hat in Petersburg Konferenzen mit der russischen Regierung, die ein günstiges Ergebnis für die Rückkehr des Dalai-Lama in den Bereich der Möglichkeit stellen

Die Luftschiffahrt.

Ballonlandungen.

Die am Sonntag kurz nach 9 Uhr vormittags in Gotha aufgestiegenen Freiballons landeten wie folgt: „Altenburg“ um 1 Uhr 40 Min. bei Lobenstein, „Nordhausen“ um 4 Uhr 16 Min. bei Franken im Fichtelgebirge und „Erfurt“ am Waldstein im Fichtelgebirge.

Der Sieger des Lanzpreises.

Auf dem Johannisthaler Flugfelde gewann am Montag abend der deutsche Aviatiker Görner mit einem Monoplan eigener Konstruktion den Lanzpreis in Höhe von 3000 Mk. und sicherte sich gleich darauf vor der Sportkommission des Berliner Vereins für Luftschiffahrt das amtliche Führerpatent. Außerdem wurden von verschiedenen Aviatikern mit Wrightapparaten mehrere Höhen- und Uebrlandflüge ausgeführt. Auch der bekannte Wenziers stieg mit seinem Antoinettenapparat auf und erreichte eine Höhe von 80 Metern.

Parsevalhallen und -kreuzer.

Der Weiterbau der Parsevalhalle auf dem Flugplatze in Johannisthal ist vor der Hand eingestellt worden, da die Baugesellschaft zunächst ihren kontraktlichen Verpflichtungen in Petersburg und Danzig nachkommen muß. Die für Petersburg bestimmte Halle ist von der russischen Militärbehörde in Auftrag gegeben. Der hierfür bestimmte und gegenwärtig in Bitterfeld bei der Luftfahrtbaugesellschaft im Bau befindliche Parsevalkreuzer „P. 7“ ist bereits so weit vorgeschritten, daß die ersten Probefahrten Ende August aufgenommen werden können. Seine Ueberführung nach Petersburg wird Anfang September erfolgen. Für Danzig ist der in Reinickendorf bei der Motorluftschiffstudiengesellschaft im Bau befindliche Sportluftkreuzer „P. 9“ in Aussicht genommen. Er geht ebenfalls seiner Vollendung entgegen. Es sollen mit diesem Kreuzer Fahrten nach Schweden und Dänemark von Danzig aus unternommen werden.

Konstruktionsfehler an dem Luftschiff „Schütte-Lanz“.

Bei einem Probeaufstieg des Luftschiffes „Schütte-Lanz“ stellte sich heraus, daß die 12 Zentner schwere Gondel für das Gerippe des Luftschiffes zu schwer ist. Man wird versuchen, einen Versteifungsring anzubringen, gelingt das indes nicht, so muß das ganze Luftschiff wieder abmontiert werden. Der Körper des Luftschiffes ist an und für sich nicht zu schwer, wie Versuche bewiesen haben. Ein weiterer theoretischer Fehler hat sich insofern ergeben, als die zur Umspannung des Körpers erforderliche Hülle zu kurz geraten ist. In der Mitte fehlen ca. 1—2 Meter Stoff. Kann man das fehlende Stück in der Werft selber nicht hineinweben, so muß die Hülle wieder der Fabrik zurückgeschickt werden, was eine Verzögerung von ungefähr zwei Monaten bedeuten würde. Das Gerücht, daß Professor Schütte sich mit Dr. Karl Lanz überworfen, sein Werk im Stich gelassen habe und abgereist sei, beruht (nach den „L. N. N.“) auf Erfindung. Professor Schütte hat lediglich einen Erholungsurlaub angetreten. Am Freitag besuchte eine badische Militärkommission die Luftschiffwerft und wohnte einigen technischen Versuchen bei. Ueber das Luftschiff „Schütte-Lanz“ laufen viele unkontrollierbare Gerüchte herum. Die Leitung täte gut, endlich einmal ihr Schweigen zu brechen.

Von der Brüsseler Flugwoche.

Am Sonntag abend erschien zum Erstaunen der vielhundertköpfigen Menschenmenge, welche sich in den Abteilungen der Weltausstellung erging, gegen 7 Uhr ein Flugapparat über der Ausstellung und nahm eine Anzahl zugeladener Wendungen und Schleifenfahrten vor. Plötzlich sah die entsetzte Menge, daß der Apparat mit großer Geschwindigkeit oberhalb des Sportplatzes niederging und zwischen Stühlen und Bänken verschwand. Der Apparat war völlig zertrümmert; der Führer des Apparates, der noch jugendliche Flieger Lanser, ein Schüler de la Mines', blieb jedoch wie ein Wunder unverletzt. Lanser war am Sonntag nachmittag kurz vor 5 Uhr in Kiewit bei Hasselt aufgestiegen und hatte die Luftreise ohne Unfall glatt zurückgelegt. Sein Apparat ist ein Doppeldecker, der sich eigentlich an keins der vorhandenen Modelle anschließt, sondern eine Zusammensetzung der Neuerungen der bekanntesten Doppeldecker bildet. Um 1/2 6 Uhr war Lanser nur noch wenige Kilometer von Brüssel entfernt, da mußte er wegen eines unbedeutenden Motordefektes, der aber doch ernstere Folgen hätte haben können, vorzeitig landen. Nach wenigen Minuten hatte er selbst die unbedeutende Reparatur vollendet und stieg wieder auf, um die Fahrt nach Brüssel nunmehr fortzusetzen.

Das Flugmeeting in Reims

ist am Sonntag beendet worden. Den Schnelligkeitsrekord von 20 Kilometern gewann Morane auf einem Monoplan Blériots in 12 Min. 45 2/5 Sek.; Zweiter wurde Leblanc, gleichfalls auf einem Blériotflieger, in 12 Min. 45 4/5 Sekunden, Dritter Olieslagers, auch auf einem Bleriot, in 13 Min. 15 Sek. Den Preis der Offiziere gewann Leutnant Commermann, der 55 Kilometer in 1 Stunde 3 Min. 9 Sek. zurückgelegt hat. — Am Nachmittag flog Olieslagers über 5 Stunden und legte 332 Kilometer zurück. Er schuf hiermit einen neuen Weltrekord.

300 000 Francs für einen Aeroplan-Flug über die Alpen.

Aus Zürich wird gemeldet: Um die Mitte September soll ein Flug über die Alpen im Aeroplan erfolgen. Es ist ein Preis von 300 000 Francs von der italienischen Aviatischen Gesellschaft hierzu gestiftet worden. Paulhan und Latham meldeten sich sofort zu der Konkurrenz.

Absturz des österreichischen Aviatikers Cornelius Hintner.

Der Absturz wird von dem Truppenübungsplatz Sennelager bei Paderborn gemeldet. Hintner, der einen Ueberlandflug nach Lippspringe plante, wurde noch auf dem Truppenübungsplatz selbst durch den heigen Wind mit seinem Apparat so heftig zu Boden gedrückt, daß der Aeroplan in Trümmer ging, während der Aviatiker selbst glücklicherweise mit nur leichten Quetschungen davonkam.

Der Todessturz des Aviatikers Kinet.

Der, wie gemeldet, auf der Flugebene bei Gent mit seinem Biplan abgestürzte Aviatiker Daniel Kinet ist seinen inneren Verletzungen erlegen. Er hatte am Sonntag morgen schon zwei gut gelungene Flüge unternommen und beabsichtigte dann, aufzusteigen und nach Ostende zu fliegen, wo er vor der Tribüne des Königs landen wollte. Aber kurz nach dem Aufsteigen brach ein Draht des Steuers, geriet in den Motor und brachte diesen zum Stillstand. Infolgedessen stürzte die Maschine aus einer Höhe von 70 Metern zur Erde. Kinet erlangte bald das Bewußtsein wieder und konnte die Einzelheiten seines Sturzes mitteilen. Seine Gattin, die ihn im Automobil nach Ostende begleiten wollte, war Zeugin seines Sturzes. Kinet war 26 Jahre alt und seit seinem 19. Lebensjahre bereits ein tüchtiger Automobilsportsmann. Er erwarb vor vier Jahren das Diplom als Ballonpilot und beschäftigte sich seit zwei Jahren erfolgreich mit der Aviatik. Der Apparat gehörte dem Sekretär des Flandrischen Rennklubs.

Der Unfall der Baronin de la Roche

wird, wie die „B. Z. a. M.“ mitteilt, möglicherweise noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Der Aviatiker Morane und Chavez und der Schriftsteller Victor Margueritte werden bekannt, daß ihre Aussagen von der Kommission falsch wiedergegeben worden seien. Sie behaupten im Gegenteil, gesehen zu haben, daß der deutsche Pilot Lindpaintner in der Kurve den Voisinflieger der Beruns̈ückten zu dicht gekreuzt und ihn durch den von seinem Propeller erzeugten Luftwirbel zu Fall gebracht habe. Die Staatsanwaltschaft von Reims hat eine Untersuchung eingeleitet. Der verunglückten Aviatikerin geht es verhältnismäßig gut. Sie ist fieberfrei und ihr Zustand gibt zu Besorgnissen keinerlei Anlaß mehr.

Der Herzog von Westminster

befand sich in der Nähe von Cowes, wo er mit einem Hydroplan einen Aufstieg unternahm, in großer Gefahr. Der Herzog war mit einem Freunde und zwei Mechanikern aufgestiegen. Plötzlich stürzte, einen Kilometer vom Ufer entfernt, der Apparat ins Meer. Trotz der an dem Apparat angebrachten Vorrichtungen kippte dieser um. In der Nähe befindliche Jachten eilten herzu und es gelang ihnen, den Herzog und seine Begleiter zu retten. Die Flugmaschine versank jedoch trotz aller Bemühungen in die Tiefe.

Vermischtes.

Inf. Die Maßnahmen gegen die Einschleppung der Cholera. Wie uns mitgeteilt wird, sind die neuerlichen Meldungen von einem Wiederaufflackern der Cholera in mehreren russischen Gebieten nicht geeignet, irgend welche Beunruhigung hervorzurufen. Es wurde schon mitgeteilt, daß der Eisenbahnminister bereits die notwendigen ersten Maßnahmen getroffen habe. Zu weiteren Maßnahmen ist augenblicklich noch kein Grund vorhanden, da eine Gefährdung der Grenze im weiteren Sinne noch nicht besteht. Dagegen werden die Auswanderer sowie die ausländischen Arbeiter einer besonderen Ueberwachung unterstellt, die durch die Bundesratsanweisung vom 28. Januar 1904 bei Cholerazerscheinungen vorgesehen ist. Auch auf diejenigen Personen, welche in der Flußschiffahrt und bei der Flößerei beschäftigt sind, und die aus choleraverdächtigen Gebieten kommen, wird ganz besonders geachtet werden. Wenn eine Person innerhalb der deutschen Landesgrenzen an choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt, dann ist eine dreimalige bakteriologische Untersuchung vorgesehen, selbst wenn bei zweimaliger Untersuchung der Choleraba̧zillus nicht nachgewiesen werden konnte. Die Cholera nimmt übrigens in Rußland selbst einen weniger schweren Verlauf als im Jahre 1908 und selbst im Jahre 1909. Die Neuerkrankungen sind weniger zahlreich und die Genesungsprozesse häufiger.

C. E. Zum hundertjährigen Jubiläum des Gymnasiallehrerstandes in Deutschland und der Schweiz veröffentlicht Dr. Wilhelm von Wyß in der „Neuen Züricher Zeitung“ einen interessanten Artikel, dem wir nachstehende Einzelheiten entnehmen: Am 12. Juli sind es hundert Jahre, seit man von einem deutschen Gymnasiallehrerstande sprechen kann. Da die schweizerischen Gymnasien sich in ihrer Einrichtung wie in der Heranbildung und Stellung ihrer Lehrer an die deutschen Gymnasien anlehnen, so haben die schweizerischen Gymnasiallehrer den 12. Juli 1810 ebenfalls als den Geburtstag ihres Standes zu betrachten. Das Gymnasium der Gegenwart geht auf die Zeit gegen Ende des 18. Jahrhunderts zurück, als nach Ueberwindung der Aufklärung mit ihrer stark auf das Nützliche gerichteten Tendenz die sogenannte neuhumanistische Bewegung kraftvoll einsetzte. Die neuen Gymnasien, die damals an die Stelle der alten Lateinschulen traten, sollten vor allem die Erziehung der Schule zur Selbsttätigkeit fördern. Aber auch das ganze Bildungsideal war ein anderes geworden. Nicht das Nützliche, wie die Aufklärung lehrte, sondern das in sich selbst Wertvolle galt nun als das Höchste. Für ein von solchen Anschauungen erfülltes Geschlecht erhielt die Beschäftigung mit den Kunstwerken und Schriften der Griechen eine ähnliche Bedeutung, wie sie früher die Beschäftigung mit der Heiligen Schrift hatte. So wurde die Pflege des Griechischen der Eckstein des neuen Gymnasiums. Da ergab sich denn fast von selber die Forderung, daß die Lehrer des Gymnasiums sich ganz und ausschließlich dem Studium der von ihnen gelehrten Wissenschaften widmen sollten. Bis dahin waren es im wesentlichen Theologen gewesen, welche an den Schulen lehrten. Das Amt des Lehrers war wenig angesehen und die Besoldung kümmerlich: sie ging im Durchschnitt nicht viel über den mittleren Jahreswechsel eines Studenten hinaus. Und fast noch schlimmer war, wie wenigstens ein Teil des Einkommens erworben werden mußte: durch Unzüge mit dem Singchor durch die ganze Stadt, die an Festtagen erfolgten, und an denen man in den meisten Häusern einen oder zwei Groschen empfing. Dabei war vorher von der Kanzel zur Mildtätigkeit gegen den Lehrer aufgefordert worden, da er sich das ganze Jahr mit der rohen Jugend plagen müsse. Ist es ein Wunder, wenn der Lehrer der Lateinschule, um solchen demütigenden Situationen zu entgehen, alles daran setzte, bald ein geistliches Amt zu erreichen? Das wurde nun alles anders. Nicht nur hob sich mit der hohen Wertschätzung der Bildung auch das Ansehen und die Besoldung der Lehrer, sondern es trat auch das Bestreben auf, die Schule nicht mehr als Anhängsel der niedrigere Stufe der Kirche erscheinen zu lassen. So wurde denn am 12. Juli 1810 in Preußen ein Edikt erlassen, das eine allgemeine Lehramtsprüfung (Examen pro facultate docendi) einführte und damit die Schaffung eines eigenen Gymnasiallehrerstandes erreichte. Fortan war es nicht mehr die Ausnahme, wenn ein Lehrer seinem Amte treu blieb, nur es es tat, galt nicht länger als ein wunderlicher Kauz. Natürlich vollzog sich der Uebergang in den einzelnen deutschen Staaten und in den verschiedenen Kantonen der Schweiz nicht gleichzeitig. Die völlige Loslösung des Lehramtes von der Theologie und die Schaffung eines eigenen Gymnasiallehrerstandes war natürlich für die Schule von der größten Bedeutung. Besonders wichtig war, daß nunmehr, wer Neigung zum Lehramt in sich spürte, sich schon auf der Universität ausschließlich seinem Fache widmen und sich so eine viel gründlichere spezielle Bildung für seinen künftigen Lehrerberuf erwerben konnte, als wenn er zuerst ganz oder vorwiegend Theologie studiert hätte. Und bei dem Aufschwung, den damals besonders die klassischen Studien nahmen, versteht man leicht, wie die Lehrer der alten Sprachen — Griechisch und Latein bildeten damals in ganz anderem Maße als heute den dominierenden Mittelpunkt des Gymnasiums — zu Gelehrten wurden, die, selber mit dem Altertum eng vertraut, imstande waren, ihre Schüler gründlich in die alte Welt einzuführen und ihnen gediegene Kenntnisse in den alten Sprachen zu vermitteln. . . .“

Zum Lawinenunglück bei Scheidegg. Die verunglückten deutschen Touristen Kuhn und Barthold hatten vier Tage auf gutes Wetter gewartet und kamen mit dem Walliser Führer Burgener und dessen Sohn von Zermatt nach Grindelwald, um vor der Heimreise, die am 11. Juli erfolgen sollte, noch die „Jungfrau“ zu besteigen. Sie luden einen Berner Beamten, den sie zufällig in Grindelwald trafen, ein, mitzukommen; er lehnte jedoch die Tour wegen unsicheren Wetters ab. Kuhn war ein geübter Alpinist; er hatte früher schon den Montblanc und die Dufourspitze erstiegen. Auch die beiden genannten Walliser Führer waren tüchtige, stämmige Bergsteiger. Als am Freitag der Himmel sich endlich etwas aufhellte, zogen die beiden Deutschen mit ihren Führern zuversichtlich ins Gebirge. Die Jungfrautour hatten sie aufgegeben; dafür wollten sie bis zur Konkordiahütte oder zum Eggishorn vordringen. Auf dem sogenannten Schneeberg gerieten die vormarschierenden Deutschen mit ihren Führern im Schnee ins Rutschen. Ein gewaltiger Schneerutsch, eine Lawine bildend, entstand und riß die ganze Gesellschaft in die Tiefe.

Der zehnjährige Junge aus Wickede, der seinen jüngeren Bruder in einen Teich warf, ist in Holzwickede ergriffen worden. Er gibt die Tat zu; anscheinend hat man es mit einem Geisteskranken zu tun.

Eine Familientragödie hat sich am Sonntag in Nürnberg abgespielt. Ein bejahrtes Ehepaar, der angesehene Kaufmann A. Wittmann und seine Ehefrau, wurden bewußtlos in ihren Betten aufgefunden. Als früh die Tür nicht geöffnet wurde, rief man, beunruhigt durch starken Gasgeruch, die Polizei zu Hilfe, welche gewaltsam die Tür öffnete. Das Ehepaar rang bereits mit dem Tode. Der Mann steht im Alter von 75 Jahren, seine Gattin ist 64 Jahre alt. Beide wurden sofort ins Krankenhaus geschafft, wo bald nach der Einbringung die Frau starb. Auch der Mann wird kaum mit dem Leben davonkommen. Was das Ehepaar zu der Tat getrieben hat, ist vollständig unerklärlich.

Mord und Selbstmord. Der in Planegg stationierte Eisenbahnsekretär Oberndorfer hat am Montag nachmittag in einem Hotel zu Tutzing seine Frau und dann sich selbst erschossen.

Der Vesuv doch tätig. Ein Telegramm der „Daily Mail“ aus Neapel besagt, daß der Vesuv seit Sonntag abend wirklich Asche und Rauchwolken aus seinem Krater wirft. Die Erscheinungen der letzten Tage sind nur eine Folge des heftigen Windes gewesen, der alte Nebel- und Aschenwolken über dem Haupt des Vesuvs zusammenballte und so den Anschein eruptiver Tätigkeit hervorrief.

Fluchtversuch eines indischen Mörders. Der indische Student Savarakar, der an Bord des Dampfers „Morea“ von England nach Italien befördert wird, wo seiner eine Anklage wegen Ermordung eines Italieners harrt, versuchte in Marseille seinen Wächtern zu entschlüpfen. Vom Laderaum sprang er völlig unbekleidet durch die Schiffsluke in den Hafen, schwamm bis zur Mole und versuchte, zu entkommen. Doch bald wurden Hafenbeamte auf den nach dahinlaufenden Menschen aufmerksam und da inzwischen auch seine Flucht an Bord des Dampfers bemerkt worden war, wurde der Indier wieder festgenommen. Vor dem Hafen soll ein Motorboot zur Aufnahme des Mörders gekreuzt haben.

Mord. In der Nacht zum Montag wurde in dem oberbayerischen Wallfahrtsort Altötting ein 60 jähriger Bauer ermordet und beraubt. Der mutmaßliche Mörder, ein junger Tagelöhner, ist gestichtet.

Automobilunfall. Auf der Fahrt von Karlsbad nach Teplitz stürzte infolge Radsplengbruchs ein Automobil vom Straßendamm und wurde gänzlich zertrümmert. Die fünf Insassen wurden herausgeschleudert und so schwer verletzt, daß sie bisher keine Auskunft über sich geben konnten.

Kollision zweier Schiffe. Man meldet aus Provincetown (Massachusetts), 12. Juli: Das Unterseeboot „Bonita“ ist mit dem Kanonenboot „Castine“ während des Manöverz zusammengestoßen. Um das Sinken der „Castine“ zu verhindern, wurde sie auf den Strand gesetzt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu verzeichnen.

Der frühere türkische Sultan Abdul Aziz ist am Montag aus Alexandrien in Marseille eingetroffen. Er wird sich in einigen Tagen nach Tanger begeben.

inf. Eine Organisation aller Nigger Nordamerikas? Die Nigger der Vereinigten Staaten bereiten, wie aus New-York geschrieben wird, eine Gesamtorganisation aller Vertreter ihrer Rasse, die in Nordamerika wohnen, vor. Das ist das jüngste, politisch keineswegs bedeutungslose Ereignis, das durch den in Europa viel besprochenen Ringkampf Johnson-Jeffries heraufbeschworen wurde. Booker Washington, der intelligenteste und gebildetste Neger, der seiner Zeit zum größten Erstaunen aller Weißen von Roosevelt zu Tisch gebeten wurde, wird an der Spitze des neuen Verbandes stehen, dessen materielle Hilfsmittel keineswegs beschränkte sein dürften. Obwohl das Ansehen der Schwarzen in den Vereinigten Staaten nicht im Wachsen begriffen ist, steigt doch ihre Macht von Tag zu Tag, da sie sich mit unglaublicher Schnelligkeit vermehren. In den letzten vier Jahrzehnten hat sich ihre Zahl mehr als verdoppelt. Während es 1860, also vor der Sklavenbefreiung, nur 4 441 000 Nigger in den Vereinigten Staaten gab, ergaben die Volkszählungen 1870: 4 488 000, 1880: 6 580 000, 1890: 7 470 000, 1900: 8 803 000, 1910: 9 200 000. Die Bedeutung der Negerfrage kann nur demjenigen vollständig klar werden, der Gelegenheit hatte, die Zustände in den Nordstaaten persönlich zu studieren. Es handelt sich da nicht um ein Rassenproblem von untergeordneter Bedeutung, sondern um das Rassenproblem, das als ständige Gefahr droht und täglich zu einem Bürgerkriege von unabsehbaren Folgen führen kann. Es mutet seltsam an, daß es gerade die Weißen der nördlichen Staaten waren, die im Sklavenkriege für die Befreiung der Schwarzen kämpften, während sie heute ihre erbittertsten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007131-15/fragment/page=0002

Feinde sind. Das heißt nur praktisch, nicht theoretisch. Sie sympathisieren, wie Professor Münsterberg, der deutsche Lehrer an der Universität Harvard, in seinem umfassenden Werk über Amerika so richtig bemerkt, mit dem Neger als Träger der Menschheitsrechte, verabscheuen aber die Ausdünstung des konkreten Negers. Wer den widerlichen Geruch kennt, der dieser Rasse anhaftet, und der von Schweißabsonderungen herrührt, wird nicht umhin können, ihm beizupflichten. In den heißen Staaten, wo die Mehrzahl der Nigger — ca. 4/5 derselben — wohnen, sind die Verhältnisse für sie ungemein günstiger. Dort gewöhnt man ihnen wenigstens noch die Möglichkeit, ein Studium zu betreiben und einen höheren Bildungsgrad zu erreichen. Gegenwärtig gibt es daher dort bereits über 30 000 schwarze Lehrer, mehr als 1000 schwarze Aerzte und fast ebensoviel Rechtsanwälte. Sie besitzen 400 eigene Zeitungen und 4 monatlich erscheinende Magazine. Mit ihrem Gelde und für ihre Zwecke werden 4 große Banken unterhalten. In den Südstaaten kann ein Neger Kammerdiener und Raseur werden, eine Negerin als Amme viel Geld verdienen. In den Nordstaaten wäre dies unmöglich, kein Weißer würde sich von einer schwarzen Hand im Gesichte berühren lassen, oder gar zugeben, daß sein eigenes Kind von einer Schwarzen genährt würde. Die Straßenbahnen, ebenso wie die Schänken niedrigster Art, besitzen eigene Abteilungen, in denen die Nigger getrennt von den Weißen Platz nehmen. Verirrt sich einmal ein colored in eine bessere Bar, so wird ihm nichts verabfolgt, oder der Keeper läßt das Glas, aus dem die wulstigen Lippen getrunken, demonstrativ zur Erde fallen, um zu beweisen, daß keiner das beschmutzte Gefäß mehr erhalten würde. Wehe dem Schwarzen, der es wagt, das geringste Delikt zu begehen. Meister Lynch ist ein böser und grausamer Henker. Wenn man alle diese Verhältnisse kennt und begreift, wird man verstehen, welch ungeheure Aufregung die Nachricht in Amerika verursachte, daß Roosevelt s. Zt. Booker Washington zu Tische lud. Denselben Booker, der jetzt die Schwarzen gegen die Weißen aufwiegelt.

Gelegentlich eines von 11 Genfer Touristen unternommenen Aufstiegs nach der Aiguille de Marens in Ober-Savoyen stürzte ein junger Mann namens Scheurer ab. Seine Leiche wurde schrecklich verstümmelt in einem Abgrunde aufgefunden.

W. Der Tod in den Fluten. Wie dem „Matin" aus San Sebastian gemeldet wird, ist außer dem deutschen Konsul Helmrich auch, wie schon gestern befürchtet wurde, der Konsulationsangestellte Kraul ertrunken, während ein zweiter Beamter sich retten konnte. Die Frau und die Tochter des Konsuls mußten vom Strande aus das furchtbare Unglück mit ansehen, ohne Hilfe bringen zu können.

Der Mörder der Kaiserin Elisabeth. Der Mordbube Lucheni, dessen Stahl die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Genf zum Opfer fiel, scheint nach einer jetzt veröffentlichten Schilderung Harry de Windts in seinem Kerker ein recht angenehmes Leben zu führen. de Windt stellte fest, daß Lucheni nur dreimal kurze Zeit in einer dunklen Zelle untergebracht war, weil er ein außerordentlich widerspenstiges und gefährliches Benehmen an den Tag legte. Jetzt wohnt er in einem lichten, luftigen Raum mit schöner Aussicht auf den Genfer See; seine Zelle ist doppelt so groß als es die gewöhnlichen Gefängniszellen zu sein pflegen. Er hat ein sehr gutes Bett und einen bequemen Schreibtisch, einen wohlgefüllten Bücherschrank und elektrisches Licht. Er war in bester Laune und plauderte liebenswürdig mit anderen Gefangenen, obwohl allerdings der Gefängnisinspektor dem Besucher erzählte, er habe erst kürzlich versucht, ihn mit einer Mordwaffe zu erstechen, die er sich heimlich aus einer Sardinenbüchse verfertigt hatte. Lucheni ist jetzt 30 Jahre alt, ein kleiner Mann mit blaßgelber Gesichtsfarbe und mit einem harten, starren Ausdruck in den Zügen; seine dunklen Augen gehen ruhelos hin und her; ein beständiges, unheimliches Lächeln spielt um seine Lippen. Er war mit Buchbinderarbeiten beschäftigt, wird aber nicht zur Tätigkeit gezwungen, sondern tut nur etwas, wenn er sich dazu aufgelegt fühlt. Er erzählte dem Besucher, daß er sich außerordentlich wohl fühle, eine glänzende Verpflegung habe, täglich seine halbe Flasche Rotwein und vier Zigaretten erhalte. Das entsetzliche Verbrechen an der überall beliebten Kaiserin, das ganz Europa entsetzte, ist von ihm wahrscheinlich nur ausgeführt worden, um ein herostratisches Aufsehen hervorzurufen, denn seit seiner Einkerkerung hat Lucheni keine Verbindung irgend welcher Art mit der Außenwelt gehabt, was wahrscheinlich der Fall gewesen sein würde, wenn er der Beauftragte eines Geheimbundes gewesen wäre. Er heuchelt jetzt beständig Wahnsinn, aber mit geringem Erfolg. Denn er besitzt sicherlich eine mehr als durchschnittliche Intelligenz und ist ein eifriger Leser. Montesquieu, Rousseau und Dickens sind seine Lieblingsautoren.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Aus Frankfurt a. M. wird uns geschrieben: Nach dem soeben erschienenen Vorlesungsverzeichnis für das am 25. Oktober beginnende Wintersemester hat die Zahl der an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. Main wirkenden Lehrkräfte abermals eine Zunahme erfahren; sie beträgt 54 gegen 48 in den beiden vorausgegangenen Semestern und wird sich durch einige bevorstehende Neuberufungen voraussichtlich noch weiter vergrößern. Die Gesamtzahl der bis jetzt angekündigten Vorlesungen beläuft sich auf 132. — Zum Professor wurde der Oberarzt an der Klinik für Hals- und Nasenkranke der Berliner Charitee Dr. med. Georg Finder ernannt. Er ist ein geborener Berliner (1867). — Aus Münster i. W. wird uns geschrieben: Die venia legendi für die Fächer: deutsche Rechtsgeschichte, Grundzüge des deutschen Privatrechts, bürgerliches, Handels- und Wechselrecht wurde in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster i. W. dem Gerichtsassessor Dr. jur. Joseph Poetsch erteilt. Er ist 1881 zu Alt-Wartenburg, Kreis Allenstein, in Ostpreußen geboren. — Dem Privatdozenten für Augenheilkunde und Assistenten an der Augenklinik der Universität Würzburg Dr. med. Karl Wessely wurde der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen. — Geheimrat Professor Dr. Ernst Schmidt, Direktor des pharmazeutisch-chemischen Instituts in Marburg, vollendet am 13. Juli das 65. Lebensjahr. Sein Geburtsort ist Halle a. S., wo er auch 1874 die venia legendi erwarb und vier Jahre später zum a. o. Professor ernannt wurde. Seit 1884 wirkt Schmidt als Ordinarius der pharmazeutischen Chemie in Marburg. Er verfaßte ein zweibändiges „Ausführliches Lehrbuch der pharmazeutischen Chemie". — Der Maler Robert Engels in München wurde zum Professor an der dortigen Kunstgewerbeschule ernannt.

Personalnachrichten.

— Berliehen wurde dem Oberregierungsrat a. D. Hermann Fuhrmann, bisher bei der Eisenbahndirektion in Erfurt, der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem bisherigen Amts- und Gemeindevorsteher, Fabrik- und Gutsbesitzer Robert Schmidt zu Magdeburg-Westerhüsen der Rote Adlerorden vierter Klasse.

Sport und Jagd.

— **Hypotheken auf Rennpferde.** Ein eigenartiger Vorschlag ist kürzlich in den Kreisen unserer Rennstallbesitzer gemacht worden. Es soll nach diesem Vorschlage solchen Besitzern kleiner Ställe, denen nach mancherlei Fehlschlägen augenblicklich die Mittel fehlen, sich in der bisherigen Weise am Rennbetriebe zu beteiligen, eine bestimmte Summe auf die Insassen ihres Stalles geliehen werden. Es würde sich hier also um nicht mehr und nicht weniger handeln, als um die Gewährung einer Hypothek auf Rennpferde. Dieser Vorschlag, von dem man sich eine Hebung vornehmlich des provinziellen Rennsports verspricht, ist so gemeint, daß die Hypothek zu dem üblichen Zinssatze, vielleicht 5 v. H., gegeben wird und schon dann fällig ist, wenn der betreffende Rennstallbesitzer einen die Höhe der Hypothek übersteigenden Gewinn erzielt hat. (?)

Schiffahrts-Nachrichten.

— Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 11. Juli. Angekommen: „König Wilhelm II." 9. Juli in Buenos Aires. „Atlantic" 9. Juli in Baltimore. „Partha" 9. Juli in Buxhire. „Deutschland" 9. Juli auf der Elbe. „Aalia" 9. Juli in Hamburg. „Salamanca" 10. Juli in Hamburg. „Corcovado" 10. Juli in Hamburg. „Spezia" 10. Juli in Port Said. „Cincinnati" 10. Juli in New-York. „Schwarzburg" 10. Juli in St. Thomas. „Oder" 10. Juli in Wissingen. „Belgravia" 11. Juli in Hamburg. „Armenia" 11. Juli auf der Elbe. „Habsburg" 11. Juli in Oporto. „Umbria" 11. Juli in Bremerhaven. „Scandia" 11. Juli in Hongkong. — Abgegangen: „Galicia" 9. Juli von Samos. „Karthago" 9. Juli von Santos. „Liberia" 9. Juli von Algier. „Hellas" 9. Juli von Algier. „Amerika" 9. Juli von New-York. „Silbia" 10. Juli von Port Said. „Oceana" 10. Juli von Thorshavn. „Meteor" 10. Juli von Drontheim. „König Friedrich August" 10. Juli von Lissabon. „La Plata" 10. Juli von Antwerpen. „Bolivia" 10. Juli von Malaga. „Illyria" 10. Juli von Perim. „Arabia" 10. Juli von Mosi. „Windhuk" 8. Juli von Teneriffa. „Arcadia" 9. Juli von Sabang. „Swakopmund" 9. Juli von Lome. „Brasilia" 10. Juli von Taku. „Mecklenburg" 10. Juli von Kobe. „Kronprinzessin Cecilie" 10. Juli von Cuxhaven. „Niederwald" 11. Juli von Antwerpen. — Passiert: „Senegambia" 9. Juli Perim. „Aragonia" 9. Juli Gibraltar. „Caledonia" 9. Juli Lydd. „Bethania" 10. Juli Lizard. „Patricia" 10. Juli Gibraltar. „Cheruskia" 11. Juli Lydd. „Bethania" 11. Juli Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlich, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 11. Juli. „Thüringen" Sonnabend von Aden ab. „Goeben" Sonnabend von Gibraltar ab. „Roon" Sonnabend von Schanghai ab. „Scharnhorst" Sonnabend in Bremerhaven an. „Seydlitz" Sonntag in Colombo an. „König Albert" Freitag von Neapel ab. „Königin Luise" Sonnabend von New-York ab. „Schlesswig" Sonnabend von Neapel ab. „Neckar" Sonnabend von Neapel ab. „Greifswald" Sonntag in Antwerpen an. „Prinz Ludwig" Sonnabend in Aden an. „York" Montag in Colombo an. „Derfflinger" Sonntag in Bremerhaven an. „Rhein" Sonntag Dover passiert. „Main" Sonntag Dover passiert. „Gießen" Sonntag von Villagarcia ab. „Gotha" Sonntag in Antwerpen an. „Mainz" Sonntag in Narvik an. „Gneisenau" Sonntag Dover passiert. „Prinz Sigismund" Sonntag von Brisbane ab. „Tübingen" Sonntag von Las Palmas ab. „Göttingen" Freitag von Montevideo an. „Eisenach" Sonntag in Montevideo an. „Schlesswig" Montag in Marseille an. „Friedrich der Große" Sonnabend Azoren passiert. „Goeben" Sonntag von Algier ab. „Hessen" Montag in Brisbane an. „Rhein" Montag in Bremerhaven an. „Kaiser Wilhelm II." Montag von Cherbourg ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 11. Juli. „Lucie Woermann" Sonntag von Victoria ab. „Arnold Amsink" Sonntag von Swakopmund ab. „Andromeda" Sonntag Dover passiert. „Eduard Woermann" Sonntag Dover pass. „Henriette Woermann" Sonntag in Monrovia an. „Eleonore Woermann" Sonntag Cuxhaven passiert.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Anläßlich der Fertigstellung des Holzpflasters in der Leipziger Straße wird vielseitig die Beseitigung der unnötigen Haltestellen der elektrischen Bahn in dieser Straße gewünscht. Zum Beispiel wären genügend die Haltestellen Marktplatz, Ulrichskirche, Leipziger Turm. Die beiden dazwischen liegenden Stellen könnten wegfallen, denn die Bahn benutzt man doch, um rasch vorwärts zu kommen und nicht aller fünf Häuser anzuhalten, was den täglichen Fahrgästen von und nach der Bahn oft recht unleidlich ist. Es wird doch gewiß auch im Interesse der Bahnverwaltung sein, die ganz unnötigen beiden Haltestellen wegfallen zu lassen. Mehrere tägliche Fahrgäste.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 11. Juli 1910.

Aufgeboten: Der Friseur Bruno Helm, Marienstr. 28 und Meta Schmahl, Charlottenstr. 11.

Eheschließungen: Der Bäcker und Konditor Oskar Scherling, Blücherstr. 7 und Gertrud Unger, Thomasiusstr. 6. Der Präparandenlehrer Karl Schindler, Eilenburg und Frieda Wachtel, Steinweg 27. Der Drogist Hermann Krüger, Belzig und Else Bartschefeld, Krondorferstraße 6a.

Geboren: Dem Polizeiserganten a. D. Hermann Kienhorn Merseburgerstr. 163, S. Kurt. Dem Arbeiter Alwin Richter, Schützenstr. 2, S. Fritz. Dem Former Louis Busch, Kutschgasse 3, S. Alfred. Dem Bäckermeister Otto Paul, Hackebornstr. 4, T. Gertrud. Dem Arbeiter Otto Bänisch, Wörmlitzerstr. 13, S. Kurt. Dem Former Paul Herrmann, Weingärten 36, T. Charlotte. Dem Former Otto Barth, Ludwigstr. 11, S. Max. Dem Monteur Max Meier, Liebenauerstr. 168, T. Gertrud. Dem Schweizer Johannes Schwenter S. Fritz, Klinik. Dem Superintendenten H. O. Kraft, Zinksgartenstr. 2/3, S. Dem Güterbodenarbeiter Friedrich Schulze, Streiberstr. 23, S. Fritz. Dem Brotfahrer Albert Rechenberg, Merseburgerstr. 102, S. Erich. Dem Kaufmann Friedrich Müller, Delitzscherstr. 6b, T. Gabriele. Dem Bahnarbeiter Paul Schmidt, Hochstr. 6, T. Elisabeth.

Gestorben: Des Geschirrführers Richard Lange T. Frieda, 6 Mon., Gr. Steinstr. 60. Des Arbeiters Ernst Gosler S. Ernst, 6 Mon., Schmiedstr. 22. Des Bautechnikers Friedrich Schulze T. Hedwig, 3 J., Mauerstr. 2. Des Oberbahnassistenten Gottfried Heinze Ehefrau Helene geb. Hansi, 54 J., Blücherstr. 10. Des Arbeiters Friedrich Rothe Ehefrau Emilie geb. Roch, 42 J., Brunoswarte 13. Der Invalide Eduard Reiche aus Gottenz, 82 J., Elisabeth-Krankenhaus. Des Handarbeiters Heinrich Held aus Wesmar Ehefrau Henriette geb. Winter, 57 J., Klinik. Der Forstarbeiter Ernst Müller aus Hütten, 21 J., Klinik. Die Witwe Friederike Gerhardt geb. Kreßler, 73 J., Brunoswarte 16. Des Bergmanns Karl Graul aus Hettstedt Ehefrau Johanne geb. Eichler, 44 J., Klinik. Des Kaufmanns August Bärdenklau T. Hildegard, 2 Mon., Friedrichstr. 66. Die Witwe Auguste Köppe geb. Baasch, 73 J., Dachstjstr. 11. Des Arbeiters Friedrich Angermann T. Frieda, 1 J., Spitze 6. Der Monteur Friedrich Burgmann, 66 J., Große Klausstr. 34. Des Eisenbahn-Bureaudieners August Spengler Ehefrau Anna geb. Finzelberg, 59 J., Beesenerstr. 15b. Berta Pistorius, 85 J., Herrenstr. 12. Des Arbeiters Robert Beyer S. Hans, 1 Mon., Merseburgerstr. 100. Des Kapellmeisters Karl Peters aus Kiel T. Susanne, 2 Mon., Barbarastr. 4. Die Witwe Henriette Winter geb. Billert, 86 J., Lutherstr. 1. Die Witwe Berta Rauchhaupt geb. Pfau, 71 J., Beesenerstr. 10. Ella Stroß, 25 J., Friesenstr. 12.

Auswärtige Aufgebote: Der Diplom-Ingenieur K. J. A. Gerken, Halle und M. A. Joklaus, Bayreuth. Der Kinematographenbesitzer M. B. Meßlert, Halle und M. B. von Lekow, Schöneberg. Der Grubenarbeiter F. K. Mückenheim und M. H. A. Hechtstücker, Erdeborn. Der Modelltischler Paul Puppe, Halle und P. M. M. Schneider, Roitzsch.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 11. Juli 1910.

Aufgeboten: Der Former Rudolf Hauschild, Blumenthalstr. 21 und Ida Kühn, Grünstr. 27.

Geboren: Dem Markthelfer Otto Langer, Harz 35, T. Gertrud. Dem Arbeiter Paul Berger, Felsstr. 5, S. Otto. Dem Modelltischler Fritz Rechenberg, Wilhelmstr. 32, T. Margarete. Dem Restaurateur Otto Wallrodt, Breitestr. 3, T. Elly. Dem Schlosser Paul Kurth, Eichendorffstr. 25, T. Emma. Dem Sergeanten Gustav Beinert, Dessauerstraße 70, S. Erich. Dem Eisendreher Otto Better, Tristitz. 14, T. Else. Dem Bahnarbeiter Friedrich Engler, Uhlandstr. 11, S. Erich. Dem Kondtor Artur Schimpf, Ludwig-Wuchererstr. 35, T. Else.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters Paul Hühn Ehefrau Anna geb. Brauer, 30 J., Dölauerstr. 3. Der Invalide Ferdinand Hirschfeld, 70 J., Tristitz. 15. Des Kernmachers Paul Koberisch T. Gertrud, 1 J., Trotharstr. 17. Des Eisendrehers Otto Better T. Else, 3 Stunden, Tristitz. 14. Die Witwe Berta Lindner geb. Rudolf, 74 J., Geiststraße 58.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 12. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	761,8	15	Still	bedeckt	17	14	0
Torgau[2])	762,3	17	W 2	„	16	14	0
Nordhausen[3])	762,2	15	NW 2	„	17	12	0
Magdeburg[4])	762,0	16	WSW 1	„	18	14	0
Gardelegen[5])	762,2	16	NO 1	„	19	14	0
Brocken[6])	—	9	NW 2	„	10	6	2

[1]) Vorm. geringe Niederschläge. [4]) Gestern und nachts geringe Niederschläge. [5]) Vorm. geringe Niederschläge. [6]) Vorm. und nachts geringe Niederschläge.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Die östliche Barometerdepression ist weiter erheblich verflacht, hat jedoch ihre Lage kaum geändert. Unter ihrem Einfluß gingen gestern und in der Nacht im Dienstbezirk noch leichte Regenschauer nieder. Die Temperatur ist seit gestern allenthalben erheblich gestiegen. Unter der Wechselwirkung des Hochs im Nordwesten mit der Depression im Osten haben wir für morgen heiteres, warmes Wetter mit Gewitterneigung zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 13. Juli: Heiter, warm, Gewitterneigung.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 13. Juli: Zeitweise heiter, noch vielfach wolkig, stellenweise etwas Regen, am Tage ein wenig wärmer.

Voraussichtliches Wetter am 14. Juli: Abwechselnd heiter und wolkig, kein oder wenig Regen, langsam steigende Tagestemperatur.

Wasserstände am 12. Juli:

Saale: Halle Untp. + 2,28, Dbp. + —, Trotha Untp. + 3,00, Grochlitz + 1,78, Bernburg Untp. + 2,06, Kalbe Dbp. + 1,85, Kalbe Untp. + 1,72. — Elbe: Leitmeritz + 1,41, Aussig + 1,88, Dresden + 0,15, Torgau + 1,96, Wittenberg + 2,41, Roßlau + 1,91, Barby + 2,25, Magdeburg + 1 80, Tangermünde + 2,22 Wittenberge + 1,64, Hohnstorf + 0 94. — Mulde: Düben + 1,12.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Sport- und Handelsteil: Max Gebling; für Örtliches Heinrich Wiesner; Schlußredaktion: M. Beewecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Hunderte von blühenden Kindern sterben in jedem Sommer an Brechdurchfällen. Hiergegen bietet eine rationelle Säuglingsernährung mit „Kufeke" und Milch den besten Schutz. „Kufeke" macht die Milch leichter verdaulich und verhütet die Darmgärungen. Ueberhaupt macht „Kufeke" und sein reicher Gehalt an Nährstoffen den gesamten Organismus und damit auch den Magen und Darm widerstandsfähiger gegen Krankheitskeime.

Unbedingt gute Reise und schönstes Wetter verbürgt der Anschluß an eine der nächsten Reisen der rühmlichst bekannten „Freien Deutschen Reisevereinigung" rund ums Mittelmeer vom 4. bis 22. September oder 25. September bis 13. Oktober. Auf der großen und vornehmen Salonjacht „Ile de France" besuchen diese Reisen ab Marseille oder Venedig die Orte Monte-Carlo, Rom, Capri, Neapel, Pompeji, Palermo, Tunis, Carthago, Malta, Taormina, Messina, Athen und Corfu, also die schönsten Stätten der Welt. Für 540 Mk. bekommt man schon einen erstklassigen Kabinenplatz mit voller Verpflegung einschließlich Wein und allen Kosten der Landausflüge. Verregnete Ferien auf diesen Reisen ausgeschlossen. Prospekte versendet kostenlos der Reiseleiter Redakteur Baumm in Duisburg.

Nach Kopenhagen und Bornholm unterhält die bekannte Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich, G. m. b. H., mit ihrem großen Doppelschrauben-Postdampfer „Imperator" während Juli und August eine Schnelldampfschiffsverbindung von Saßnitz nach Kopenhagen direkt und der Insel Bornholm, welche allen sich für die nordischen Länder Interessierenden hochwillkommen sein dürfte. In direkten Anschlüssen an den 7 Uhr 40 Min. morgens von Berlin nach Saßnitz gehenden Schnellzug und an die tägliche Offseebäderlinie derselben Gesellschaft fährt Dampfer „Imperator" täglich 2 Uhr von Saßnitz abwechselnd viermal wöchentlich nach Kopenhagen in ca. 6 Stunden und dreimal wöchentlich nach der Insel Bornholm in ca. 4 Stunden — beides somit in angenehmer Tagesfahrt auf See. Illustrierte Fahrplanbücher hierüber sowie mit Beschreibung der anschließenden Touren in Skandinavien sind erhältlich durch die Dampfschiffs-Gesellschaft und alle Reisebureaus.

Der OXO Bouillon-Würfel der Compie. Liebig liefert schnell und bequem eine Tasse bester Fleischbrühe. Preis nur 5 Pfg.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft Beyrich & Greve, Halle a. S. 18, [3119 Internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007131-15/fragment/page=0003

Neu! Täglich Berlin—Kopenhagen bezw. Berlin—Bornholm Schnelldampfer-Tagesfahrt ab Sassnitz.
12 Std. 11 Std.
Billigste Tarife. Unentgeltliche Prospekte durch alle Reisebureaux; in Berlin durch Sassnitzlinie Bahnhof Friedrichstrasse und Unter den Linden 76a.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Gastspiel Theater Folies Caprice, Berlin.
Kolossaler Erfolg! Ausverkaufte Häuser! [2417
Der Luftturner. Die Brautschau. Lachsalven! Beifallsstürme!
Nur diese Woche! Ab Sonnabend III. u. vorletztes Programm.

Saalschlossbrauerei.

[2421
Mittwoch, den 13. Juli, nachm. 4 bis abends 11 Uhr
zwei Militär-Konzerte
der Kapelle des Mansfelder Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
Eintritt 35 Pfg. Karten giltig. **F. Winkler.**

Bad Wittekind.

Morgen, Mittwoch, zur Feier des 64. Brunnenfestes
2 grosse Extra-Konzerte
der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36.
Bei eintretender Dunkelheit Illumination des ganzen Parkes.
Gegen Schluß des Konzertes
Gr. Brillant-Feuerwerk,
ausgeführt von Herrn **H. Pfeiffer**, Cröllwitz.
Beginn der Konzerte nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
— Entree 55 Pfg. (einschl. Billettsteuer). —
2419] **R. Fister**, Königl. Ober-Musikmeister.

„Zum Landhaus“, Merseburgerstraße 95. — Telephon 3220. —
Bedeutend vergrößert durch Saalbau und Kolonnaden. Für Vereine **zur Abhaltung von Sommerfesten, Kränzchen usw.** bestens geeignet. **Neuerbaute Kegelbahn.** [2925

Reise ohne Regen

Ein garantiert beständig schönes Wetter bietet nur der Süden auf dem Mittelmeer. Wer deshalb nicht wieder seine Ferien verregnet haben will, der schliesse sich einer der nie in dieser reichhaltigen und hervorragenden Zusammenstellung wiederkehrenden Mittelmeerreisen der rühmlichst bekannten „Freien Deutschen Reisevereinigung“ an. Bei ständig schönstem Wetter und ruhiger See besuchen ihre nächsten Reisen vom **4.** bis **22. September** und **25. September** bis **13. Oktober** ab Marseille und Venedig die Orte Montecarlo, Rom, Capri, Neapel, Pompeji, Palermo, Tunis, Carthago, Malta, Messina, Taormina, Athen und Corfu, also die schönsten und historisch hervorragendsten Stätten Frankreichs, Italiens, Griechenlands, Nordafrikas und der Welt. Durch nichts getrübter Reisegenuss, reinste Luft auf See und an Land in angenehmster Temperatur, weltbekannte schöne Landschaftsbilder und Sehenswürdigkeiten aus alten Zeiten zeichnen diese Reisen einzigartig aus. Bei durchaus erstkl. und vornehmer Ausführung auf der grossen Salonyacht „Ile de France“ eine für jeden Stand passende Reisegelegenheit. Für **540 Mk.** erhält man schon einen erstkl. Kabinenplatz einschl. aller Kosten der Landausflüge bis zum letzten Trinkgeld, volle erstklassige Verpflegung mit Wein, alles eingeschlossen für die gesamte 19tägige Reise. Wer nur seine Reise auf diese Zeiten verschieben kann, der nehme diese Gelegenheit wahr und fordere den kostenlosen Prospekt vom Reiseleiter, Redakteur Baumm in Duisburg 162. [3297

Bad Lobenstein

Stärkstes Thür. Eisen-Moor- u. Stahlbad
Trink-, Bade- u. Luftkurort I. Range. — Fichtennadel-, alle Arten Sol- u. Kohlensäurebäder, Wechselstrom-, elektr. Licht- und Dampfbäder, Vierzellen-, Luft- u. Sonnenbäder, Kaltwasserbehandl., Inhalatorium, Massage, Röntgenlaboratorium, Terrain-, Entfettungs- und Mastkuren. Ausgedehnte Gebirgswaldungen in unmittelb. Nähe, 5—750 m hoch. **Herz- u. Nervenkranke,** Rheumatism. Beste Erfolge bei allen Arten von Frauenkrankheit, Gicht, Blutarm., Bleichsucht, Magen-, Darm- u. Zuckerkrankh., Leberanschwellung, Nieren- u. Blasenleiden, Erkrankungen der Atmungsorgane, Asthma, Skrofulose, Rekonvaleszenz nach all. mögl. Erkrankungen. Bahn Gera—Triptis, Lobenstein u. Saalfeld—Lobenstein—Hof. Gute Verpflegung, zivile Preise. Prospekt gratis d. d. Badedirektion, in Berlin d. Rudolf Mosse und Filialen sowie d. d. Geschäftsstelle dieses Blattes. (2077)

Bad Salzbrunn

Mittelschlesien, Waldenburger Gebirge.
Heilkräftig bei:
Katarrhen der Atmungsorgane (Nase, Hals, Kehlkopf, Bronchien, Lunge), **Emphysem, Asthma**
Verdauungsorgane, Harnwege (Blase),
Gicht - Diabetes.
Alkalische Quellen:
Oberbrunnen und Kronenquelle.
Gebirgsluft. Gurgelhallen. Inhalatorien. Pneumat. Einzelapparate u. pneumat. Kammer.
Bäder (Mineral- u. kohlens.)
Hydrotherapie. Massage. Fango.
Mediko-mechanisches Institut.
Milch- u. Molkenkur-Anstalt.
Chem.-bakt. Laboratorium.
Prospekte: Fürstliche Brunnen- und Badedirektion und die Annoncen- und Verkehrsbureaus. [9248
Brunnenversand: Oberbrunnen: Firma Gustav Strieboll. Kronenquelle: Administration der Kronenquelle.

Ballenstedt am Harz,

Luftkurort, Sommerfrische, [2327
auch für dauernden Aufenthalt. Prospekt durch die Kurverwaltung.

9. Kreisturnfest = Festplatz.

Um dem unzählige Male geäusserten Wunsche der Bürgerschaft zu entsprechen, haben wir uns entschlossen,
Mittwoch, den 13. Juli, eine letzte Wiederholung des
Gr. Sängerabends und Festspiels
im **Festzelt** stattfinden zu lassen.
Karten: Mk. 1,05 und Mk. 0,55 **ab 6 Uhr am Haupteingang.**
Dauerkarten ungiltig. Keine Platzkarten. Ausschussmitglieder als Ordner frei. Ausweis: Rosette.
Der Hauptausschuss.

Die Herren Sänger werden mit Bezug auf Vorstehendes **im Auftrage ihrer Vereinsvorstände** nochmals um allseitige Mitwirkung gebeten und wollen **pro Mann zwei Eintrittskarten bis Mittwoch abends 6 Uhr** bei ihren Vereinsvorsitzenden entnehmen.
I. A.: Der Hauptausschuss.
2416] **Stade. Meyer. Brehmer.**

Es nährt!

Es stärkt! Es stärkt!

Flüssiges Brot in der Flasche: rd. 3300 Gerstenkörner = 1/4 Pfd. Gerstenmalz nebst bestem Hopfen und eisenhaltigem Wasser sind nötig, um eine Flasche echtes Köstritzer Schwarzbier herzustellen. Die dazu verwendete Gerste füllt eine Originalflasche der Fürstlichen Brauerei Köstritz nahezu bis zur Hälfte aus. Welcher grosse Nährwert also in einer Flasche Köstritzer Schwarzbier! Deshalb sollten Rekonvaleszenten, Blutarme, Schwache, vor allem aber Wöchnerinnen und stillende Mütter Köstritzer Schwarzbier trinken. Doch auch die Gesunden, die körperlich und geistig angestrengt Arbeitenden, denen an der Erhaltung der Kräfte und an einer planmässigen Auffrischung des Organismus gelegen ist, sollten das Köstritzer Schwarzbier jedem anderen Stärkungsmittel vorziehen. Eine über 200jährige Erfahrung hat die wundertätigen Wirkungen des überall mit den höchsten Auszeichnungen bedachten Köstritzer Schwarzbieres bewiesen.

Nicht zu verwechseln mit den obergärigen versüssten Malzbieren. Ist auch ein wohlbekömmliches Kneipbier mit wenig Alkohol.

Ausschank:
H. Schröter, „Peissnitz-Restaurant“,
L. Schurig, „Waldkater“,
J. Jessich, „Heideschlösschen“,
H. Barth, „Florabad“,
H. Kunze, „Ratskeller“,
H. Horn, Rest. **„Kronprinz Wilhelm“,** Halberstädterstrasse 8,
B. Möllers „Rosengarten“, [3305
K. Landmann, „Zum Adler“, Ammendorf,
Franz Lotze, „Zur Krone“, Trotha
und noch zu haben in den durch **Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.**

E. Lehmer, Generalvertreter,
Landsbergerstrasse 7. Fernruf 238.

Es nährt!

Persil

gibt blendend weisse Wäsche, ersetzt die Rasenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda

Künstliche Zähne, Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc.
Spezialität: [3146
Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder, jetzt am Leipziger Turm
Neue Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3483.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl Feldstraße 13.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 5—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 ℳ, für Unbemittelte kostenlos.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des Samuel'schen Metropol-Ensembles.
Heute, d. 12. Juli, z. letzt. M.:
Charley's Tante.
Schwank in 3 Akt. v. Thomas.
!! Bomben-Lacherfolg !!
Mittwoch, d. 13. Juli, z. 1. M.:
Die Dame von Maxim.
Schwank i. 3 Akten v. Feydeau.

Inventur-Räumungs-Verkauf
Billigster Einkauf für die Reise.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Auswärtige Theater.
Mittwoch, den 13. Juli 1910.
Leipzig (Neues Theater): Der Graf von Luxemburg.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Damen-Kopfwäsche
mit neuestem Trockenapparate.
Alfred Mey, Riebeckplatz.

Echt bayrische [1942
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren, Damen u. Kinder** empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert. [1943
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Pa. frische [1901
Rehrücken
zu **ermässigten** Preisen.
Wilh. Reichert, Geiststr. 37.

Dauer-Wäsche
Bunte Zephyr — Weiße Linon
Nur echt mit dieser Schutzmarke
Viele tragen diese Wäsche — und Sie — sehen dies nicht.
Nur echt zu haben bei [3194
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstraße 41.

„THALIA“-
Nord- u. Südfahrten
Österr. Lloyd, Triest
VIII. Zweite Nordlandreise von Hamburg (2. Aug.) bis Hamburg (29. August) über Norwegen nach Spitzbergen und an die Grenze des Ewigen Eises. Preise samt Verpflegung von ca. **M. 555** an.
IX. **Bäderreise Hamburg—Genua** vom 2. bis 26. September, Preise samt Verpflegung von ca. **M. 425** an.
X. **Riviera,** Süditalien, **Tunis,** Dalmatien, vom 29. September bis 17. Oktober. Preise samt Verpflegung von ca. **M. 320** an. (Landausflüge durch Cook, Wien.) [3216
Grosse Levante-Sommerreise mit Eildampfer **„Bohemia“** der Indienlinie vom 18. August bis 9. September nach Rimini (San Marino), Syrakus, Malta, Kandien (Knossos), Smyrna (Ephesus), Konstantinopel, Brussa, Athen, Korfu, Kattaro etc. Seefahrpreis samt Verpflegung von **M. 320** an.
Extrareise, Syrien, Palästina, Egypten, vom 18. Oktober bis 23. November. Preis **M. 1700.**
Vergnügungsreise nach **Ostindien** und **Ceylon** ab Triest am 3. Januar 1911, Dauer 2 Monate. Preis I. Klasse **M. 3400.** — Reise nach **Ostasien** ab Triest am 27. Januar 1911, Dauer 5 Monate. Preis I. Klasse **M. 6800.** — Sonderprogramme für jede Reise.
Auskünfte, Anmeldungen: In **Halle a. S.** bei: **Max Lippmann,** Volkmannstrasse 4 und bei der Generalagentur des Oesterr. Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant, kaum zu — Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke. — von Leinenwäsche unterscheiden.
Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 3, **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24, **Karl Pritschow,** Bernburgerstr. 28, **Th. Loebeling Nachf.,** Schmeerstrasse 15, **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **Louise Kittel,** Magdeburgerstr. 13a, **F. Müller,** Leipzigerstrasse 29, **Otto Böttcher,** Landwehrstrasse 16, **C. A. Böhme,** Geiststr. 50, **Carl Rehe,** Rannischestrasse 3, **Paul Elsässer,** Merseburgerstr. 5, **Friedr. Rosch,** Gr. Steinstr. 38, **Wilhelm Schwarz,** Leipzigerstr. 19, **Gust. Hildebrand,** Leipzigerstr. 65, **Otto Lützenkirchen,** Mansfelderstrasse 59, **C. Obstfelder,** Alter Markt 24, **A. Hugo Springstein,** Krausenstrasse 10; — in **Giebichenstein** bei **Wilhelm Freitag**; — in **Schkeuditz** bei **Carl Diesel** und **H. Renner.** [0639
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und größtenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich

Radfahrerkarten

empfiehlt
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007131-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

13. Juli.

1254. Gründung des Rheinischen Städtebundes.
1762. Der englische Astronom James Bradley gestorben.
1767. Der Parabeldichter Friedrich Adolf Krummacher geboren.
1816. Der Dichter Gustav Freytag geboren.
1842. Der Tiermaler Paul Meyerheim geboren.
1870. Abweisung des französischen Gesandten Benedetti in Ems durch König Wilhelm.
1874. Attentat Kullmanns auf Bismarck.
1878. Berliner Vertrag.
1889. Der Dichter Robert Hamerling gestorben.

*

Tagesspruch: Ein kurzer Traum von wechselnden Gestalten
Ist dieses Lebens oft verworrner Pfad!
So wie du sä'st, so sprießet auch die Saat,
So wird sie gut sich oder schlecht entfalten!
Rogge.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 12. Juli.

Der Rektoratswechsel an unserer Universität.

Am heutigen Dienstag fand die Einführung des neuen Rektors statt. Mit dem 12. Juli, als dem Erinnerungstage der ersten Hallenschen Promotion, beginnt das neue Amtsjahr des Rektors. Das höchste akademische Fest trug wie immer einen hochfeierlichen Charakter. Den bunten Rahmen der Festlichkeit bildeten die Chargierten unserer studentischen Korporationen, deren Fahnen das Katheder im weiten Bogen umgaben. Eine große Zahl Studenten füllte die Aula. Zu dem Feste waren erschienen der Königliche Kurator unserer Universität, Geheimer Oberegierungsrat Meyer, Seine Exzellenz der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen, von Hegel, der Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade, Generalmajor Graf von Schwerin, der Herr Eisenbahndirektionspräsident Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Seydel, der Herr Erste Staatsanwalt Geheimer Justizrat Schütze, der Herr Regimentskommandeur Oberst Freiherr von Troschke, der Direktor unserer Universitätsbibliothek Geheimer Regierungsrat Dr. Gerhard, der Herr Geheime Kommerzienrat Dr. H. Lehmann, sowie noch einige Offiziere als Vertreter der beiden hier garnisonierenden Regimenter. Mit dem Schlage der Uhr, der den Ablauf des akademischen Viertels anzeigte, setzte sich der Zug des Lehrkörpers unserer Universität nach der Aula zu in Bewegung. Unter den Klängen des Marsches aus der d-moll-Suite von Lachner, der von der Regimentskapelle unserer 36er unter Leitung des akademischen Gesanglehrers Herrn Professor Neubke, vorgetragen wurde, betrat der Lehrkörper die Aula, an der Spitze der bisherige Rektor, Geheimer Justizrat Professor Dr. Finger, und der rector designatus für dieses Amtsjahr, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Dr. Wangerin, und die Dekane der vier Fakultäten. Hierauf wurde ebenfalls unter Professor Neubkes Leitung vom akademischen Gesangverein „Askania" das sechste von dem niederländischen Dankgebeten von Kremfer, das berühmte „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten", zum Vortrag gebracht.

Nachdem der Gesang verklungen war, erstattete der bisherige Rektor, Geheimer Justizrat Professor Dr. Finger, dem Bericht über sein Amtsjahr. Er leitete seinen Rückblick ein mit den Nekrologen, die er auf die verstorbenen Professoren und Mitglieder unserer Universität halten mußte. Die theologische Fakultät verlor durch den Tod ihren Senior, Geheimen Konsistorialrat Professor D. Haupt am 19. Februar, und Professor D. Kautzsch am 27. Mai. Die philosophische Fakultät verlor gleichfalls ihren Senior, den Direktor des landwirtschaftlichen Instituts, Wirklichen Geheimen Rat Professor Dr. Kühn, Exzellenz, am 14. April, den Chemiker, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Volhard am 14. Januar, den Historiker, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Benedikt Niese am 1. Februar. Nach einer kurzen Darstellung des Lebensganges widmete der Herr Rektor jedem einzelnen der verstorbenen Professoren unter Würdigung ihrer wissenschaftlichen Verdienste und Arbeiten herzliche Worte der Dankbarkeit und treuen Gedenkens. Auch unter der Beamtenschaft und unter der Studentenschaft hat der Tod seine Opfer gefordert. Weiter gedachte der Rektor der Veränderungen im Lehrkörper, durch auswärtige Berufung oder durch Rücktritt vom Lehramt. Im verflossenen Jahre habilitierten sich sechs Dozenten, 2 in der medizinischen, 4 in der philosophischen Fakultät. 147 Promotionen fanden statt, eine in der theologischen, 18 in der juristischen, 25 in der medizinischen und 103 in der philosophischen Fakultät. Nachdem der Rektor auch die Rangerhöhungen, Titelverleihungen und Ordensauszeichnungen erwähnt hatte, gedachte er auch der Teilnahme der Universität an der 500jährigen Feier der Schwesteruniversität Leipzig und der 700jährigen Jubelfeier des Doms in Magdeburg. In dem vergangenen Jahre wurde die Universität durch die Gründung der Conrad-Stiftung erfreut, die aus Anlaß des 70. Geburtstages des Nationalökonomen Geheimrats Conrad ins Leben gerufen wurde. Eine sehr wertvolle Gabe erhielt die Universität weiter durch die Vermittelungen und Bemühungen des Herrn Kurators Geheimen Oberregierungsrats Meyer, dem der Herr Rektor den herzlichsten Dank aussprach, durch die Krügersche Schenkung des ersten Druckes von Kants Kritik der reinen Vernunft, eines Exemplars, das Kant selbst noch als Handexemplar gebraucht hatte und das dann in Arthur Schopenhauers Besitz gekommen war. Die Frequenz der Universität betrug 2393 bzw. 2458 Studierende, die Universität Halle-Wittenberg steht jetzt an sechster Stelle unter den deutschen Universitäten noch vor Breslau. Darauf kam der Herr Rektor noch auf das Verhalten der Studentenschaft in bürgerlichen Leben zu sprechen. Die Haltung der Studentenschaft sei durchaus würdig gewesen. Die Zeitungsnachrichten über Ausschreitungen Studierender seien in der Mehrzahl der Fälle weit übertrieben gewesen. Freilich wären auch einige zu mißbilligende Vorkommnisse zu erwähnen. Der Unsitte des übermäßigen Alkoholgenusses wären derartige Ausschreitungen immer zuzuschreiben gewesen, deshalb sollten die Studenten selbst gegen solche Auswüchse ankämpfen. Derartige Angriffe, wie sie gegen die Studenten von einer gewissen (sozialdemokratischen) Presse geschleudert wurden, seien aufs entschiedenste zurückzuweisen. Die deutsche Studentenschaft würde hoffentlich stets davon weit entfernt bleiben, sich den Beifall jener Kreise zu erringen. Trotzdem aber sollte der Student sich die beiden alten Sätze: „Erkenne dich selbst" und „Beherrsche dich selbst" immer vor Augen halten, dann würde das Hauptziel der deutschen Universitäten neben der Vermittelung des Wissens die Hauptpflegestätte treuer patriotischer nationaler Gesinnung zu sein erhalten bleiben. Er, der Rektor, sei selber angegriffen worden, als er bei besonderem Anlaß die Studentenschaft aufgefordert hätte, in nationalem Sinne sich tätig zu erweisen, diese Angriffe hätten ihn absolut nicht gestört. Er nähme Abschied vom Rektorat mit dem herzlichen Wunsche: Die Universität möge sich stets ihrer hohen nationalen und patriotischen Aufgabe bewußt bleiben. Die letzten Worte des Rektors wurden von lebhafter Zustimmung der Studentenschaft begleitet.

Darauf übergab der bisherige Rektor seinem Nachfolger das Album, Siegel, Szepter und Schlüssel der Universität, sowie die Insignien des Rektorats und proklamierte zum Rektor des neuen Jahres den Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Wangerin.

Seine Magnifizenz der Rektor Geheimrat Professor Dr. Wangerin hielt sodann seine Antrittsrede. Er sprach über die Erfindung und Verwendung des Fernrohrs in der Astronomie. Das Fernrohr kann in diesem Jahre eine Säkularfeier begehen. Vor 300 Jahren, im Jahre 1610, sei das astronomische Fernrohr erfunden bezw. zuerst das Fernrohr in der Astronomie verwendet worden. Geheimrat Wangerin schilderte die gesamte Entwicklung der Astronomie, wie sie sich im Anschluß an die Erfindung und Verwendung des Fernrohrs in den drei Jahrhunderten vollzogen hatte. Er hob die Arbeit der Männer wie Galilei, Kepler, Tycho de Brahe, Jansen, Olaf Römer, Halley, Newton, Herrschel, Bessel, Galle usw. hervor und gedachte der hauptsächlichsten Probleme der astronomischen Wissenschaft bis zur Erfindung der Spektralanalyse.

Nachdem Seine Magnifizenz noch die Namen der neuen Dekane und der neuen Senatsmitglieder bekanntgegeben hatte, fand die Feier unter den Klängen des Tannhäusermarsches von Richard Wagner ihr Ende. (Während der Feier wurde ein Chargierter ohnmächtig, er erholte sich aber glücklicherweise in einem Nebenraume bald wieder.)

Neuntes Kreisturnfest.

Beim Musterriegenturnen schnitten die von hiesigen Turnvereinen gestellten Riegen wie folgt ab: Allgem. Hall. Turnverein (Keulenschwingen) 38 Punkte, derselbe (an zwei Böcken) 34 Punkte, Männer-Turnverein (Freiübungen) 34 Punkte, Allgem. Hall. Turnverein (Barren) 33 Punkte, Jahnscher Turnverein (Stabübungen) 33 Punkte. Wegen geringer Beteiligung fand das Turnen der „Alten" nicht statt. Von den im Alter von 60 Jahren und darüber Gemeldeten waren nur drei zur Stelle: Buchbindermeister Schnurpfeil-Merseburg, Vergolder Seebach-Halle und Kaufmann Roesner-Halle. Die beiden letzten stehen 49 Jahre ununterbrochen in der Turnsache, können also im kommenden Jahre ihr goldenes Turnerjubiläum feiern. — Wie bereits in Nr. 320 der „Halleschen Zeitung" berichtet wurde, war der Besuch der Festhalle gestern abend wieder ein überaus starker, so daß ein Stipplap nicht mehr zu erhalten war. Aber auch die anderen Schankzelte waren dicht besetzt mit Gästen, und auf der Rutschbahn, auf den Karussells herrschte ein ununterbrochener Verkehr. Das Wetter hatte sich am Nachmittag und Abend leidlich gehalten. In den späteren Abendstunden belebten viele Turner mit den schleifengeschmückten Eichenkränzen das Straßenbild. Sie hatten die schwere turnerische Arbeit hinter sich nun und konnten sich auch mal Halle ordentlich ansehen. Halle ist ja auch am Abend eine interessante Stadt. Viele Turner sind heute morgen abgereist, die meisten aber werden wohl noch hier geblieben sein und ihnen werden die Schüler-Freiübungen von heute nachmittag gewiß eine eine interessante Erinnerung werden. Sicherlich auch die für heute Dienstag abend geplante Wasserfahrt mit herrlicher Uferbeleuchtung. Heute morgen fand das Wettschwimmen in Hoffmanns Badeanstalt statt. Unter den vielen Zuschauern befand sich auch der Kreisvertreter Herr Bethmann. Am Schwimmen beteiligten sich 19 Turner. Die Uebungen bestanden in Kopf-, Luft-, Hecht- und anderen Sprüngen vom Ein- und Dreimeterbrett, im Brustschwimmen und Schnellschwimmen. Im Anschluß daran wurden Kürübungen vorgenommen und ein Wasserballspiel, die aber nicht bewertet wurden. Herr Peschel-Sangerhausen, der Leiter der Uebungen, hielt vor der Preisverteilung noch eine Ansprache, in der er besonders des Turnausschusses, an dessen Spitze des Herrn Turnlehrers Loessler, rühmend gedachte und ihrer Hingabe an die Sache. Sämtliche Teilnehmer am Schwimmen wurden mit Eichenkränzen ausgezeichnet. Es errangen von ihnen Punkte: Fritz Wiesel-Jena 70, Theodor Kluge-Apolda 56, Paul Rehnlich-Gera 54½, Herm. Plier-Zeitz 53, C. Kuhn-Koburg 48½, C. Hohndorf-Weimar 48, Fritz Uschmann-Apolda 47½, Ult. Niemeyer-Sangerhausen 47, Fritz Mayer-Erfurt 45, Heinrich Körner-Jena 43½, F. Beyersdorf-Koburg 41½, A. Günther-Apolda 40, Hans Schumann, Kaufmännischer Turnverein Halle 27½, F. Gerhardt, M. T.-V. Halle 33½.

Um den Wünschen der vielen zu entsprechen, die infolge des Andranges der Festtage zu den Festaufführungen keinen Einlaß finden konnten, hat sich die Festleitung entschlossen, morgen Mittwoch, den 13. Juli, eine einmalige Wiederholung des Sängerabends und des Festspieles stattfinden zu lassen. Einen Kunstgenuß seltener Art hatten am Dienstag voriger Woche die Hallenschen Sänger geboten, weshalb die Wiederholung allgemein freudig begrüßt wird. Störungen durch Außengeräusche sind ausgeschlossen, da der Vergnügungspark abgebrochen ist. Karten werden zu 1.05 Mk. und 55 Pfg. ab 6 Uhr am Haupteingang ausgegeben. Die Dauerkarten sind nicht mehr giltig. Nur Ausschußmitglieder, welche als Ordner tätig sein müssen, haben freien Zutritt. Unter Hinweis auf die heutige Anzeige empfehlen wir einen Besuch dieser Veranstaltungen, die dergestalt in Halle sobald nicht wieder geboten werden dürften.

Die Turner, soweit ihnen die Zeit es gestattet, begeben sich morgen Mittwoch auf die Turnfahrten nach dem Harz, Thüringen usw.

Blumenschmuck der Fenster, Balkone und Vorgärten.

Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs zu Halle a. S. hat in seiner letzten Sitzung bezüglich des Wettbewerbes zur Ausschmückung von Balkonen, Fenstern und Vorgärten folgendes beschlossen: Die vorhandene Einteilung der acht Bezirke soll bestehen bleiben. — Das Preisrichterkollegium wird gebildet aus den Herren: Gartenbaudirektor Berckling, Gärtnereibesitzer Hecker, Hotelbesitzer Rieser, Obersekretär Schatzjabel, Gärtnereibesitzer Stein, Kunsthändler Tausch, Juwelier Tittel, Privatdozent Direktor Dr. Wolff und als Ersatzmann Stadtbaurat Lammers. Zur Verteilung sollen Ehrenpreise, ferner als erste Preise diesmal Bronze-Medaillen und als weitere Preise Diplome oder Anerkennungsschreiben kommen. Die Prämiierung wird voraussichtlich Anfang oder Mitte August stattfinden. Besondere Berücksichtigung werden auch die Fenster, Balkone und Vorgärten finden, die sich schon vor der Prämiierung durch Schönheit und außergewöhnliche Pflege ausgezeichnet haben. Zu diesem Zwecke nehmen, wie wir hörten, die Herren Preisrichter bereits jetzt wiederholt bezügliche Besichtigungen vor. Wie der Augenschein lehrt, sieht man in verschiedenen Straßen wiederum recht geschmackvolle und gut gepflegte Anlagen. Sie beleben nicht nur das Straßenbild, sondern verleihen den betreffenden Gebäuden ein wirkungsvolles Aussehen und gereichen den Bewohnern zur Ehre. Es ist eine überaus erfreuliche Erscheinung, daß Angehörige der verschiedensten Berufszweige nach Erfüllung der ihnen obliegenden Berufspflichten noch der praktischen Betätigung irgend einer persönlichen Liebhaberei huldigen, deren Umfang sich nach den verfügbaren Mitteln, nach der persönlichen Arbeitsfreudigkeit und nach dem beanspruchten Zeitaufwande richtet. Als eine solche ist zweifellos die Beschäftigung mit Blumen- und Pflanzenpflege zu betrachten und zu empfehlen. Es gibt nur wenige Erholungsbeschäftigungen in unseren Großstädten, die so wie die Blumen- und Pflanzenpflege mit verhältnismäßig geringen Mitteln und wenig Zeitaufwand betätigt werden kann. Leider sieht man in manchen Straßen der Stadt aber auch noch eine große Zahl schöner Balkone, die jedes Schmuckes entbehren und geradezu einen verödeten Eindruck machen. Mit wenig Mitteln ließe sich hier noch manche Verschönerung des Straßenbildes und ein angenehmer Eindruck für Einheimische und Fremde erreichen. Ist der Balkon der Sonne wenig ausgesetzt, sollte man ihn mit einigen Blattpflanzen schmücken.

— **Herr Bankdirektor Hermann Arnhold**, Direktor der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., ist nach kurzem schweren Leiden im Alter von über 73 Jahren verschieden. Leiter der Bank war er seit mehr als 35 Jahren. Bis in die letzten Wochen hinein war er noch frisch und rüstig, nun hat ihn der Tod seinem Wirken und seiner Familie entrissen.

— **Ordensverleihung.** Herrn Polizeikommissar a. D. Koch ist der Königl. Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

— **Lustiges vom Turnerfestzuge.** Bekanntlich befand sich im Turnerfestzuge bei den Freyburger Turnern auch eine von vier Männern getragene große Kloß & Foerstersche Sektflasche. Eine liebere Dorfbewohnerin gab ihrer Verwunderung hierüber gegenüber ihrem Manne in folgender Weise Ausdruck: „Sicke da, ne jroße Blondje, da sin ooch gleich de Männer dabei, die se gebraut ha'n." Darauf der Ehemann in belehrender Weise: „Du Dummejen, das is doch Schaumwein oder Sekt." Die gute Frau wußte zwar nicht, was Sekt war, aber sie gab sich mit der Auskunft zufrieden. „Nee, so was!" meinte sie nur. Die Umstehenden aber, die den Vorgang mitangehört hatten, brachen in schallendes Gelächter aus. — Heiterkeit riefen auch die Jungen hervor, die in Schwimmertracht vorn auf dem Festwagen des Schwimmklubs „Schwan" vergnügt die nackten Beine baumeln ließen. Solchen Wassermenschen konnte der Regen freilich nichts anhaben. Am liebsten hätten sie einen schwimmenden Festzug in der Saale mitgemacht.

— **Verleitung zum Schnapstrinken ein Entlassungsgrund.** Ein früher sehr tüchtiger Fabrikarbeiter war dem Schnapsgenuß verfallen, weshalb ihn der Fabrikinhaber ernstlich verwarnte und seinen Verbleib in der Fabrik davon abhängig machte, daß er während der Arbeitszeit sich des Schnapstrinkens völlig enthalte. Der Arbeiter tat dies monatelang, obwohl er darob von seinen Mitarbeitern arg gehänselt wurde. Schließlich ließ er sich von seinem Vorarbeiter, trotzdem dieser das Verbot kannte, doch verführen und trank von da ab regelmäßig mit ihm. Der Fabrikinhaber erhielt davon Kenntnis und entließ den Verführer auf der Stelle ohne Kündigung. Der Vorarbeiter klagte nun auf Lohnentschädigung, wurde jedoch vom Gewerbegericht abgewiesen. Die Verleitung des Mitarbeiters zum Schnapstrinken sei eine Handlung, welche gegen die guten Sitten verstoße, umsomehr, als der Vorarbeiter wußte, daß sein Mitarbeiter als Trinker leicht in sein altes Uebel zurückfallen könne. Das Verhalten des Vorarbeiters berechtige also den Fabrikinhaber gemäß § 123 Nr. 7 der Reichsgewerbeordnung zur Entlassung ohne Ausfündigung.

— **Lustbarkeitssteuer für photoplastische Darstellungen in Restaurants.** Ein Restaurateur bot in seinem Lokale ein Panorama, dessen wissenschaftlichen Charakter er behördlich bescheinigen ließ, um somit von der städtischen Lustbarkeitssteuer befreit zu bleiben. Der Magistrat verlangte aber trotzdem diese Steuer, wogegen der Restaurateur klagte. Das Oberverwaltungsgericht wies ihn ab. Der Inhaber des Restaurants wolle aus der gebotenen Veranstaltung durch die Eintrittsgelder und ferner auch durch den vermehrten Besuch seines Lokales Nutzen ziehen. Er hege also die Absicht der Gewinnerzielung zu eigenem Vorteil; es unterliege deshalb die Veranstaltung trotz des wissenschaftlichen Charakters der Lustbarkeitssteuerpflicht.

— **Auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkte** hält die im vorigen Jahre eingetretene Besserung erfreulicherweise noch immer an, wie aus den Ergebnissen der Stellenvermittlung des Vereins für Handlungskommis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg hervorgeht. In den abgelaufenen sechs Monaten dieses Jahres wurden beim 58er Verein 11 723 offene Stellen angemeldet, gegen 9597 in der ersten Hälfte des Vorjahres; demnach 2126 mehr. Die Zahl der Bewerber stieg von 12 007 auf 13 288. Diese Steigerung steht im Widerspruch mit der sonst auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkte gemachten Beobachtung, nach der die Zahl der Bewerber stets zurückging, wenn die Ziffer der angemeldeten offenen Stellen zunahm. Das jetzige umgekehrte Verhältnis beim 58er Verein soll sich aus der Mitgliederzunahme, die er seit den letzten Jahren zu verzeichnen habe, erklären. Die Zahl der durch den Verein besetzten Stellen betrug im ersten Halbjahr 4846, gegen 3992 in den ersten 6 Monaten des Vorjahres. Also auch hier eine Steigerung von 854 Besetzungen. — Die Gesamtmitgliederzahl im 58er Verein ist um 12 000 neue Mitglieder auf über 100 000 angewachsen.

— **Der akademische Turnverein „Gothia"** begeht das erste Vierteljahrhundert seines Bestehens durch eine Reihe von Veranstaltungen vom 24. bis 27. Juli. Die Einladungen hierzu werden jetzt versendet. Am Sonntag, den 24. Juli, vereinigt man sich zu einem Begrüßungsabend auf der Gothenkneipe. Montag darauf werden vormittags volkstümliche Uebungen und Turnspiele auf dem Universitätsturnplatz und nachmittags ein Schauturnen in der Moritzburg geboten. Der Abend schließt mit einem Festkommers in den „Thaliasälen". Für Dienstag ist Frühschoppen im Garten des Ruderklubs Nelson, Schaurudern und Bootstaufe vorgesehen. Hierauf Gondelfahrt nach Bad Wittekind. Nachmittags wird auf der Gothenkneipe der 23. ordentliche A. H.-Tag abgehalten. Abends in der Loge zu den 3 Degen Konzert, Festessen und Ball. Das Fest schließt mit einer Dampferfahrt nach Wettin am Mittwoch, den 27. Juli.

— **Die Vereinigung der Turnvereine „Friesen" in Deutschland und Oesterreich** hielt in Bauers Brauereiausschank hier, die angefün-

Ernte-Geschenke

Wollene Kleiderstoffe
Hemden
Schürzen
Handtücher
Bettbezüge
Bettücher

Hauskleiderstoffe
Jentzsche Blaudrucks
Strümpfe
Taschentücher
Bettzeuge
Tischtücher.

Nur die Qualitäten beweisen die Preiswürdigkeit.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle S.

Leipzigerstrasse 6, part., I., II. u. III. Etage. Elektr. Personenfahrstuhl. [2409

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007131-15/fragment/page=0005

digte Tagung ab, mit der eine Feier des 25jährigen Bestehens der Vereinigung verbunden war. Es beteiligten sich die der Vereinigung angehörenden Turnvereine „Friesen" von Nordhausen, Naumburg und Halle, als Gast Turnverein „Friesen"-Mühlhausen. Der Ohmann der Vereinigung, Herr Kaufmann Roesner, gab einen Rückblick auf das, was die Vereinigung in den 25 Jahren ihres Bestandes getan hat. Die noch lebenden Mitbegründer der Friesenvereinigung wurden vom Ohmann durch silberne Erinnerungszeichen geehrt. Telegramme und Briefe der wegen zu großer Entfernung nicht vertretenen Vereine gelangten zur Verlesung. Die nächste Zusammenkunft der „Friesen" erfolgt 1913 beim Deutschen Turnfest in Leipzig.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der letzten Sitzung sprach zunächst Herr Prof. Dr. August Schulz an der Hand eines Materials, das man in solcher Fülle und Schönheit selten zu sehen bekommt, über die Rassen der Saatgerste. Die vorgelegten Proben entstammten den Versuchsbeeten, die Herr Prof. Schulz im Botanischen Garten zum Zwecke der wissenschaftlichen Erforschung unserer Getreidearten angelegt hat. Der Vortragende unterschied folgende vier Hauptrassen der Gerste: Hordeum hexastichum, H. vulgare oder tetrastichum, H. intermedium, H. distichum. Jede Gruppe wurde in zahlreichen Unterarten vorgeführt, und es war hochinteressant, auch einmal die Rassen, die vor Jahrtausenden der Menschheit als Nahrung dienten, die heute noch in Abessinien und Indien angebaut werden, zu Gesicht zu bekommen. — An der Aussprache beteiligten sich die Herren Professor Dr. Mez und Direktor Dr. Staubinger. — Sodann sprach Herr Professor Mez über ein Thema, das der Mann der Wissenschaft wie der Praxis in gleichem Maße interessieren mußte: über die beiden wichtigsten holzzerstörenden Pilze unserer Häuser, den Hauschwamm (Merulius lacrymans) und Kellerschwamm (Coniophora cerebella). Beiden kommt — wie allen holzzerstörenden Pilzen — die Fähigkeit zu, die Zellulose aufzulösen und sie dem eigenen Organismus als Nahrung zuzuführen. Unter den etwa 700 holzzerstörenden Pilzarten Deutschlands tritt besonders die Gruppe der Polyporaceen hervor, die z. B. auch unter fast völligem Luftabschluß gedeihen können, intramolekulare Atmung haben und als Saprophyten das Holz in unseren Wäldern zerstören. Sie gehen über das einmal befallene Stück selten hinaus. Von ihnen droht den Häusern wenig Gefahr, dagegen sind für unsere Bauwerke aus Holz einige Arten, die auf totem Material vorkommen, verderblich. Unter ihnen ist der Hauschwamm unvergleichlich viel schädlicher als alle anderen. Von den übrigen ist der Kellerschwamm wiederum bei weitem der schädlichste. Ersterer erzeugt bei seinem Lebensprozeß soviel Atemwasser, daß er die angrenzenden Holzpartien befeuchtet und damit zum Eindringen seines Mycels geeignet macht. Beim Kellerschwamm ist diese Fähigkeit in geringerem Maße vorhanden. Nur unter besonderen Umständen, die Redner näher darlegt, kommt es auch bei Uniophora zu größeren Zerstörungen. Der Kellerschwamm, dessen Sporen leicht keimen, wird von Holzplätzen, Gärten usw. leicht in das Haus verschleppt. Die Sporen von Merulius sind dagegen höchst schwierig zur Keimung zu bringen. Den Hauschwamm kennen wir nicht in wildem Zustande; alle angeblichen Funde sind recht zweifelhafter Natur. Er mag in Höhlen, Bergwerken, unterirdischen Wohnungen u. dergl. seine ihm eigenen Eigenschaften erlangt haben, durch welche er unseren Gebäuden in so hohem Maße verderblich wird. — Der Verein tagt vor den Ferien noch einmal, Donnerstag, den 14. Juli, abends 8½ Uhr in den oberen Räumen des „Reichshofs" (Eingang Kaulenberg). Herr Oberlehrer Dr. Rabes wird über „Transplantationsversuche" sprechen. In der ersten Sitzung nach den Sommerferien, am 15. September, wird die Ersatzwahl für zwei Vorstandsmitglieder (1. Vorsitzenden und 3. Schriftführer) stattfinden.

— **Bezirks-Verwaltung Halle a. Saale des Deutschen Technikerverbandes.** Am 10. Juli fand in Bitterfeld eine Bezirks-Wanderversammlung der Bez.-Verwaltg. Halle d. D. Techn.-Verb. statt. Die Beteiligung an dieser Veranstaltung war eine gute; anwesend waren außer den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes aus Halle die Zweigvereine Bitterfeld, Halle, Merseburg, Weißenfels und Zeitz, sowie Mitglieder des Techn.-Vereins Cöthen der Bez.-Verwltg. Sachsen-Anhalt vertreten. Die zum XX. Verbandstag in Stuttgart (Pfingsten) entsandten Vertreter für die Ausschüsse erstatteten Bericht, während der Vorsitzende der Bez.-Verw. Halle, Herr Ingenieur O. Schneider ein Gesamtbild des Verbandstages bot. Die Versammlung begrüßte es allgemein, daß die Parität im D.-T.-B. weiter erhalten bleibt und drückte den Wunsch aus, daß die weiter stattfindenden Verbandstage noch weit bessere Ergebnisse bei Abstimmung in dieser wichtigen Frage erzielen möchten. Weiter beschäftigte man sich mit Verbands- und Bezirksangelegenheiten. Nachmittags besichtigten die Teilnehmer die „Parseval-Luftschiffhallen", die Nebenanlagen und in der größeren, neuen Halle die fertiggestellten neuesten Luftkreuzer. Weiter fand ein Ausflug nach der Braunkohlengrube „Leopold" bei Bitterfeld statt. Dem D.-T.-B. noch fernstehende Kollegen sind zu den Veranstaltungen der Bez.-Verwaltung und der Zweigvereine willkommen. Sie erhalten Auskunft durch den Vorsitzenden, Ing. Otto Schneider-Halle a. S., Merseburger Straße Nr. 23.

— **Brigadeverein ehemal. Kameraden der Inf.-Regtr. Nr. 26 und 66 zu Halle a. Saale und Umgegend.** Die nächste Monatsversammlung findet am 14. d. Mts., pünktlich 9 Uhr abends im Vereinslokal Restaurant „Franziskanerhalle", Gr. Märkerstraße, statt. Ehemalige Angehörige der Infanterie-Regimenter 26 und 66 und solche, die bei diesen Regimentern geübt haben und dem Verein noch fernstehen, sind willkommen.

— **Der Verein ehemaliger Angehöriger des 2. Königl. Sächs. Husaren-Regiments Nr. 19** (fr. 2. Reiter) hält am Donnerstag, den 14. Juli, abends 8½ Uhr im Vereinslokal Peyolds Restaurant, Charlottenstr. 19, seine Mitgliederversammlung ab. Ehemalige Regimentskameraden, auch auswärts wohnende und solche, welche nur zur Uebung beim Regiment einberufen waren und dem Verein beitreten wollen, sind willkommen.

— **Der Landwirtschaftliche Bauernverein des Saalkreises** ladet seine Mitglieder, deren Familienangehörige und auswärtige Besuchsgenossen zu seiner Sommerversammlung für Donnerstag, den 14. Juli, nach der „Saalschlößbrauerei" ein. Am Nachmittag wird ein um 3 Uhr beginnendes Konzert der Henschelschen Kapelle geboten. Daran schließt sich ein Abendessen, dem natürlich Ball folgt. Die sonstigen Zusammenkünfte des Landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises sind fast ausschließlich ernster Arbeit gewidmet, die notwendig ist, um in dem ununterbrochenen, rastlosen Fleiße der Entwickelung nicht rettungslos unterzugehen. So ist denn diese Sommerversammlung, zu der sich die Freunde, die befreundeten und bekannten Familien zusammenfinden, eine willkommene Abwechselung in dem arbeitsreichen Arbeitsleben.

— **Der Bezirk Halle des Gaues 18 des Deutschen Radfahrer-Bundes** veranstaltet am Mittwoch, den 13. Juli, seine vierte Wochennachmittagsausfahrt. Damen und Herren als Gäste sind stets willkommen. Treffpunkt Riebeckplatz 2½ Uhr nachmittags. Ziel nach Vereinbarung.

— **Apollo-Theater.** Heute Dienstag, den 12. Juli, geht „Charleys Tante" zum letzten Male in Szene. Morgen Mittwoch, den 13. Juli, erfolgt die erste Aufführung von „Die Dame von Maxim", schwank in 3 Akten v. Georg Feydeau. Die Titelrolle spielt, Frau Emma Briele, den Dr. Pelipon Herr Dir. Max Samh.

— **Zusammenstellung der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittelungsamts und der Erweiterung des Sprechbereichs in der Zeit vom 3. bis 9. Juli 1910. A. Nachzutragen:** 2650, Blumenreich, Karl, Rentier, L.-Wuchererstr. 65; 2603, Bauchwitz, Kurt, Rechtsanwalt, Kl. Steinstr. 3; 2000, Gottschalck, Arno, Kaufmann, Vertr. f. Berg- u. Masch.-Ind.-Bed., Zwingerstr. 2; 2641, Rosenbaum, Otto, Warenagenturen, Landsbergerstr. 8; 2825, „Sächsisch-Thüringische Hausfrau", praktische Wochenschrift mit Moden, Leipzigerstr. 53; 2860, Barth, Albin, Kaufm., Gr. Ulrichstr. 32; 1224, Zörle u. Heck, Ingenieure, Installation für Heizungs-, Gas- und Wasseranlagen, Gr. Brauhausstr. 29; 2784, Deutsche Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Petroleum-Großvertr. Halle, Forsterstr. 2, I; (1093), Weinhold, Ernst, Wohnung, An der Badereі 1a. — **B. Zu streichen:** 2187, Berndorff, M., Geiststr., 1521, Derselbe, Seebenerstr.; **2205, Koch, Otto, Charlottenstr. — C. Zu ändern:** 323, Kaiserautomat, G. m. b. H., Restaurant, Leipzigerstr. 59 (bish. Baartz, R.); 1832, Köhler, Frau Major, Adolphstenweg, neue Anschl.-Nr. 1254; 1832, Zache, Friedrich Wilhelm, Adolphstenweg, neue Anschl.-Nr. 1254; 2460, Zimmermann, Hans, Geiststr., neue Anschl.-Nr. 1255; 1322, Unter Magistrat der Stadt Halle: Stadtbaurat Lemmers, Wohnung Reichardtstr. 16 (bish. Stadtverordneten-Saal usw.). — **D. Erweiterung des Sprechbereichs:** Halle a. S. und Ammendorf-Radewell sind zum Sprechverkehr zugelassen mit: Wittstock a. Dosse 1 Mk., Neustadt a. Dosse 1 Mk., Herzfelde, Kr. Niederbarnim, 1 Mk., Dergentihin 1 Mk., Kaaslich 1 Mk., Königswusterhausen 1 Mk., Strasburg i. Uckermark 1 Mk., Wilmersdorf 1 Mk., Rheinsberg i. Mark 1 Mk., Templin 1 Mk., Neutrebbin 1 Mk. (besche. zugel.), Perleberg 1 Mk., Buch, Bez. Potsdam, 1 Mk., Betzlow 1 Mk., Beeskow 1 Mk., Zechlin 1 Mk., Lietzen 1 Mk., Kyritz 1 Mk., Stargard in Mecklenb. 1 Mk., Wolbegk i. Mecklenb. 1 Mk., Zehdenick 1 Mk., Breddin 1 Mk., Karstädt 1 Mk., Milow 1 Mk., Sindow 1 Mk.

— **Untersuchung ansteckender Krankheiten.** Im Juni sind von der mit dem Hygienischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten 634 Proben aus dem Stadtkreis Halle untersucht worden. Davon rührten 193 aus den Kgl. Kliniken, 51 aus Krankenhäusern und 390 von praktischen Aerzten her. U. a. wurden unter 69 Fällen, die auf Tuberkulose zu untersuchen waren, 19 mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, während von 390 diphtherieverdächtigen Untersuchungsproben 100, von 35 typhusverdächtigen 13 bakteriologisch sichergestellt wurden.

— **Die feindlichen Agenten.** Nicht geschäftlicher Neid, sondern Familienzwistigkeiten, wobei Eifersucht im Spiele war, brachte zwei hiesige Agenten auseinander. Am Sonnabend nachmittag aber gerieten sie aneinander. Der eine zog das Messer und stach seinen Gegner mehrmals in den Kopf. Ein Arzt legte dem Verletzten einen Notverband an und veranlaßte die Ueberführung des Verwundeten nach dessen Wohnung. Der Messerheld wurde verhaftet.

— **Umgefahren.** Ein Radfahrer brachte gestern in der Gr. Steinstraße ein vierjähriges Kind durch Anfahren zu Fall, wobei es leichte Verletzungen im Gesichte erlitt. — Die fünfjährige Elfriede Bahling wurde ebenfalls gestern Montag in der Thomasiusstraße von einem Radfahrer angefahren und zu Fall gebracht, wodurch sie eine Beule an der rechten Kopfseite erlitt. Den Radfahrer trifft nach Zeugenaussagen keine Schuld, da das Kind in das Rad gelaufen ist.

— **In Krämpfen.** Der Buchbinder Heinrich Henniger aus Lobenstein wurde gestern in der Gr. Ulrichstraße von Krämpfen befallen. Da der Zustand sich nicht besserte, wurde er von seinen Begleitern in einer Droschke der Klinik zugeführt. Ferner wurde in der Gr. Steinstraße ein Mann von Krämpfen befallen und, da er sich nicht erholte, mittels Krankenwagens der Klinik zugeführt.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern nach Leipzigerstraße 15 gerufen, woselbst ein Teerkessel übergekocht war. Die Wehr trat nicht in Tätigkeit, da das Feuer durch die Arbeiter gelöscht war.

— **Mutwillige Burschen** zertrümmerten gestern Montag abend die starke Schaufensterscheibe des Herrn Fleischermeisters Kuhn, Clearinsstraße 13. Dem Gesellen gelang es, einen der davonfliehenden Beteiligten in einem auf der Spitze wohnenden Arbeiter festzunehmen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. Nom. 500 000 ℳ neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille, Dresden, 500 Stück über je nom. 1000 ℳ Lit. E Nr. 1 bis 500. 2. Nom. 1 000 000 ℳ 6% Vorzugsaktien Lit. B mit Dividendenberechtigung verpflichtung der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft, 1000 Stück zu je 1000 ℳ, Nr. 3301—4300.

—y. **Verkauf von Kalifeldern an der Unstrut.** Das unter Führung der Mitteldeutschen Kreditbank stehende Konsortium für die Kalifelder an der Unstrut hat die der Gewerkschaft Richard gehörenden 11 preußischen Normalfelder mit gutem Nutzen verkauft. Der Kaufpreis ist bar bezahlt worden. — Ueber die Transaktion gehen der „M. Z." noch folgende nähere Mitteilungen zu: Die Kuxe der Gewerkschaft Richard, welche bisher einem Konsortium unter Führung der Mitteldeutschen Kreditbank gehörten, sind vor kurzem in andere Hände übergegangen. Die Mehrheit bei dieser Gewerkschaft ist in denselben Händen, wie diejenige der marktbeherrschenden Gewerkschaft „Reichskrone". Die preußische 1000teilige Gewerkschaft Richard in aus der Konsolidation von 11 preußischen 100teiligen Gewerkschaften durch Beschluß vom 4. September 1909 entstanden und der Beschluß am 24. November 1909 genehmigt. Die Bergwerksberechtigungen umfassen 24 078 730 qm und liegen im Kreise Eckersberga. Es ist beabsichtigt, zwischen der Gewerkschaft Reichskrone und Richard Kuxtausche zu dem Zwecke vorzunehmen, die Felder so zu legen, daß von den beiden inzwischen auf ca. 50 m niedergebrachten Schächten von Reichskrone der eine auf die Gewerkschaft Richard übergeht und die Schächte durchschlägig werden. Dadurch tritt für beide Gewerkschaften eine wesentliche Verbilligung der Landesverwaltungs- und Schachtaufsichten ein, wie auch für den Fabrikbau und Betrieb günstige Verhältnisse zu erwarten sind. Der gegenwärtige Grubenvorstand der Gewerkschaft Richard besteht aus den Herren Geheimen Justizrat Kempner als Vorsitzenden, Generaldirektor Blumler, Ernst Holmann, Hermann Witscher, Max Rosenthal in Firma Samuel Zielenziger, welche fünf dem Grubenvorstand der Gewerkschaft Reichskrone angehören, außerdem Herrn Direktor Leo Lehmann (Hildesheimer Bank).

—y. **Ein neues Bergwerk.** Das Obergericht Halle erteilte dem Industriellen Heinrich Lapp zu Aschersleben die Genehmigung, seine 7 Salzbergwerke „Gute Hoffnung" und „Gute Hoffnung 2—7" unter dem Namen „Vereinigte Gute Hoffnung" zu einem einheitlichen Ganzen zusammenzulegen. Das neu entstandene Bergwerk hat einen Flächeninhalt von 15 000 000 qm und liegt in der Gemarkung von Emersleben, Wegeleben und Göttingen.

—y. **Gewerkschaft Deutschland, Hahlinghausen.** Die ordentliche Gewerkenversammlung erledigte glatt die Regularien. Die Monate April und Mai hätten befriedigend abgeschlossen. Der Grubenvorstand hoffe, in diesem Jahre zufriedenstellend arbeiten zu können.

—y. **Gewerkschaft Hermann 2.** Der Vorstand teilt mit, daß die mit den Gewerkschaften Glückauf-Sondershausen und Wintershall getätigten Quotenübertragungsverträge bis zum 31. Dezember 1915 erneuert sind. Das erste Quartal hat einen Gewinn von 195 092 ℳ ergeben, dagegen sei für das zweite Quartal infolge der wesentlich ungünstigeren Absatzverhältnisse kaum mit einem größeren Gewinn zu rechnen, erst gegen Mitte des dritten Quartals werde hierin voraussichtlich eine Besserung eintreten.

—y. **A.-G. für Tapetenfabrikation in Nordhausen.** Die Verwaltung beantragt bei einer außerordentlichen Generalversammlung die Liquidation des Unternehmens oder Maßnahmen für den Fortbestand. Die Verwaltung rechnet im Falle der Liquidation auf eine Quote, welche dem gegenwärtigen Aktienkurs entspricht.

— **Die Firma August Mann, Halle a. S.,** teilt uns mit: Am 11. Juli cr. traf hier ein: Dampfer „Zühtingen", Kapitän Schütze, mit Gittern von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— **Händler Johann Jacob Wolf in Gera. Kaufmann** Adolph Bergmann in Gera. Kaufmann Wilhelm Bauroth in Ilmenau. Sauerkrautfabrikant und Handelsmann August Troch in Dreileben.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 12. Juli. Preis pro 100 Kilo 10,30 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 12. Juli. Sofort: Hamburg 8,75 ℳ Magdeburg 8,95 ℳ. — Sept.-Okt. 1910: Hamburg 8,80 ℳ, Magdeburg 9,05 ℳ. — Februar-März 1911: Hamburg 9,15 ℳ, Magdeburg 9,35 ℳ. Tendenz: ruhig.

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 5. bis 11. Juli 1910.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	19,00—19,50	13,00—13,80	13,50—14,00[1]	14,50—15,50	—
Stendal, Stadt	18,50—19,80	13,00—14,00	12,00—13,00[1]	14,00—15,00	—
Wolmirstedt	20,00	14,00	—	—	—
Aschersleben, St.	19,00—20,10	13,00—14,50	11,50—13,20[1]	13,00—14,50	27,00—29,00
Halberstadt, Land	19,20—19,80[2]	14,00—14,40	—	13,20—13,70	—
Wernigerode	19,00—20,00	14,00—14,50	13,00—14,50	13,50—16,50	—
Torgau	19,50	15,20	—	15,60	—
Bernburg	19,80—20,20	14,50—14,90	—	15,00—16,00	—
Halle, Stadt	19,50—20,00	14,50—15,00	13,80—14,00[3]	15,40—16,00	—
Eckartsberga	18,00—19,00	13,00—13,40	16,00—17,00	13,00—13,80	16,00—18,00
Weißenfels, Stadt	19,00—19,50	14,00—15,00	16,00—17,00	14,40—14,60	—
Gefrh. Hohenstein	19,00—20,00	14,00—16,00	15,50—16,00	13,00—16,00	24,00—27,00
Erfurt, Stadt	18,00—20,75	14,00—15,80	—	15,00—16,25	20,00—25,00

Bemerkungen: [1] Futtergerste, [2] Sommerweizen 20,00, [3] inländ. Futtergerste.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 5. bis 11. Juli 1910 in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln zu Speisezwecken	zu technischen Zwecken	Heu	Bunzstroh	Kurzstroh
Salzwedel	4,50—5,00	—	4,40—4,70[4]	—	—
Stendal, Stadt	5,50—4,80[5]	—	5,50—5,00[6]	3,60—4,40	3,00—3,60
Wolmirstedt	5,00—5,50	—	4,80—6,00	—	—
Aschersleben, St.	7,00—8,00[4]	—	4,80—5,00[5]	4,00—5,50	3,20—3,60
Halberstadt, Land	10,00[5]	—	5,00[7]	4,00[8]	3,60[9]
Wernigerode	4,00—10,00	—	5,00—5,50	5,50	4,00
Torgau	—	—	7,80	5,20[10]	—
Halle, Stadt	5,00—6,00[11]	—	5,50—5,60[12]	5,00—5,50	3,50—4,00
Eckartsberga	5,00	—	5,00	5,00	4,00
Weißenfels, Stadt	—	—	2,80—3,00[13]	—	—
Bernburg	5,50—6,00[14]	—	—	—	—
Gefrh. Hohenstein	4,00—5,00	—	7,80—8,00	5,00—5,80	4,00—4,50
Erfurt, Stadt	5,00—6,30[15]	—	7,00—10,00[16]	5,00—6,50	—

Bemerkungen: [1] frei Hof, [2] alte, neue 8,00—10,00, [3] altes, neues 5,50—6,00, [4] neue, [5] neues, [6] neue blaue frei Haus, [7] Luzerne, ab Boden, [8] Weizenstroh, Maschinendrusch ab Scheune, [9] Haferstroh, [10] Roggenstroh, [11] alte, neue 8,00—9,00, [12] altes und neues, [13] ab Wiese, [14] Futterkartoffeln, [15] alte, neue 8,00,—12,00, [16] altes, neues 3,60—6,00.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 11. Juli 1910: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 66 ℳ, niedrigster Preis 62 ℳ, häufigster Preis 65 ℳ; Bullen: höchster Preis 66 ℳ, niedrigster 62 Preis ℳ, häufigster Preis 65 ℳ; Kühe: höchster Preis 65 ℳ, niedrigster Preis 51 ℳ, häufigster Preis — ℳ; Jungrinder: höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; 2. Saugkälber: höchster Preis 80 ℳ, niedrigster Preis 73 ℳ, häufigster Preis 78 ℳ; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 76 ℳ, 2. Schafe: höchster Preis 72 ℳ, niedrigster Preis 67 ℳ, häufigster Preis 69 ℳ. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schweines unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Kramen — Geschlinge, Magen, Darm, Nitte und Blut —): Schweine: höchster Preis 69 ℳ, niedrigster Preis 65 ℳ, häufigster Preis 67 ℳ.

— **Köln,** 11. Juli. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 592 Ochsen, 356 Färsen, Kühe und Jungvieh, 113 Bullen, 520 Kälber, 4 Schafe, 3420 Schweine. Preise für 50 kg (Die Preise für Schlachtgewicht verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach bestgestigten Stückverkäufen, diejenigen für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln): Ochsen: a) Lebendgewicht 48—52, (Schlachtgewicht 87—89), b) 43—47 (83—86), c) 38—42 (76—80), d) — bis — (62—72) ℳ; Färsen, Kühe und Jungvieh: a) —— (——), b) 43—45 (78—80), c) 39—42 (74—76), d) 35—37 (68—72), e) 28—32 (64—67), f) —— (——); ruhig; Bullen: a) 45—46 (78—80), b) 40—43 (74—76), c) —— (70—73), d) —— (——) ℳ; ruhig. Kälber: Preise für 50 kg Schlachtgewicht: a) 68—78 (——bis——), b) 57—60 (——), c) 50—56 (——), d) 44—48 (——), e) —— (——) ℳ; langsam. Schafe: Preise für 50 kg: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel —— (——) ℳ. Schweine: Bezahlt für 50 kgt a) vollfleischige bis 2 Ztr. Lebendgewicht 58—59 ℳ, Schl. 66—69 ℳ, b) vollfleischige über 2 Ztr. Lebendgewicht 58—54 ℳ, Schl. 66—68 ℳ, c) vollfleischige über 2½ Ztr. Lebendgewicht 51—53 ℳ, Schl. 65—67 ℳ, d) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 51—53 ℳ, Schl. 65—67 ℳ, e) gering entwickelte 49—51 ℳ, Schl. 62—64 ℳ, Sauen und geschnittene Eber 45—51, Schl. 57 bis 64 ℳ; lebhaft räumend. — Großstadtpreise für frisches Fleisch das Kilo am 11. Juli: a) Rindfleisch: Ochsen Ia 1,56 ℳ, IIa 1,48—1,52 ℳ, IIIa 1,38—1,42 ℳ; Kühe: Ia 1,44—1,48 ℳ, IIa 1,40—1,44 ℳ, IIIa 1,32—1,36 ℳ; langsam; b) Schweinefleisch: Ia 1,44 bis 1,50 ℳ, IIa 1,38—1,42 ℳ, IIIa —,—; mittel. — Eingeführtes Fleisch am 11. Juli: 252 Großviehviertel, 71 Kälber und — Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: Ia 1,42—1,44 ℳ, IIa 1,34—1,40 ℳ, IIIa 1,28—1,32 ℳ; b) Kalbfleisch: Ia 1,40—1,50 ℳ, IIa 1,30—1,38 ℳ, IIIa 1,10 bis 1,28 ℳ; mittelmäßig. c) Schweinefleisch: Ia —,— ℳ, IIa —,— ℳ.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 12. Juli. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgesetzt, welche sich frei Leipzig gegen bar Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: trocken. Weizen: inländ. 200,50 bis 207,00 ℳ, nordruß. 216—221 ℳ, südruß. 216—221 ℳ bz. u. Br. Tendenz: ruhig. Roggen: inländ. 146—152 ℳ, preuß. 149 bis 153 ℳ, Posener 150—154, russ. 164—168 ℳ bz. u. Br. Tendenz: ruhig. Gerste: Braugerste —— ℳ, Saale-Gerste —— ℳ, Mahl- und Futterware 120—156 ℳ bz. u. Br. Hafer: inländ. 162—168 ℳ, ausländ. —,— ℳ bz. u. Br. Tendenz: ruhig. Mais: mixed. 148—152 ℳ, runder 150—153 ℳ, Cinquantin 170—178 ℳ bz. u. Br. Raps: — bis — ℳ bz. u. Br. Rapskuchen: per 100 kg —,— bis —,— ℳ bz. u. Br. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 55,55 ℳ nom., gefrorenes —,— ℳ bz. Tendenz: behauptet.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,—		Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 11,35-11,55		
Brotraffinade I. ohne Faß 25,25—25,50		Tendenz: still.
Krystallzucker I. mit Sack —,—		
Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25		
Gem. Melis mit Sack 24,50—24,75		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 14,67½ B, 14,75 B.	Okt.-Dez. 11,45 B. 11,50 B.
August 14,72½ G, 14,75 B.	Jan.-März 11,55 B 11,57½ B.
Oktober 11,62½ B. 11,67½ B.	Mai 11,65 G. 11,70 B.

Tendenz: schwach.

Hamburg, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 14,75 B.	Okt.-Dez. 11,47½ G.	Tendenz: matt.
August 14,77½ B	Jan.-März 11,55 B.	
September 14,87½ G.	Mai 11,70 B.	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007131-15/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kaiser auf der Nordlandsfahrt

Bergen, 12. Juli. Auf der Fahrt von Odde nach Bergen hielt gestern Oberst Huth einen kriegsgeschichtlichen Vortrag. Der Kaiser nahm bei seiner Ankunft verschiedene Meldungen, darunter die des kaiserlichen Geschäftsträgers in Christiania, des Grafen Goertz, und des Konsuls Mohr entgegen. Später wurde der französische Gesandte für Norwegen, Delavaud, von dem Kaiser empfangen.

Vom Rhein und Neckar.

Mannheim, 12. Juli. Während vom Oberlauf des Rheins fallender Wasserstand gemeldet wird, ist der Rhein in der vergangenen Nacht bei der hiesigen Pegelstation abermals um 16 Zentimeter auf 7,68 Meter gestiegen. Ein Teil des Schloßgartens ist überflutet. Der Neckar ist in der vergangenen Nacht um 10 Zentimeter auf 7,45 Meter gestiegen. Man glaubt, daß beide Flüsse den höchsten Wasserstand erreicht haben.

Vor den Augen der Eltern entleibt.

Berlin, 12. Juli. Vor den Augen seiner Eltern hat sich gestern der 22jährige Gärtner Barth mit einem großen Brotmesser ins Herz gestochen, so daß der Tod sofort eintrat.

Vom belgischen Königspaar.

Brüssel, 12. Juli. Der König und die Königin sind mit großem Gefolge nach Paris abgereist.

Schwere Ausschreitungen durch ausständige Gasarbeiter.

Genua, 12. Juli. Die ausständigen Gasarbeiter begingen gestern schwere Ausschreitungen. Sie durchschnitten in einem Stadtviertel während der Nacht die Gasleitungen, so daß das ausströmende Gas in die Wohnungen drang. Drei schlafende Kinder eines Friseurs sind erstickt.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 12. Juli. Amtlich wird gemeldet, daß der Scheichul Islam Musni seine Entlassung gegeben habe und durch den Senator Mussa Kiasim ersetzt werden soll.

Schwere Feuersbrunst.

Halifax, 12. Juli. Die Stadt Campbellton in Neubraunschweig ist durch eine Feuersbrunst, die auch die Banken, die Kirchen, das Krankenhaus und das Theater vernichtete, völlig zerstört worden. 4000 Personen sind ohne Obdach. Ein Kind ist in den Flammen umgekommen. Die Verluste werden auf 2 Millionen Dollars geschätzt.

Die Hitze in Amerika.

New-York, 12. Juli. Die Hitze hält an. Gestern sind hier 12 Personen, in Philadelphia acht und in Harrisburg drei Personen an Hitzschlag gestorben.

Berlin, 12. Juli. In verschiedenen Tageszeitungen wird erneut die Behauptung verbreitet, daß sich Schwierigkeiten in der Abwicklung der von den Kaliwerken Aschersleben getätigten Lieferungsverträge ergeben hätten, daß insonderheit bereits eingeleitete Verschiffungen angehalten worden seien. Diese Behauptungen sind völlig aus der Luft gegriffen. Die Verwaltung erklärt, daß sie mit ihren Vertragskontrahenten nicht die geringsten Differenzen habe oder gehabt habe.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die gestrige Verflauung der amerikanischen Getreidemärkte sowie die matte Haltung Liverpools brachten vermehrtes Angebot an den Markt, wodurch die Preise für Weizen ca. 2½ M. verloren. Roggen zeigte matte Tendenz, ausscheidet, als fast aus allen Gegenden auffrischendes Wetter gemeldet wurde und sich die Offerten seitens Rußlands sowie aus den Donaufluß dern vermehren, wenn auch die Forderungen noch hoch sind. Hafer war schwächer infolge geringerer Bedarfsfrage; nur Juli war in Deckung gefragt. Mais war still und geschäftslos. Rüböl zeigte feste Tendenz; das Geschäft darin war jedoch still. Weiter: auffrischend.

Weizen, willig. Juli 211,00 M., Septbr. 191,75 M., Oktober 193,00 M. Roggen willig. Juli —,— M., Sept. 151,00 M., Oktober 152,25 M. Hafer, willig. Juli 149,50 M., September 151,75 M. Mais, fest. Juli 137,00 M., Septbr. 136,50 M. Rüböl, fest. Juli —,— M., Oktbr. 51,50 M., Dez. 51,40 M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Ohne jede besondere Anregung verkehrte die heutige Börse in sehr ruhiger Haltung und schenkte den neuerlichen heftigen Kursschwankungen, vor allem der anhaltenden Kupferbaisse in New-York, wenig Beachtung da man glaubt, daß sie hauptsächlich auf spekulative Machenschaften zurückzuführen ist. Dieses Mißtrauen gegen Amerika im Verein mit den unbefriedigenden Berichten aus den heimischen und englischen Kohlendistrikten lassen keine große Unternehmungslust aufkommen. Das Geschäft beschränkte sich vielmehr wieder auf einige schon an den Vortagen von der Spekulation bevorzugte Werte. So lag Montanbesitz wiederum sehr fest, während Petersburger Internationale Handelsbank mit unverändertem Kurse einsetzten. Canadaaktien konnten infolge der großen Mehreinnahme etwas anziehen. Chinaaktien hatten ziemlich lebhaftes Geschäft, und ihr Kurs stellte sich im Verkaufe auf große Hamburger Käufe höher. Türkenlose gewannen auf Wiener Anregung ¾ M. Der Bankenmarkt war wiederum vernachlässigt. Montanwerte waren geteilt, aber überwiegend schwächer. Auch in Renten war das Geschäft sehr geringfügig. Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien bröckelten etwas ab. Auch im weiteren Verlaufe blieb das Geschäft sehr still bei wenig veränderten Kursen. Von Elektrizitätswerten zogen Schuckertaktien etwas an. Tägl. Geld 4%. Privatdiskont 3½.

Kaffeebericht.

Hamburg, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

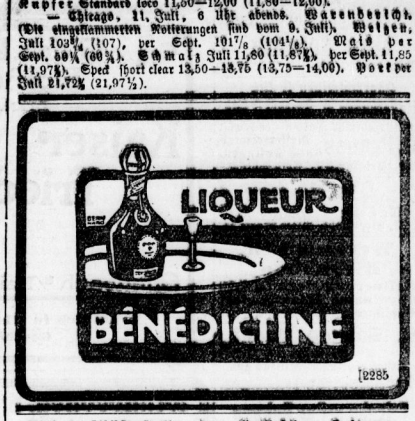
September	36¾	März	36¾
Dezember	36¾	Mai	36¾

Tendenz: stetig.

Tagesmarktberichte.

— New-York, 11. Juli, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 9. Juli). Baumwolle-Preis loto middling 15,45 (15,40). Lieferung Aug. 14,74 (14,79), Lieferung Oktbr. 12,79 (12,80), in New-Orleans 14⅞ (14⅞). Petroleum Standard white in New-York 7,65 (7,65), Standard white in Philadelphia 7,65 (7,65), Refined (in Cases) 10,05 (10,05). Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30). Schmalz, Western steam 12,40 (12,45), Rohe & Brothers 12,70 (12,80). Mais per Juli 68 (68⅛), Septbr. 68⅝ (69⅝), Dez. 65¼ (67½). Weizen, roter Winterweizen loco 111⅛ (113), Weizen per Juli 110 (112), per Sept. 106⅞ (109½), per Dezbr. 108¼ (110⅝), per Mai —,— (—,—). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1¼). Kaffee Rio Nr. 7 loco 8½ (8⅞), Rio Nr. 7 per Aug. 6,90 (6,90), per Okt. 6,95 (6,95). Mehl, Spring-Wheat clears 4,25 (4,25). Zucker 3,83 (3,83). Zinn 32,25—32,35 (32,40—32,70). Kupfer Standard loco 11,50—12,00 (11,80—12,00).

— Chicago, 11. Juli, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 9. Juli). Weizen, Juli 103¾ (107), per Sept. 101⅞ (104¼). Mais per Sept. 66¼ (66¾). Schmalz Juli 11,60 (11,67½), per Sept. 11,85 (11,97½). Speck short clear 13,50—13,75 (13,75—14,00). Pork per Juli 21,72½ (21,97½).



[2285

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Aisleben u. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Cönnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung Am Markt 2.
Gebers: Reinhold Otte, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hanft, Buchbinderei u. Papierhandlung Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardtstraße.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3¼%
Amsterdam kurz	163,25
Brüssel do.	80,80
Italien do.	80,60
Kopenhagen do.	112,30
Checks auf London	204,60
New-York visita	420,75
Checks auf Paris	81,15
Schweiz kurz	81,00
Wien kurz	85,02½
Ru. 85 Jährige auf London	16⅝

Geldsorten.

Souveränes	204,00
20 Francs-Stücke	16,29
Amerikanische Noten	420,00
Holländ. do.	80,05
Belgische do.	112,65
Dänische do.	—
Englische do.	—
Französische do.	81,15
Holländische do.	169,50
Italienische do.	80,60
Russische do.	85,15
Russische do.	216,15
Schweizer do.	81,15

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanleihe ungestempelt	130,50
4 do. Reichsanleihe	102,10
3½ do. do.	93,30
3 do. do.	84,70
4 Preußische Schutzanleihe ungestempelt	100,90
3½ do. do.	102,20
3 do. do.	93,40
2½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 14	84,70
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,40
3½ do. do.	93,40
3½ Hamburg. Staats-Rente	—
3½ do. unkündbar 1887-91	92,70
3 do. Staats-Anl. v. 1896	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—
3 do. do. 1896—1905	86,90
3 Sächsische Staats-Rente	83,60
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,60
3½ do. 28	91,60
3½ Nassauer 1889—98	93,40
4 Erfurt 1886, 1901	—,—
3½ do. 1886, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	—,—
4 Kassa 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1881, unkonv. 1910	—,—
3½ do. 1875—1902	94,25
4 Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 ev.	—,—

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	98,60
3½ do. Comm.-Obl.	90,50
4 Landschaftl. Zentr.-Pfdb.	—
3½ do. do.	96,40
3 do. do.	82,60
4 Sächsische alte	102,00
3½ do. do.	91,60
3 do. do.	82,60
4 do. neue	100,70

Ausländische Staatspapiere.

4 Argentinier innere gr.	90,60
4½ do. do. kl.	90,60
4½ do. äußere gr.	—,—
5 Chinesen 1896 gr.	94,40
5 do. 1898 gr.	101,75
4½ do. 1898 gr.	101,75
4½ do. 1898 kl.	98,70
1,75 Grosse Mongol	47,80
1,60 do. Gold	47,80
1,50 do. conv.	38,40
4½ Japaner v. 1905	97,75
5¾ Italiener Rente neue	—
5 Mexikaner gr.	100,90
5 do. 1900	100,90
4 Oesterreich. Gold	99,10
4 do. Kronen	94,70
4½ do. Silber	98,10
4½ Oesterreich. Papier	—
5 Portugiesen unif. 3	68,25
5 Russen amort. 1906	102,00
4 do. 1890	85,75
4 do. 1889	91,00
4 Russen 1889	93,20
4½ do. 1894	144,50
4 do. 1902	98,00
4 do. 1905	100,20
5½ Schweden 1886	—
4 Serben amort. St.-Anl.	88,20
4 Türken Anleihe. Anl.	87,70
4 do. unif. 08	96,40
4 Türkenlose 400 Fr.	184,75
4 Ungar. Gold gr.	98,10
4 do. mittel	95,30
4 do. kl.	95,40
4 Ungar. Kronen	92,20
3½ do. Staatsrente 97	83,80
3 do. Eisen. Th. Anl.	—
6 Buenos-Aires	103,90
4 Wiener Stadt. Anl.	96,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	103,00
Halle-Kassel	79,60
Lübeck-Büchen	181,60
Schantungbahn	137,00
Allgem. Deutsche Eisenbahn	117,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	138,60
Elektrische Hochbahn	131,40
Gr. Berliner Straßenbahn	184,25
Hamburger Straßenbahn	121,75
Franzosen alt.	188,60
Lombarden alt.	21,00
Warschau-Wiener	166,75
Baltimore and Ohio	107,20
Canada-Pacific	188,00
Italienische Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lossnitz, Prinz Heinrichbahn	137,40
West-Sibirische	—,—
Halle-Hettstedter Gbl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Bahn. Nordh. Gold Obl.	99,88
3 Dux-Prager do.	79,00
4 Oesterr. Gold Pr.	97,80
2,60 Südöst. Lombarden Pr.	66,10
4½ Iwang Dombrowa Pr.	99,25
3 Transkaukasischa 5 Pr.	92,00
4 Mexikan Eisen Pr.	76,80
4 Wladikawkas 1897 Pr.	91,30
5 Anatolier 1. Pr.	—,—
5 do. 2. Pr.	100,40
2,40 Niederländische Eisenb. Pr.	73,75
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1888	—,—
4,08 Shd. Pac. Eis. Obl.	—,—
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
6 S. Louis u. S. Fra. Gold 1951	81,90

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	141,20
Nordsdeutsche Lloyd-Akt.	108,35
Vereinigte Elbe- u. Stahlschiff.	83,25

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bankverein	133,90
Berl. Handels-Ges.	168,75
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	129,75
do. do. Lit. C.	—
Brest. Diskontob. abg.	111,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	113,80
Darmstädter Bk. Akt.	130,10
Deutscher Länder-Bk.	116,00
Deutsche Bank	251,60
do. Orientbahn-Bank	179,25
Diskonto-Kommandit-Akt.	185,90
Dresdner Bank	146,25
do. Bankverein	—
Disconto Gesellschaft	189,90
Gothaer Grundkreditbk.	134,80
Leipziger Kreditanstalt	171,50
Magdeburger Bankverein	114,00
Mitteldeutsche Privatbank	138,90
Mitteldeutsche Kreditbank	119,60
Nationalbank für Deutschland	130,30
Oesterr. Kreditanstalt ult.	203½
Petersburger Diskontobank	206,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	105,25
do. Zentral-Bodenkredit	187,10
Reichsbank	144,50
Rhein. Hyp. Bank	168,00
Schlesische Bank	152,90
A. Schaaffhausen. Bankverein	140,60
Schlesischer Bankverein	154,40
Wiener Bankverein	136,50

Brauerei-Aktien.

Bohm, Brauerei	115,75
Deutsche Bierbrauerei	117,00
Pfälzerhofer	242,90
Schönebeger Gabelbräu	197,75
Schultheiß	263,90
Berkules Kassel	158,10
Aktienbrauerei Friesrich	111,60
Leipziger Brauerei Riebeck	183,00
Vereinigte Artern	106,85

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	211,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	367,00
Adler Portl. Cement	131,00
Allgem. Berliner Omnibus	158,50
Allgem. Elektric.-Gesellschaft	255,25
Ammendorfer Papierfabrik	309,00
Anglo-Kontinental	108,90
Anhalt. Kohlenwerke	138,00
do. Vorzugsaktien	115,00
Baer & Stein	384,25
Bergmann Elektr.	261,50
Berl.-Anh. Maschi.	248,50
Berliner Elektric.-Werke	178,40
do. Maschinen-Fab.	247,00
Bernburger Maschine	77,75
Bernstein Bergwerk	89,50
Brauer u. Maniarb.	109,50
Brieftaubenfabrik Ruhland	122,00
Bismarckhütte	188,00
Buderuser Eisenstein	228,00
Bütte & Co.	230,00
Braunschw. Kohlen	—
do. Kohle St.-Pr.	227,00
do. Jute	291,00
Buderus	107,25
Butzke & Co. Metall	105,50
Caroline Braunkohle	448,75
Chem. Fabr. Buckau	203,00
Colmar Bergwerk	183,00
Concordia Bergwerk	271,90
do. Spinnerei	169,50
Deutsch-Englische Schiffe	284,00
Dalbusser Masch.	96,75
Deutsches Papierfabrik	224,25
Dessauer Gas	174,50
Deutsch.-Atlant. Telegr.	126,30
do. -Luxemb. V.-A.	263,75
Dinglr. Masch.	172,60
do. Elektr.-Ges.	214,75
do. Kupferwerke	614,75
do. Walzen u. Hum.	125,00
Donnersmarckhütte conv.	370,80
Dortmund Union St. P.	268,25
do. Lit. B.	92,75
Dynamit-Trust	99,30
Ellenberger Kattun	173,90
Elektrizit. Bergw.	105,00
Elektro Ovrsen	498,00
Eschweiler Bergwerk	156,50
do. Zinkw.	188,50
do. Eisen	149,90
Feuerstein, Zucker	230,75
Gaggenau Eisen	180,75
Gelsenkirchen	265,60
Gesellsch. f. elektr. Unternehmungen	187,00
Glashütte Lamm	184,75
Gorzyczer Bergw.	184,75
Hallesche Maschinen	404,75
Hann. Bergwerk St.-Pr.	72,25
Hann. Masch.-Fr. A. u. B.	319,50
Harburg-Wien-Gummi	201,00
Harpener Bergb.	169,90
Hartmann Masch.	114,00
Hasper A. u. E.	42,00
Hasse Eis. u. B.	174,50
Heinrichshütte	144,50
Hammoner Cement	114,10
Hildebrand Mühlen	162,25
Hirsch Kupfer	155,00
Höchster Farb.	496,00
Hoch Stahlw.	280,25
Hohenlohe-Werke	182,35
Ilse Bergbau	258,60
Jungnick & Co.	185,00
Kahla Porzellan	237,25
Kaiser Aschersleben	171,10
Kattowitzer	267,00
Kirchner Masch.	353,50
Klinig Wilhelm abg.	298,50
do. St.-Pr.	236,90
Königsberger Zucker	176,50
Krappitzer Oelnitz	280,25
Krefelder Seidenstoffe	178,00
Lahmeyer & Co.	112,25
Lapp Tiefbau.	119,75
Laurahütte	174,60
Leopoldsgrube	114,60
Leopoldshall	88,10
do. St.-Pr.	—
L. Lowe & Co.	380,00
Lübecker Maschinen	217,00
Märk.-Westf.-Bergw.	134,90
Magdeb. Gas	110,25
Maschinenfabrik Buckau	126,00
Mundus & Schwerte Pr.-Akt.	37,80
Milowitzer Eisen	108,00
Mülheimer Bergw.	167,00
Neue Bod.-Ges.	146,00
Niedert. Kohlen	198,60
Nordd. Wollkämmerei	108,00
Oberschl. Eisb.	105,90
do. Eisenbd.	181,10
do. Nahtwerk	180,00
do. Portland-Zement	168,80
Ornstein & Koppel	212,75
Otavi	142,60
Pfälzer Bergw. A.	122,00
Posener Tonfabrik Akt.-Ges.	852,60
Rhein. Metallw.	94,75
do. do. V.-A.	95,10
Rhein-Nassau Bergwerk	260,60
Rheinl. Stahlwerk	171,00
Riebeck Montanw.	199,60
Rombacher Hütten	178,60
Reudlerer Braunkohle	204,60
do. Zucker	141,00
Sächs.-Thür. Braunkohle	124,00
do. do. St.-Pr.	128,25
Sächs. Webstuhl-Fabr.	240,30
Saline Salzungen	116,90
Sangerh. Masch.	145,00
Schantu-Zahn	197,00
Schering Chem. Fabrik	231,75
Schles. Zink	204,00
Schles. Portl. Cement	141,75
Schneider Eugen	100,60
Schuckert, Elektr.	214,50
Schultz-Henkel	129,00
Siemens Glasind.	263,75
Siemens & Halske	237,80
Stadt. Gas. Fabrik	142,60
Stettin-Bredower Portl. Zement	117,75
Stollwerk Chamotte	219,00
Stolt. Vulkan	225,00
Stuhr, Kammgarn	198,60
Stollberger Zink	126,00
Strelitzer Spielkarten	189,50
Thüster Masch.	164,00
do. do. V.-A.	165,75
Thüringer Salinen	73,50
Tölnz & Krieger	—
Union Gem.	269,75
Unter den Linden, Bergw.	167,60
Vereinigt Papier	196,50
Vereinigt. Portl.	230,00
Wegelin & Hübner	214,50
Westeregeln Alkali	214,90
Westf. Drahtind.	178,60
do. Stahlw.	68,00
Wilhelmer Gelbstahl	191,75
Wyder Bülzerei	88,00
Zeitzer Masch.	210,10

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	203½
Berliner Handelsgesellschaft	168⅝
Commerz- und Diskontobank	113,80
Dermstädter Bank	130¼
Deutsch-Bank	250¾
Diskonto-Kommandit	185¾
Dresdner Bank	146¼
Nationalbank	123
Schaaffhausener Bankverein	—,—
Russ. Bank f. ausw. Handel	162⅝
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—
Oesterr. Staatsbahn	138
do. Südbahn	21
Anatol. Eisenbahn (60%)	—
Baltimore and Ohio	107¼
Canada Pacific	188¼
Britische Bahnen Betriebs-Ges.	—,—
Ital. Meridionalbahn	—,—
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	16½
Luxemburg, Prince Henry	137⅝
Warschau-Wiener Eisenb.	166⅝
3% Deutsche Reichsanleihe	84⅝
4½% Chinesen 1898	—,—

4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	96
4% Spanische Anleihe (Outers)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	185¼
Ungarische Kronen	—
Buchumer Gußstahl	226¾
Deutsch-Luxemb. T.	204
Dortmunder U. St. P.	92½
Kabelnähe-Werke	209¼
Laurahütte	174¼
Oberschles. Eisenbahnbedarf	—
Phönix Akt.	222¾
Rhein. Stahl	171¼
Dumbacher Hütte	178⅞
Hamburger Paketfahrt	121
Hansa Dampfschiffahrt	171¼
Nordd. Lloyd	108⅞
Trust Dynamit	175⅞
Felten	—
Deutsch-Uebersee-Elektr.	177
Siemens & Halske	227½
Diott	144

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 12. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schausell & Co., Halle a. S.

Proz.	Dividende vorige	letzte		
3 Sächsische Rente	—	—	83,70G	
3½ do. Staatsanleihe	—	—	98,80G	
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	98,90G	
3½ do. 1904	—	—	92,60G	
4 Leipzig. Pfandbr.-Obl.	—	—	99,00G	
4 Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,75G	
4 Manuf. Gewerk.-Obl. A. J.	—	—	98,00G	
4 do. do.	—	—	97,40G	
4 do. do.	—	—	97,40G	
4 do. do.	—	—	97,40G	
4 do. do.	—	—	97,40G	
4 do. do.	—	—	104,80G	
4½ Naumburg. Brauerei-Obl.	—	—	102,40G	
4 do. do.	—	—	99,50G	
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	95,40B	
4½ do.	—	—	102,40G	
4 Hypothekenbank Leipzig				
Pfdbr. II unkündb. bis 1914	—	—	100,00G	
3½ Kommunalbank für Kgr. Sachsen Akt.-Scheine	—	—	98,75	
4 do.	—	—	101,10G	

Aktien.

Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	104,25G	
Buschtiehrader Eb.-Akt. lit. A	12⅝	7⅛	225,00G	
do. do. lit. B	10⅝	10⅝	223,00G	
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,40bG	
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	197,25bG	
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	152,50G	
Sächsische Bank-Akt.	9	8	183,00G	
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	146,60B	

Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	199,00B
Halleische Straßenbahn	4⅝	6	100,75G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	117,00G
Crimmitzauer Papierfabrik	—	12	230,25G
Börsteuvereins-Rattmannsdorfer St.	1½	—	20,00B
do. do. Vorz.	5	—	—
Bielefeldsche Brauerei A.-G.	10	—	142,25G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	—	186,50B
Halleische Zucker-Raffinerie	8	—	159,00G
Kleinwanzlebener Zuckerfabrik	10	12	177,00B
Leipziger Kommanditgesellschaft	16	16	245,00G
do. Herbrauerei Riebeck	9	8½	183,60B
do. Kammgarnspinnerei	8	10½	—,—
do. Maschinen, Schkeuditz	7	6	—
Mansfelder Hütte	0	0	66bG
Naumburger Brauereibiere	12	12	182,50G
Portland-Zementwerke Halle	5	6	79,00B
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	199,25G
Thüringer Gas	16	16	305,00G
Tittel & Krüger, S. Weißgerbl.	7	10	141,00G
Wernesbach, Kammgarnspinn.	9	19	143,00G
Zeitzer Paraffin	10	10	166,00G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	147,75G
Schuh & Co.	18	18	237,50G
Kristich Mühlen	7	—	97,00G
Hartmann Maschinen	11	—	184,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	334,00G
Deutsches Reichsbank-Akt.	—	—	118,30B
do. Vorzugs-Aktien	—	—	129,00B

Tendenz: still.

Preisnotierungen für Kuxe vom 12. Juli 1910.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	135%	137%	Halfart-Vorz.-Aktien	145%	150%
Adler-Stamm-Aktien	71	73½	Heiligenroda	7750	7900
Adolphsglück-Aktien	68%	69%	Heldburg-Aktien	85%	87%
Alexandersegen	11350	11500	Heldrungen I	2675	2725
Bärenrode	6675	6800	Heldrungen II	—	—
Blankenhain-Vorz.-Aktien (inkl. 89% Zuzahlung)	128%	130%	Hermann II	3750	3850
Brockdorf-Nietleben	—	—	Hambolt-Kohlen	—	—
Burbach	17200	17400	Hohenzollern	—	5600
Carlsfund	7500	7800	Johannishall	5375	5450
Deutscher	9000	9400	Krügerhall	125%	128%
Deutsche Reichsanleihe	151½	153½	Ludwigshall	115%	117½
Deutschland	5100	5200	Mollenhall	—	—
Dinglerhall	7700	7900	Nordhäuser Kalk	132%	134%
Fröchtlichhall-Aktien	—	107½	Regierungsbrunnhalle	—	2350
Glückauf-Sondershausen	18500	20000	Reichsanzeiger	3275	3325
Grossherzog von Sachsen	9550	9600	Sachsen-Weimar	6450	6650
Gottlobshall	5800	5875	Salzmulde	5700	5850
Gutenhoffnung Kalk-Aktien	96	98%	Siegfried	5650	5700
Hanover, Kali-Aktien	68%	70%	Teutonia	120%	122%
Hansa Silberberg	4800	4900	Thüringen	5400	5600

Tendenz: still.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Correnti- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007131-15/fragment/page=0007

Bekanntmachung.
Ein **Fahrrad** ist als gefunden hier abgegeben worden.
Der Eigentümer wird ersucht, seine Rechte innerhalb 6 Wochen im Polizei-Verwaltungsbureau I, Dreyhauptstr. 6 II, Zimmer 100, geltend zu machen.
Halle a. S., d. 9. Juli 1910.
Die Polizei-Verwaltung.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Steinholz-Fussböden
Otto Schulze,
Königstr. 18. — Tel. 1792. [2315

Haarmaschinen 3 Mk.,
Rasierkasten m. Spiegel 3 Mk.
unter mehrjähr. Garantie empfiehlt
C. Preuss, Messerschmied aus Solingen,
Gr. Ulrichstr. 37, „Gold. Schiffch." [2407

Packleinen
für Obstler **verkauft** billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Wertmarken,
Bierhähne,
Kellnernummern empfiehlt
Ferdinand Haassengier,
Barfüßerstr. 9. Fernspr. 1196.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [0208
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Frische grüne Bohnen,
Pfund **18** Pfg., 2 Pfund **35** Pfg.
Vorzüglich reife
Stachelbeeren,
1 Pfd. 15 Pfg., 2 Pfd. 28 Pfg.
Kirschen,
Pfund 15 Pfg.
Neue Vollheringe,
Stück 5 Pfg.
Frühblaue Kartoffeln,
5 Pfund 24 Pfg.
Ernst Weinhold, Rathausstr. 6.
Fernruf 1093.

HANSA
Backpulver
bleibt unerreicht.
Nährmittel-Fabrik „Hansa"
Hamburg.
Für 50 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakes gratis.

Engr.-Niederl. b. **Hübn & Herrmann** und **Gutschow & Barnieske.**

Hochgenuss
für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [1724
Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren
Lipsia-Kakao, [1936]
— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 70 ₰, 130 ₰ u. 250 ₰.
Knape & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Ganze oder **Teile alter**
künstl. Gebisse
kauft Frau Fey aus **Coblenz,** nur **Donnerstag** in **Halle, Hotel „Goldene Kugel",** Zim. Nr. 20.
4 Jahrgänge **„Kunstwart"** zu **verk.** (17.—20. Jahrg.). Off. unt. **Z. r. 850** an die Exped. d. Ztg.

Platzeinfriedigung,
bestehend aus eisernen Säulen mit Riegeln und zweiflügeligem Tor, 22 lfm Länge, 2,30 m Höhe, fast neu, ist preiswert **zu verkaufen.**
Stehend zu besichtigen **Langestraße 12.** [3296
H. Hasse, Stärkefabrik.

Wenn Sie sicher gehen wollen,
etwas wirklich Gutes zu bekommen, dann nehmen Sie
Kathreiners Malzkaffee und nicht eine Nachahmung!
2380

Gegen **Gicht, Rheuma** und **Stoffwechsel-**Erkrankungen
Kaiser Friedrich Quelle
Offenbach a/Main
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. [0970

Magdeburg, Breiteweg 23, Eingang Berlinerstraße,
moderner, großer Laden
mit **drei Schaufenstern** per 1. Oktober, ev. später **zu vermieten.** Näheres bei [2383
Lange & Münzer, Magdeburg.

Eleg. Speisezimmer (Eiche u. Nußb.), **modernes Schlafzimmer** (Satin, Nußbaum), **Ogebr. Büfets** (Eiche, Nußb.), **Paneelsofa** mit **4 Polstersesseln, 6 Lederstühle,** — Prunkschrank, Salontisch, — Trumeaux, Spiegel, Plüschgarnitur mit Portieren, alles fast neu, verkauft **sehr billig**
Friedrich Pelleke
Halle a. S., [2377
Telephon 2450. Geiststr. 25.

Verlangte Personen.

Sekt-Vertretung
(altrenommierte Marke) für Bezirk **Halle a. S.** an eingeführte Agentur-Firma **zu vergeben.** Anfragen zu richten an [3258
Paul Zimmermann,
Magdeburg-N., Charlottenstr. 22.

Offene Stellen sofort und 1. Okt. für: **Inspektor** b. Magdeburg; **Feldverwalter** bei Kassel; **Hofverwalter** b. Naumburg; **Hof- u. Feldverw.** nach Pomm.; allein. gebild. **Verw.** b. Sömmerda; jung. **Hofverw.** b. Braunschw.; verheir. einf. **Inspektor** auf Nebengut bei Sangerhausen; led. **Inspektor** für Rittergut der Goldenen Aue, hohe Kaution nötig, da Herr nicht dort wohnt. **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 12, I.**

Inspektor,
28—30 Jahre alt, welcher im Besitze guter **Zeugnisse** aus **intensiven** Wirtschaften ist und verheiratet sein kann, für ein Rittergut der Prov. Sachsen für **spätestens** 1. 10. cr. **gesucht.** Nähere Auskunft erteilt [3301
Fritz Eckardt, Paradeplatz Nr. 2,
Agentur für Hagel- und Viehversicherung. Fernspr. 3463.

Hofverwaltergesuch.
Auf einer größeren **Domäne der Provinz Sachsen** wird per 1. Oktober cr. ein tüchtiger, umsichtiger, mit schriftl. Arbeiten vertrauter unverheir. **Hofverwalter gesucht.** Bewerber mit nur prima Zeugnissen wollen dieselben in Abschrift nebst Gehaltsansprüchen unter **V. 19224** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.,** einsenden. Zeugnisse werden nicht zurückgeschickt. [2415

Zum 1. 10. wird ein **Kuhhüterer** oder **Schweizer** zu 25 Stck. Milchvieh, 25 Stck. Ochsen u. Jungvieh u. 20 Schweinen **gesucht.** Ruh. Leute m. gut. Zeugn. woll. Off. u. **Z. h. 841** an die Exp. d. Ztg. richten.

Für mein **Agenturgeschäft, verbund. mit landwirtschaftl. Produkten,** suche ich für **sofort** einen **federgewandten Schreiber** im Alter von 15/17 Jahren. **Stenographisten bevorzugt.** Vor der Hand nur **schriftliche** Bewerbungen. [3302
Fritz Eckardt,
Paradeplatz Nr. 2. Fernspr. 3463.

Für **Kolonialwaren-, Landesprodukten-** u. Getreidegeschäft wird 1. 10. 1910 ein **Lehrling** gesucht. Kost u. Log. i. Hause ohne Lehrg. Bewerb. bitte u. **B. M. 2399** an **Rud. Mosse, Halle** zu senden.

Besseres Herrschaftspersonal
erhält zu jeder Zeit in Halle und auswärts wie bekannt nur gute Stellung m. höchst. Lohn. Suchet es: Aeltere u. jüngere **Landwirtschafterin,** Wirtschaftsfräulein, Kochmamsells, Köchin., Mädch. f. Küche u. Haus, für einzelne Herrschaften u. Damen, Jungfern, erste u. zweite Stubenmädchen, Hausmädchen für Güter. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Mamsell-Gesuch.
Auf dem **Köhlerschen Freigute** zu Alsleben a. S. wird zum 1. Oktober, ev. früher, eine jüngere **Mamsell gesucht.** Gehalt 300 Mk. Um Einsendung von Zeugnisabschriften wird gebeten. [3300

Stubenmädchen, welch. etw. schneidern u. plätten kann, per 1. 8. **gesucht.** Nur gute Zeugnisse. Vorzustellen von 12—2 Uhr **Riemeyerstraße 1 I.** [2406

Für ein mittleres Gut im Kreise Cöthen ein anständiges junges
Mädchen
als **Stütze** wegen Krankheit des jetzigen zu sofort od. 1. September **gesucht.** Meld. unt. **Z. o. 847** an die Exped. d. Ztg. [3287

Personen-Angebote.

Junger geprüfter **Hufschmied sucht** dauernde Stellung auf Rittergut. Off. unt. **B. S. 2404** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Herrschaftl. Kutscher,
geb. Dragoner, gute Zeugn.,
Erntearbeiter,
Knechte, ältere, ledig u. verheiratet, **suchen Stellung** durch
Richard Hoffmann,
Stellenvermittler, Halle a. S.
Tel. 2111. Kl. Klausstr. 14.

Fräulein aus **guter Familie,** in all. häusl. Arbeit. gut bewandert, sucht geeig. Stellg. in **gröberen feinem Haushalt** p. 1. Aug. Gefl. Ang. erb. a. **Kanzlei-Insp. Gross, Merseburg,** Christianenstr. 15.

Ein junges Mädchen aus besserer Familie, welches die Landwirtschaft gründlich gelernt hat und drei Jahre auf ihrer ersten Stelle war, **sucht** Stellung zum 1. Oktober als **Mamsell** auf ein Ritter- oder Domäne. Off. unter **M. P. 56 postlagernd Stößen,** Bez. Halle.

Kinderl. jg. **Mädchen,** 20 J., **sucht** z. 1. Aug. Stellg., i. Kochen u. Nähen bewandert. Gefl. Off. unter **M. K. 304 postl. Wiehe.**

Gebild. ält. **Frl. sucht Stellg.** bei einzelner Dame; selb. verrichtet alle häusl. Arbeiten. Off. unter **Z. t. 852** an die Exped. d. Ztg.

Vermietungen.

Größeres Geschäftslokal
bisher **Kinematograph,**
auch für jedes andere Geschäft passend, sof. od. später ev. mit kompl. Kino-Einrichtung preiswert **zu verm.** Off. u. **U. E. 2329** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Lafontainestraße 2
herrsch. II. Etage, 5 Zimm., schöne Räume, Zubeh., Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht, 1. Okt. od. früher zu vermieten. 1150 Mk. Näheres daselbst 10—12 und 3—6 Uhr.

Bahnnähe, Dryandersstr., 5 heizb. Zim., K., Bad u. Zub., 700 Mk., sofort od. später zu verm. Zu erfr. Turmstr. 159 I r., Ecke Dryandersstr.

Mietgesuche.

Zum 15. August, spätestens zum 1. Oktober d. Js. **suche** ich eine **herrschaftl. Wohnung** mit Park., Zentralheizung, elektr. Beleuchtung, Balkon und Gartenbenutzung zu **mieten** u. erbitte mir Angebote. **E. Zwanziger, Halle a. S.-Trotha,** Trotharstraße 69 a. [2404

Geldverkehr.

Wer Geld braucht
auf Sparkassenbücher, **Testamente, Policen, Hypotheken,** Möbel usw. [2388
besch. geg. bequeme Ratenrückzahlg.
Bank-Com. H. R. Lorenz, Halle a. S., Leipzigerstr. 18.

10000 Mark.
Suche auf mein gut verzinsliches Grundstück p. Okt. **10000 Mk.** als Ersatz für eine seit ca. 20 Jahren auf dem Grundstück ruh., durch Todesfall z. Auszahl. kommende Hypothek. 5% Zins. Nachweisl. pünktl. Zinszahler. Gefl. Off. unt. **B. K. 2355** an **Rud. Mosse, Halle.**

Empfehle mich den geehrten Herrschaften **ins Haus** als
geübte Ausbesserin
für Wäsche und Kleider; fertige auch neue Wäsche an. [78
Frau A. Otto,
Hedwigstraße 11 III. Et.

Für **ZuckerKranke** und **Nierenleidende**
Dr. J. Schäfer's
physiol. Nährsalze
ohne Diätzwang, ärztlich empfohl., Preis M. 3.— u. 4.50.
Zu hab. in Apotheken, wenn nicht erhältlich, bei
Dr. J. Schäfer, Barmen 41
Wertherstrasse 91
Belehr. Broschüre gratis.
8466

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei
Albin Hentze, 2104
Schmeerstrasse 24.

Trauer-Abteilung.
- - Schwarze Kleider - -
Röcke, Blusen, Unterröcke u. Morgenröcke.
Schwarze Kleiderstoffe.
Kostüm-Anfertigung nach Mass
::::: in kürzester Zeit. :::::
Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.
— Fernsprecher 379. —
Bruno Freytag
Leipzigerstrasse 100. [2374

Gegen viele Hautleiden, wie **juckende Dermatosen, Schuppen-**
Flechte
(Psoriasis), Seborrhoea des Kopfes und Gesichts, Hautjucken, einfache, eitrige und entzündliche **Acne** (Gesichtspickel), **Furunkulose, Ichthyosis, Prurigo** der Kinder, **chron. Ekzeme** (juckende Knötchen) usw. verordnet Herr Dr. med. S., Spezialarzt f. Haut., mit bestem Erfolg **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à Stück 50 Pf. (15% ig) und 1.50 Mk. (35% ig, **stärkste** Form), im Verein mit **Zucker-Creme** 75 Pf. und 2 Mk.
Bei **Herm. Stitz Nchf.,** Große Steinstraße 33, **Berthold,** Große Steinstraße 48, **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 104, **Frz. Wahren,** Leipzigerstraße, Ecke Poststraße, **Max Rädler,** Rannischestr. 2, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6, **Oscar Ballin sen.,** Leipzigerstr. 91, **Oscar Ballin jun.,** Leipzigerstraße 63, **Wilh. Höfer,** Geiststraße 59/60, **Fr. Patzschke,** Geiststr. 34, **M. Holländer,** Alter Markt 4, **Wilh. Durow,** Dreyhauptstraße 2, **Leonh. Schneider,** Geiststraße 6, **Fr. Müller,** Hallmark, **C. Kuhnt,** Kaiserfäle, **Herm. Pfuhl,** Ludwig-Wuchererstraße 75, **Wilh. Enders,** Ludw.-Wuchererstr. 31, **A. Reupke,** Mansfelderstraße 66, **Max Ott,** Steinweg 26, **Gg. Niedermann,** Poststraße 1, **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstraße 30. [2376

Erfolgreiche u. gesundheitsfördernde Entlettungs- u. Reinigungskur
nach dem rühml. bekannten **Schrothschen Naturheilverfahren** d. Apoth. **Ulmer,** Naturheil- u. Homöopathische Praxis. Sprechst. 11-3 Uhr. Mansfelderstr. 60.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—8 Mk. empfiehlt [2120
H. Sohnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Privat-Tanzunterricht ert. angenommen jederzeit **Ad. Fröhr,** Brandenburgerstr. 11. [2389]

Dr. Boye
verreist bis 6. Aug.
Herr **Dr. Böttger,** Lessingstr. 1, und Herr **Dr. Grävinghoff,** Schulstr. 10, vertreten mich. [2401

Pension findet 14—15jähr. junges Mädchen, das sich in Halle ausbilden will, für jetzt oder später in guter Familie. Off. unt. **B. T. 2405** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Erholungsheim Weidenplan 20.
Schöne Zimmer zu sehr mäßigen Preisen — Balkon — Garten —. Volle Pension von 28 Mk. monatlich an bis 75 Mk. — Gute Verpflegung. — **Mittagstisch** für 35 u. 60 Pfg., im Abonn. billiger. Näheres Bureau Weidenplan 20.

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke in Gold, Silber und Geisslinger schwer versilberten Alfenidewaren. Sehenswerte Ausstellung und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern. [3303
Paul Maseberg, Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bölbergasse.

Zahnarzt, 30 Jahre, stattl. f. Erscheinung, evang., wünscht mit reicher Dame, auch Witwe oder in älteren Jahren, zwecks baldiger
Heirat [2383
vor Etablierung in Verbindung zu treten. Gefl. Offerten mit Bild unter **L. H. 6082** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Massiv gold. Damenuhrketten, Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern früh verschied nach längerem Leiden in Bad Sachsa, wo er Erholung suchte, plötzlich am Herzschlag im 49. Lebensjahre der **Landgerichtsdirektor**
Hermann Herold
aus Halensee.
Halensee und **Halle a. S.,** den 12. Juli 1910.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Clara Herold geb. **v. Klocke**
Hermann Herold, Pfr. em.

Verlobt: Frl. Martha Behm mit Hrn. Landwirt Karl Richter (Hohenwalde—Zehlendorf). Frl. Margarete Kleßke mit Hrn. Architekten Hermann Franz (Coswig i. Anh.).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Seminar-Musiklehrer W. Latz (Neuzelle). Hrn. Superintendent Kraft (Torgau). Hrn. August Zetsche (Geußnitz). Hrn. Paul Liebe (Dessau). — Eine Tochter: Hrn. Hauptmann Schlenther (Graudenz). Hrn. Hauptmann b. Pirscher (Hannover). Hrn. Wilhelm Paech (Rittergut Schönwerder b. Peterswaldt, Kr. Schlochau i. Westpr.). Hrn. E. Fernow (Schönwerder, Mark).
Gestorben: Hr. Kgl. Oekonomierat Joachim Löbding (Stralsund). Hr. Geh. Finanzrat Dr. Zierold (Berlin). Herr Subdirektor Gustav Schadeberg (Erfurt). Hr. Geheimer Reg.-Rat Max Barth (Leipzig). Hr. Obertelegraphen-Sekretär Karl Nolze (Zeitz). Herr Kaufmann Paul Doeleke (Dessau). Fr. Emilie Landmann geb. Pelz (Naumburg a. S.). Fr. Auguste Schwing geb. Cramme (Nordhausen). Fr. Frieda Preckwinckel geb. Stoever (Nordhausen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007131-15/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zur Naturdenkmalpflege im Saalkreise.

Im Mai vorigen Jahres hatte ich schon einmal in dieser Zeitung in einem Berichte die Bitte ausgesprochen, mir im Saalkreise vorhandene Naturdenkmäler anzugeben, da ich vom Lehrerverein beauftragt war, Material zu sammeln und dasselbe an das Provinzialkomitee für Naturdenkmalpflege weiter zu geben. Dieser Bitte ist leider nur spärlich entsprochen worden. Es mag daran liegen, daß dieser oder jener sich nicht klar darüber ist, was wir unter Naturdenkmälern zu verstehen haben. Zur Orientierung daher die folgenden Ausführungen: Nach dem Fragebogen zur Naturdenkmalpflege kann man unterscheiden: I. Naturdenkmäler allgemeiner Art. Ausgezeichnete ursprüngliche Landschaftsformen, z. B. Wald, Moor, Heide. II. Naturdenkmäler des Erdbodens, z. B. Pfuhle, erratische Blöcke (Findlinge), auffallende Felsformen, Höhlen, Schluchten, an sich seltene Gesteinsarten und Mineralien, örtlich seltene Gesteine, Ablagerungen verkieselter Baumstämme, Waldboden früherer Perioden (Steinkohle, Braunkohle, Torf), bemerkenswerte Verwitterungsformen, z. B. säulenförmige Ausbildung von Gesteinen, charakteristische Gewässer, z. B. Quellen mit höherer Temperatur, mit Temperaturwechsel, Solquellen, Stahlquellen, versiegende und aufsetzende Quellen, Stromschnellen, Strudel, Flußinseln. III. Naturdenkmäler der Pflanzenwelt. Verbreitungsarten bemerkenswerter Pflanzenarten, z. B. Westgrenze der Fichte, Nordgrenze der Weißtanne, Standorte seltener Pflanzenarten: Eibe, Mehlbeere, Elsbeere. Bäume, die ausgezeichnet sind durch hohes Alter, ungewöhnliche Größe, ungewohnte Ausbildung, beachtenswerte Verwachsungen, geschichtliche oder kulturgeschichtliche Beziehungen. IV. Naturdenkmäler der Tierwelt: Brutstätten örtlich seltener Vogelarten, z. B.: Adlerarten, Wanderfalk, Uhu, Kolkrabe, Schwarzstorch, Eisvogel, Wasseramsel, Haselhuhn. Vorkommen örtlich seltener Tiere, z. B.: Biber, Haselmaus, Wildkatze, Haselnatter, Feuersalamander. Hier müßten doch die Herren Jagdpächter Material liefern können. Bei Einsendung von Material bitte ich noch um Angabe der Feldmark, Name des Besitzers und etwaige Gefährdung bezw. Schutz. Der Saalkreis ist groß und wird gewiß manches bis jetzt nicht beachtete Naturdenkmal aufweisen; darum bitte ich um tatkräftige Mithilfe, um Feststellungen machen zu können. Kolbe, Rektor, Bennewitz bei Gröbers.

*

⊙ **Brachstedt bei Niemberg**, 11. Juli. (Kinderfest.) Gestern wurde hier seit Jahren wieder einmal ein Kinderfest gefeiert, wie es früher in weiter Umgegend bekannt und beliebt war. Der Festplatz auf unserem Berge ist hierzu geeignet, wie selten wo anders. Hier warteten der fröhlichen Kinder, nachdem unter Vorantritt einer Halleschen Musikkapelle ein Festzug durch das mit Guirlanden geschmückte Dorf stattgefunden hatte, sehr viele Kinderbelustigungen der mannigfachsten Art, die nur einmal durch eine Regenhusche unterbrochen wurden. Am Abend ging ein langer Lampionzug durch Brachstedt und die eingepfarrten Dörfer Hoten und Wurp; Kantor Schneider hielt hier eine Ansprache, auch wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Beendet wurde das schöne Fest, um das die beiden Lehrer sich sehr verdient gemacht hatten, durch eine Rede des Ortspfarrers Nagotzky an der Friedenseiche unseres Dorfes.

w. **Nauendorf (Saalkreis)**, 11. Juli. (Imker-Verein.) In der Monatsversammlung am 10. cr. wurde zuerst ein Vertreter zur Ausstellung nach Suhl bestimmt (23. bis 25. d. M.). Sodann wurden die einzelnen Punkte zu einem Gesetzentwurf über Faulbrut besprochen. — Allgemein wurde geklagt über schlechte Honigernte. Schuld daran sind wohl der trockene Ostwind nach Pfingsten und die jetzige kühle Witterung. Schwärme sind sehr vereinzelt gefallen, einzelne Stöcke stechen schon die Drohnen ab, ein Zeichen, daß sie die Schwarmlust aufgegeben haben.

⚒ **Querfurt**, 11. Juli. (Königin Luise-Gedächtnisfeier. — Ferien.) Heute nachmittag fanden in den hiesigen öffentlichen Schulen die Erinnerungsfeiern an den 100. Todestag der unvergeßlichen Königin Luise statt. Um 2 Uhr hielten die Unter- und Mittelklassen Klassenfeiern ab. ½3 Uhr war eine gemeinsame Feier der Oberklassen in der Aula der Bürgerschule. An derselben beteiligten sich außer dem gesamten Lehrerkollegium Herr Bürgermeister Müller, andere Vertreter der städtischen Behörden und viele Eltern und Freunde der Schule. Nach Eröffnung der Feier mit dem Gesange des Chorals „Wer nur den lieben Gott läßt walten" verlas Herr Rektor Kolbe einige Stellen aus dem 126. Psalm und sprach ein auf die Feier bezügliches Gebet. Im Anschluß daran sangen die Kinder die Motette „Der Herr ist unsere Zuversicht und Stärke". Hierauf folgten Deklamationen und Gesänge der Kinder. In Verbindung mit diesen gab Herr Mittelschullehrer Gräwe einen ausführlichen Ueberblick über das Leben und Wirken der edlen Königin, schilderte dabei ihr glückliches Familienleben, gedachte aber auch ihrer trüben Erlebnisse. Das Schlußwort sprach Herr Rektor Kolbe. Mit dem Choral „Ich bete an die Macht der Liebe" schloß die erhebende Feier. Am Vormittag waren an eine Anzahl Schüler und Schülerinnen Gedächtnisbücher verteilt worden. — Sonnabend, den 16. d. Mts., beginnen in unserer Stadtschule und in den gehobenen Klassen die Sommerferien.

⚒ **Niederclobicau**, 12. Juli. (Die diesjährige ordentliche Versammlung der Kreissynode Lauchstedt) fand am 7. Juli im Kursaal zu Lauchstedt unter dem Vorsitz des Königl. Superintendenten Hilpert zu Niederclobicau statt. Den Verhandlungen der Synode ging ein Gottesdienst in der Kirche zu Lauchstedt vorher, in welchem Pfarrer Voigt-Schafstädt über 2. Cor. 3, 1—3 predigte. Von 33 Mitgliedern der Synode waren 30 anwesend. In den Synodalvorstand wurden gewählt: Pfarrer Leuschner-Neukirchen, zugleich als stellvertretender Vorsitzender, Pfarrer Wernicke-Schlettau, Gutsbesitzer N. Island-Holleben und Stadtrat Richard Hochheim-Schafstädt. Zum Synodalrechner wurde Pfarrer Leuschner und zum Synodalrechnungsausschuß der Synodalvorstand ernannt. Der Ephoralbericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände im Synodalkreise für 1909 zeichnete ein wenig erfreuliches Bild. Der Kirchenbesuch hat nirgends zugenommen, meist ist er stehen geblieben, in einigen Gemeinden ist er zurückgegangen. Er schwankte zwischen 3 Prozent und 18 Prozent der Erwachsenen an gewöhnlichen Sonntagen. Am heiligen Abendmahl haben 375 weniger teilgenommen als im Vorjahre (1908: 4802, 1909: 4427 = 51,2 Prozent der Erwachsenen, darunter 53 Haus- und Krankenkommunionen). Die 39 Kirchenkollekten im Jahre 1909 haben 1038,38 Mk. und die acht Hauskollekten 1269,03 Mk. erbracht. Außerdem wurden gesammelt: für die Zwecke der Heidenmission 597,01 Mk., für den Gustav-Adolf-Zweigverein Lauchstedt inkl. Festkollekte 257,37 Mk., für den Gustav-Adolf-Zweigverein Schafstädt 180,55 Mk., für den Evangelischen Bund 545,95 Mk., für den Evangelisch-kirchlichen Hilfsverein des Kreises Merseburg 57,10 Mk., im ganzen 3859,07 Mk. = 44 Prozent auf den Kopf der Erwachsenen. — Ungetaufte Kinder waren nicht vorhanden, ungetraute Paare 4. Die Gemeinschaftsbewegung hat bisher keinen Boden gefunden, dagegen das Sektenwesen. Ueberall wurde durch die Geistlichen die konfirmierte Jugend gesammelt, teils im Gotteshause, teils im Pfarr- oder Gemeindehause. Christliche Blätter und Schriften wurden zahlreich verteilt. Die sittlichen Zustände haben sich wesentlich kaum geändert. Ueber Sonntagsentheiligung bestand überall Klage. Die Zahl der unehelichen Geburten betrug 70 = 13,5 Prozent der ehelichen Geburten. — Aus diesem Bericht schlossen sich eingehende Mitteilungen des Vorsitzenden über den Stand des Friedhofswesens im Synodalkreise an. — Pfarrer Jacobi-Holleben berichtete über die Vorlage des Königl. Konsistoriums: „Auf welche Weise kann das christliche Haus die Arbeit der Schule und Kirche für die religiöse Erziehung der Jugend unterstützen?" Die rege Besprechung gipfelte in dem Beschlusse der Synode, einen Appell an die christlichen Häuser im Synodalkreise zu richten, welcher folgenden Wortlaut hat: „Angesichts der vielen und großen Gefahren, welche das religiös-sittliche Leben der Jugend in der Gegenwart schwer bedrohen, ist es unabweisliche Pflicht des christlichen Hauses, mehr als bisher die religiös-sittliche Erziehung des heranwachsenden Geschlechts sich angelegen sein zu lassen. Zwar ist es eins der wichtigsten und vornehmsten Arbeitsgebiete der Kirche und Schule, durch einen lebendigen, Gemüt und Willen des Kindes bildenden Religionsunterricht, sowie durch sonstige auf die Erziehung wahrhaft christlicher Persönlichkeiten gerichtete Veranstaltungen der Jugendfürsorge die Jugend religiös-sittlich zu erziehen. Allein, wenn das Haus die Arbeit der Schule und Kirche nicht unterstützt, vielmehr ihr feindselig gegenübersteht, oder wohl gar sie hemmt, so ist die Arbeit der letzteren vergeblich, was sich deutlich darin zeigt, daß nach der Schulentlassung und Konfirmation die Jugend vielfach religiös-sittlich verwahrlost. Auf der Jugend aber beruht die Zukunft unseres Volkes und unserer teuren evangelischen Kirche. Darum richtet die Kreissynode an alle christlichen Häuser des Synodalkreises die ebenso herzliche wie dringliche Bitte, die Arbeit der Kirche und Schule für die religiös-sittliche Erziehung der Jugend auf jede Weise, durch fortwährende aufmerksame Teilnahme, durch treues Wort und Mahnung, vor allem durch eigenes vorbildliches religiös-sittliches Verhalten zu unterstützen und zu fördern. Eltern und Herrschaften, die diese Pflicht verkennen und versäumen, gleichen dem Manne, der den Ast, auf welchem er sitzt, absägt." — Auch ging aus der Besprechung folgender Antrag hervor, der zum Beschluß erhoben wurde: „Königliches Konsistorium wolle an zuständiger Stelle dafür eintreten, daß der Kirche in den in Aussicht genommenen ländlichen Fortbildungsschulen für eine ausreichende religiös-sittliche Beeinflussung der Fortbildungsschüler Raum gegeben werde." Noch sei erwähnt, daß auf Beschluß der Synode für die Familienabende im Synodalkreise ein Projektionsapparat angeschafft werden soll, zu welchem Zwecke die Synode einen Betrag bis zu 300 Mk. aus der Synodalkasse zur Verfügung gestellt hat. H.

♯ **Stimsdorf**, 12. Juli. (Besitzwechsel.) Das Gut des Herrn F. Keller zu Stumsdorf ist durch Vermittelung des Agenten Herrn G. Böckmann, Sandersleben i. Anh., käuflich in den Besitz des Herrn Gutsbesitzers Albert Giebelhausen, zurzeit in Mehringen, übergegangen.

— **Heringen** (in der Goldenen Aue), 11. Juli. (Vorsicht mit Schußwaffen.) Kürzlich besuchte der Polizeisergeant Spiller seine im Nachbardorfe Winbehausen wohnenden Eltern. Später begab er sich mit einem geladenen Gewehr nach dem Garten, um Sperlinge zu schießen. Auf dem Hinwege versetzte er einem Schweine mit dem Gewehrkolben einen Stoß, dabei entlud sich das Gewehr, und Spiller wurde durch den Schuß, der ihm in den Leib ging, schwer verletzt.

§ **Atzendorf**, 11. Juli. (Gefaßte Wilddiebe. — Ziegenzuchtverein.) Zwei hier ansässige Personen wurden beim Wildern in der Jagd des Oekonomierats Böckelmann abgefaßt. Letzterer zahlte den beiden Feldhütern, welche die Festnahme bewirkt hatten, eine Belohnung von 25 Mk. aus. — Vor einigen Wochen fanden hier Versammlungen statt zwecks Gründung eines Ziegenzuchtvereins. Dieselben sind von gutem Erfolg begleitet gewesen, denn der Verein ist unter dem Namen „Ziegenbochaltungs-Genossenschaft" mit 62 Mitgliedern, die z. Z. 125 Ziegen besitzen, ins Leben getreten. Die Lieferung eines bezw. zweier Böcke hat die Landwirtschaftskammer bereitwilligst übernommen.

× **Aken**, 11. Juli. (Mit dem Roggenschnitt) war in hiesiger Feldmark auf dem leichten Boden bereits in voriger Woche begonnen. Das andauernde Regenwetter erforderte aber eine Unterbrechung der Erntearbeit. Auf dem besseren Boden nach Cöthen und Kalbe zu wird vor Ende dieser Woche mit dem Abernten des Roggens der Anfang nicht gemacht werden können.

— **Bad Elmen**, 11. Juli. (Plötzlicher Tod.) Der hier zum Besuch weilende Postsekretär Ehrhardt aus Magdeburg wollte am Mittwoch den abends 6.56 Uhr nach Magdeburg fahrenden Güterzug Personenzug benutzen. Da er sich etwas verspätet hatte, eilte der korpulente Herr im schnellsten Tempo die Tunneltreppen hinunter und hinauf und brach auf dem Bahnsteig, vom Herzschlag getroffen, tot zusammen.

— **Gardelegen**, 11. Juli. (Sich selbst totgefahren) hat der 42 Jahre alte Kutscher Wilhelm Siebert. S. fuhr mit einem leeren, aber schweren Wagen zum Güterbahnhof. Beim Herannahen eines Zuges scheuten die Pferde und S. flog infolge eines Stoßes ins Vorderrad des Wagens, von dem er einmal herumgeschleudert wurde. Sodann ging ihm ein Hinterrad über das Rückgrat. Nach wenigen Minuten trat der Tod ein.

— **Halberstadt**, 11. Juli. (Das Hauptkonzert des 57. Bundes-Sängerfestes) der Vereinigten Norddeutschen Liedertafeln am Sonnabend überragte das Eröffnungskonzert noch bedeutend, es bildete den künstlerischen Höhepunkt des ganzen Festes. Das Programm, das in der Hauptsache das deutsche Volkslied bevorzugte, wurde unter Führung der namhaftesten norddeutschen Liedermeister in der glänzendsten Weise ausgeführt. U. a. wurden unter der Leitung von Musikdirektor Döll-Halberstadt die Chorlieder „Die beiden Särge" von Hegar und „Mars-la-Tour" von Döll mit großem äußerem Erfolg gesungen. Sehr gefeiert wurde auch diesmal Professor Heinrich Schrader-Braunschweig. Die unter seiner Führung stimmungsvoll zu Gehör gebrachte „Seidenacht" mußte auf allgemeines Verlangen der Sänger und Hörer vollständig wiederholt werden. Als weitere Festdirigenten wirkten noch Harbmann-Bremerhaven und Meyer-Stolzenau. Die größten Erfolge des Tages errang jedoch Generalmusikdirektor Prof. C. Pößler-Bremen, dessen lieblicher Chor „Am Brünnele" den Sängern offensichtlich ans Herz gewachsen war. Sein Größtes bot dieser Meister aber als Orchesterleiter: Die Ouvertüre zu „Oberon", die unter ihm von der 27 er Infanteriekapelle aufgeführt wurde, war ein Kabinettstück vornehmer Vortragskunst und gewährte einen künstlerischen Hochgenuß. Die Wiedergabe des Dankgebets aus den „Niederländischen Volksliedern" von Kremser, gleichfalls unter der Leitung Prof. Pößlers, brachten die vereinigten Chor- und Orchestermassen, durch Orgelbegleitung weihevoll ergänzt, unter überwältigender Kraftentfaltung großartig zur Geltung. Der Sonntag brachte dann außer anderen Veranstaltungen ein Ständchen vor der Wohnung des Oberbürgermeisters und den großen Festzug, bei nahezu 20 prächtig ausgestattete Festwagen entfielt und dessen Durchmarsch fast eine ganze Stunde erforderte. Von den Gruppen des in schönstem Sonnenschein vor sich gehenden Zuges seien der Harz, das Volkslied, Frau Musika, die Erstürmung Halberstadts durch Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig, ein Blumenschiff, Zeppelin 6, Industrie und Landwirtschaft, Sport und Gärtnerei, Heines echte Halberstädter in Deutsch-Südwest usw. als besonders originell hervorgehoben.

W. **Mühlhausen i. Th.**, 11. Juli. (Verbandstag der Rabatt-Sparvereine.) Gestern fand hier eine Tagung des Landesverbandes Thüringen im Verbande der Rabatt-Sparvereine Deutschlands statt. Vertreten waren die Vereine Mühlhausen, Erfurt, Weimar, Gotha, Eisenach, Pößneck, Neustadt (Orla), Arnstadt, Berka, Teuchern, Hildburghausen, Jena, Naumburg, Blankenburg und Bad Sulza. Insgesamt gehören dem Verbande 22 Vereine mit 2933 Mitgliedern an. U. a. sprach sich der Landesverband gegen die vollständige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe aus. Als äußerstes Zugeständnis betrachtet der Verband die Beschränkung der Sonntagsverkaufszeit auf drei Stunden gegen fünf bisher. Außerdem verlangt er die Freigabe der letzten drei Sonntage im bisherigen Umfange. Entgegen den Handlungsgehilfenvereinen wünschen die Prinzipale die Regelung der Sonntagsruhe durch Reichsgesetz und nicht durch ortspolizeiliche Bestimmungen.

= **Kemberg**, 11. Juli. (Heimatfest.) Das Heimatfest, welches vom 9.—11. Juli stattfand, hatte zahlreiche Gäste hierhergeführt. Bereits am Sonnabend nachmittag traf ein Extrazug von Berlin mit ca. 500 ehemaligen Kembergern ein, die mit Musik empfangen wurden. Die Stadt prangte im Blumen- und Flaggenschmuck. Das Fest wurde mit einem Festkommers am Sonnabend abend im Schützenhaussaal eingeleitet, wobei Herr Amtsrichter Grebin das Kaiserhoch ausbrachte und Herr Bürgermeister Dr. Scheffer die Begrüßungsrede hielt. Etwa 1000 Personen nahmen an dem Kommerse teil. Sr. Majestät dem Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm gesandt. Der Hauptfesttag (Sonntag) begann früh 7½ Uhr mit einer Friedhofsfeier. Um 9 Uhr fand Festgottesdienst und um 11 Uhr Platzkonzert mit Frühschoppen auf dem Marktplatz statt. Um 2 Uhr nachmittags setzte sich der große historische Festzug in Bewegung. Derselbe war großartig arrangiert, die Festwagen und die Kostüme machten großen Eindruck. Auf dem Festplatz war für alles gut gesorgt. Um 4 Uhr setzte leider ein Gewitterregen ein, der jedoch bald vorüberging. Am Montag fand eine Besichtigung der Gewerbeausstellung und des Heimatmuseums statt. Nachmittags war ein Kinderfest arrangiert. Das Fest wird sicherlich jedem Teilnehmer in angenehmster Erinnerung bleiben.

= **Wittenberg**, 11. Juli. (Verschiedenes.) Zum fünften Vorsitzer hierselbst wurde der Pfarrer Bertram aus Reetz (Kreis Zauch-Belzig) vom Magistrat gewählt. — Unter den Schulkindern in Dahlenberg treten die Masern epidemisch auf.

— **Harzgerode**, 11. Juli. (Ein schwerer Unglücksfall) trug sich im Gasthof „Zum Adler" zu. Der Bauunternehmer Wilh. B. und der Malergehilfe T., welche mit der Reparatur der Saaldecke beschäftigt waren, stürzten infolge Nachgebens des Gerüstes in die Tiefe. Die Verunglückten zogen sich schwere Knochenbrüche und andere Verwundungen zu.

— **Zerbst**, 11. Juli. (Selbstmord.) Am Freitag früh wurde in der Küche seiner Wohnung der Schankwirt Eduard Trebitz auf einem Stuhle sitzend tot aufgefunden. Er hatte sich durch Leuchtgas vergiftet. Der Grund zur Tat ist in Schwermut zu suchen.

§ **Leopoldshall**, 11. Juli. (Verschiedenes.) In der heutigen Sitzung des Gemeinderats verlas Bürgermeister Picker ein vom Kalisyndikat, G. m. b. H., eingegangenes Schreiben, in welchem mitgeteilt wird, daß die Generalversammlung der Kaliwerke beschlossen habe, den beiden durch den Weggang des Kalisyndikats hinsichtlich des Steuerausfalles geschädigten Gemeinden Staßfurt und Leopoldshall eine einmalige Entschädigung von 100 000 Mk. dergestalt zu gewähren, daß von dieser Summe die Stadt Staßfurt 11 Teile, Leopoldshall 4 Teile erhält. Es entspricht diese Verteilungsart dem Ausfall an Steuern, den beide Gemeinden (Staßfurt 11 000, Leopoldshall 4000 Mk.) infolge des Wegzugs so vieler Beamten erleiden. Auf Leopoldshall entfällt der Betrag von 26 666,67 Mk., wovon die Hälfte beim Fortzuge des Kalisyndikats, die andere Hälfte ein Jahr später gezahlt wird. — Die hiesige Firma C. Berneck, Hecker u. Co. hat mit dem Schnitte des Roggens begonnen. — Der Besitzer der hiesigen Zentral-Badeanstalt, Joseph Schmidt, verläßt am 1. August unseren Ort, um eine in Bremen gekaufte größere Badeanstalt zu übernehmen.

W. **Eisenach**, 11. Juli. (Vermißt.) Seit dem 2. d. Mts. wird der hier Alsstedterstraße 17 wohnende 48jährige Malermeister Georg Nicolai vermißt. Er trug die Summe von 300 Mk. bei sich, die er bei der Meininger Hypothekenbank einzahlen wollte. Der Vermißte ist seit einiger Zeit geistesinnig und in diesem Zustande wiederholt nächtelang umhergeirrt. Die Angehörigen befürchten, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

— **Gera**, 11. Juli. (Ein gefährlicher Automobilunfall) trug sich auf der Straße bei Dürrenebersdorf zu. Ein Geraer Geschäftsautomobil hatte Waren nach Großebersdorf gefahren. Auf der Heimfahrt fuhr das Automobil an einer Kurve im Walde an einen Baum an und ging in Trümmer, so daß es in Stücken nach Gera gefahren werden mußte. Der Chauffeur und sein Gehilfe wurden verletzt.

— **Frankenhausen** (Kyffh.), 11. Juli. (Ordensverleihung.) Dem verdienstvollen Leiter des Polytechnischen Instituts Frankenhausen (Kyffhäuser), Direktor Huppert, wurde das Luxemburgische Ritterkreuz des Ordens mit der Eichenkrone verliehen.

v. **W. Apolda**, 11. Juli. (Superintendent Rauch †.) Heute nachmittag wurde auf dem hiesigen neuen Friedhofe der Superintendent Rauch von einem Herzschlage getroffen und war auf der Stelle tot. Der Superintendent war im Begriff, eine Begräbnisfeier abzuhalten.

— **Eisenach**, 11. Juli. (Von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen.) Das hiesige Schwurgericht hat den Hotelbesitzer Britzelmeyer aus Ilmenau von der Anklage, sein Hotel in Brand gesetzt zu haben, freigesprochen.

W. **Rodach**, 11. Juli. (Elektrizitätswerk.) In der letzten Sitzung der beiden städtischen Kollegien wurde der Errichtung eines Elektrizitätswerkes für die Stadt mit einem Kostenaufwand von 125 000 M zugestimmt.

— **Meiningen**, 11. Juli. (Der Herzog und seine trinkfreudigen Landeskinder.) Die in Leipzig studierenden Sachsen-Meiningen hielten dieser Tage in Meiningen einen geselligen Abend ab, in dessen Verlauf man auch an den auf Schloß Altenstein weilenden Herzog Georg ein Begrüßungstelegramm richtete. Der Herzog drahtete zurück: „Eure Grüße, Ihr lieben Meininger, freuen mich sehr, vorausgesetzt, daß Eure Köpfe nicht illuminiert waren. Der unausgesetzte Durst ist eine miserable Angewohnheit; haltet sie Euch fern. Georg."

W. **Koburg**, 11. Juli. (Aus Anlaß des Heimatsfestes) fand gestern mittag in der Hauptkirche St. Moritz ein Festgottesdienst statt, an dem das Herzogspaar und Prinzessin Alfons von Bourbon teilnahmen. Anschließend wurden auf dem Marktte von etwa 1000 Schulkindern Heimatslieder gesungen. Schuldirektor Dr. Reuhaus hielt eine Ansprache unter Hinweis auf die Feier und Ermahnung der Kinder zur Heimatsliebe. Auch dieser Feier wohnte das Herzogspaar vom Balkon des Rathauses bei. Nachmittags fand unter Teilnahme nahezu sämtlicher Vereine Koburgs ein Festzug nach dem Anger statt, wo bald darauf das Herzogspaar mit Gefolge eintraf und an dem volkstümlichen Feste teilnahm.

— **Aus dem Königreich Sachsen**, 11. Juli. (Durch die Wolkenbrüche) ist an vielen Stellen die Ernte schwer geschädigt. Man fürchtet auch, daß die Elbe, wenn der Regen andauert, über ihre Ufer treten wird.

— **Leipzig**, 11. Juli. (Todesfall.) Der Begründer und langjährige Vorsitzende des Deutschen Musikdirektoren-Verbandes Erdmann Hartmann in Leipzig, ist heute morgen gestorben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007131-15/fragment/page=0009

Kursbericht
der Vereinigung Hallescher Bankfirmen
vom 12. Juli 1910.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	96,25G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	94,00B
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	96,25G
do. do. von 1892	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	95,75G
do. do. von 1900 Serie III	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	—,—
do. do. von 1900 „ V	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,50G
do. do. von 1905	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,50G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	92,00G
Altener Stadt-Anleihe	3½	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901 ...	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	93,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	93,00B
do. do. III b. 1898	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,25G
do. do. b. 1901	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,25G
do. do. b. 1908	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,25G
do. do. do. Ausg. II	4	do.	—	—	—,—
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	92,00B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,25G
Zerbster Stadtanleihe	3½	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	91,75B
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	90,25G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,50G
do. do. do. neue.	4	do.	—	—	100,70B
do. do. do. do.	3½	do.	—	—	91,80B
do. do. do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	97,50G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,80G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Greil.-Nebra)	3½	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	94,50B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	89,00B
do. do.	4½	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	106,50bG
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,50G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruch.-Rieth. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	98,25G
do. do. do. unk. 1914	4½	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	101,50G
Consolidirte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,25G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,75bB
Grube Glückauf	4½	do.	—	—	99,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	97,80B
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	102,50G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,60G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl. .	4	do.	—	—	98,00G
do. do. hyp.-Anl. rück. 102%	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	101,75G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	98,00G
do. do. II. rück. 102 %	4	do.	—	—	99,00G
do. do. rück. 102 %	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	101,50G
Waldauer Braunkohlen, rück. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
do. do.	4	do.	—	—	98,25G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	—,—
do. do. v. 1898	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	99,00G
do. do. v. 1902	4	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	—,—
do. do. rück. 102 %	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	102,00bB
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	99,00G
do. do. do. rück. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	98,00bG
do. do. rück. 103%	4½	do.	—	—	102,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rück. 103 %	4½	do.	—	—	—,—
Crölmiener Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	99,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	101,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rück. 103 %	4	do.	—	—	98,00G
Kyffhäuserhütte hyp.-Anl. unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	99,00B
Gottfried Lindner hyp.-Anl., rück. 102 % ..	4½	do.	—	—	101,75G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	¹/₄	9	—	158,50bG
Spar- und Vorschußbank	4	¹/₁	4	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dürrfeiwitz-Nattmannsd. Braunk. Ind.-Akt..	6	¹/₇	2	1½	—,—
do. do. do. Vorz. „ .	4	¹/₇	5	5	100,00G
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	¹/₄	12	—	183,00G
Riebeckische Montanwerke, A.-G.	4	¹/₄	12	—	199,50B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien.....	4	¹/₁	5	7	124,00G
do. do. St.-Pr.-Akt. l. Em.	4	¹/₁	5	7	—,—
do. do. do. do. II. Em.	4	¹/₁	5	7	122,50bG
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	¹/₄	12	—	204,00bB
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	¹/₄	14	—	198,00B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	¹/₄	10	—	156,50bG
do. do. do. do. junge Aktien	4	¹/₁₀	—	—	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	¹/₇	15	12	318,00B
Bernburger Maschinenfabrik	4	¹/₁	4	—	—,—
Crölmiener Papierfabrik	4	¹/₇	12	12	222,00G
Cunersmühle Walzfabrik	4	¹⁰/₁₀	11	10	168,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	¹/₀	3	—	104,25G
Eisenwerk Brüninger	4	¹/₁	10	8	122,00G
Klauniger Zuckerfabrik	4	¹/₀	11½	—	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	¹/₁₀	6	6	75,00B
do. Maschinenfabrik	4	¹/₁	26	30	—,—
do. Portland-Zement	4	¹/₁	5	0	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	¹/₇	12½	12	163,00G
Kloetzsdorfer Zuckerfabrik	4	¹/₄	10	12	—,—
Kyffhäuserhütte	4	¹/₁	6	8	—,—
Landsberger Walzfabrik	4	¹⁰/₀	9	8	—,—
Gottfried Lindner	4	¹/₄	10	7	120,00G
Nienburger Walzfabrik	4	¹/₀	9	9	134,00G
Rixdorfer Schloßmüllerei	4	¹/₀	8	8	116,00G
Wegelin u. Hübner	4	¹/₁	12	12	215,00B
Zimmermann u. Co.	4	¹/₁₀	5	7½	118,00G
do. Vorz.-Akt.					121,00B
Zeitzer Maschinenfabrik	4	¹/₇	11	7	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	¹/₁₀	0	8	158,00B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	¹/₄	3	—	70,00G
do. do. do. do. La. B.	4	¹/₄	3	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	¹/₁	4½	6	100,80G
Kuxe.					
Bruchdorf-Mittelebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	100	350	5000G
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	42,6	46,6	760,00B

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **April 1909 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 47 521 bis 51 961 tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind,** wird

Donnerstag, den 21. Juli d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Musikwerke, Pianinos, Zigarren, Nähmaschinen und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 20. Juli d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 22. Juni 1910.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat anstelle des verstorbenen Herrn Armenpflegers Fischer den Elektrotechniker Herrn **Robert Schulze,** Moritzzwinger 6, zum Armenpfleger im 4. Bezirk gewählt.

Halle a. S., den 9. Juli 1910. **Die Armen-Direktion.**

In das Handelsregister Abt. B ist heute bei Nr. 179 Hall. Kognakbrennerei-Gesellschaft mit beschr. Haftung in Halle a. S. eingetragen: Der Kaufmann **Hermann Liebig in Halle a. S.** ist zum Geschäftsführer bestellt. Die beiden Geschäftsführer **Joh. Hille und Hermann Liebig** sind nur in Gemeinschaft mit einander oder ein jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft befugt, die Befugnis des **Johann Hille** zur Einzelvertretung ist aufgehoben. Die Prokura des **Walter Filß** ist erloschen. Dem **Ernst Proske in Halle a. S.** ist Prokura dahin erteilt, daß er nur in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.

Halle a. S., d. 5. Juli 1910.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 19.

In das Genossenschaftsregister zu Nr. 6 betreffend die Genossenschaft **Vereinigte Dienstmänner,** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Halle a. S. ist heute eingetragen: **Karl Schade** ist aus dem Vorstande ausgeschieden, statt seiner ist **Otto Galander** in Halle a. S. in den Vorstand gewählt.

Halle a. S., d. 5. Juli 1910.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Domänen-Verpachtung.

Die im Kreise Oschersleben belegene **Domäne Neuwegersleben** soll, da auf die in einem früheren Termin abgegebenen Gebote der Zuschlag nicht erteilt ist, behufs Verpachtung auf die Zeit von Johannis 1911 bis zum 1. Juli 1929 **am Donnerstag, den 4. August d. Js., vormittags 10 Uhr** in unserem Sitzungssaale, Domplatz Nr. 3, nochmals zur Ausbietung gebracht werden.

Größe rund 566 ha,
Grundsteuerreinertrag: rund 25 258 Mk.
Erforderliches Vermögen: 230 000 Mk.
Bisheriger Pachtzins: rund 76 270 Mk. (einschließlich 270 Mk. Jagdpachtgeld).

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Bieten, erteilt unser Kommissar Herr Regierungsrat Kleefeld.

Magdeburg, den 6. Juli 1910.
Königliche Regierung.
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.
Knickenberg.

Domänen-Verpachtung.

Die **Domäne Schloß Wolmirstedt** im Kreise Wolmirstedt soll, da auf die in einem früheren Termine abgegebenen Gebote der Zuschlag nicht erteilt ist, nochmals für die Zeit von Johannis 1911 bis 1. Juli 1929 am **Mittwoch, den 3. August d. Js., vormittags 11 Uhr** in unserem Sitzungssaale, Domplatz Nr. 3 hierselbst, meistbietend verpachtet werden. Größe: 397,3380 ha. Grundsteuerreinertrag: 12 975 Mk. Erforderliches Vermögen: 175 000 Mark. Bisheriger Pachtzins: 42 620 Mk. Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Bieten, erteilt unser Kommissar, Regierungsrat **Kleefeld.** [2171

Magdeburg, den 29. Juni 1910.
Königliche Regierung.
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.
Knickenberg.

Auktion

von [2405

Pferden u. Wagen.

Mittwoch, den 13. d. Mts., vormittags 11 Uhr versteigere ich **Bismarckstraße 28** im Auftrage des Bäckermeisters **Jünge** wegen Aufgabe des Pferdebetriebes 2 St. **flotte Wallachen,** 9 u. 10 braune Jahr,
2 Geschäftskastenwagen, Geschirrteile, 1 eiserne **Pferdestall-Einrichtung**
zu 4 Pferden u. b. a. S. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind gebraucht, aber sehr gut erhalten: Besichtigung daselbst von 9 Uhr an.

Oskar Knoche,
beeid. Versteigerer, Krausenstr. 27.

Gut,
218 Mrg. i. Oderbr., vorzügl. Bod., gute Gebäude, Nähe ein. Bahnstat., volle Ernte u. Invent., mäß. Anzahl., Grundst.-Reinertrag 3000 Mk., v. Besitz, **preisw. zu verk.** Off. sub I. A. 6009 bef. **Rudolf Mosse, Berlin. SW.**

Pfauhühner
zur Zucht **verkauft** [3298
Rittergut Zangenberg b. Zeitz.

Vieh- u. Inventar-Auktion
zu Pranitz bei Oppin,

ca. ¾ Stunden von Station Niemberg der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Am Freitag, den 15. Juli 1910,
von früh 9 Uhr ab, kommen im frühen **Freitag**schen Gute zum öffentlichen, meistbietenden Verkauf: [2400

5 Pferde, 10 Stck. Rindvieh, 6 Schweine
25 Hühner, 3 Wagen, 2 Droschken, 1 neue Dreschmaschine mit Göpel, 1 neue Häckselmaschine, 1 Mähmaschine, 1 Hackmaschine, 1 Drillmaschine 1 Schleppharke, eiserne und hölzerne Eggen, Pflüge, Ringelwalze, dreit. Holzwalze, Krimmer, Kartoffelsiel, Rübenmühle, Kartoffelquetsche, Reinigungsmaschine, Jauchefass, Schlempefässer, Karren, Dezimalwagen, Kutsch- u. Ackergeschirre, Schellengeläute, Sattel, Wäscherolle, Laternen, Säcke und sonstige, zum Betriebe der Landwirtschaft nötige Gegenstände u. Geräte, sowie die noch vorhandenen Vorräte von **Kleu, Heu, Stroh, Strohseilen** etc

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),
Pa. Zementkalk,
Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar),
Staubkalk
offerieren zu billigsten Tagespreisen
Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.

„Terbacca",

das Beste zur Herstellung eines absolut **wasserundurchlässigen Cement-Isolier-Mörtels.** [1886

„Lacterol",

die beste **wetterbeständige u. wasserundurchlässige Anstrichmasse.**
Auskünfte und Preise pp. kostenfrei.

F. Absolon, Oldenburg i. Gr. Telephon 496.

Formulare

für
Amtsvorsteher, Gemeindevorsteher, Schiedsmänner, Steuererheber, Standesbeamte, Fleischbeschauer, Viehversicherungs-Vereine,
sowie für **Kirchen- und Schulgebrauch**
halten wir in großer Auswahl vorrätig.

Mäßige Preise.
Prompter Versand nach auswärts.
Formular-Verzeichnisse kostenlos.

Otto Thiele, Buchdruckerei,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
Halle a. S.,
Große Brauhausstraße 30, Ecke Leipzigerstraße.
— Fernsprecher 158. —

Zur gefälligen Beachtung!
Wir erinnern daran, dass für
Thomasmehl
folgende **Extra-Vergütung** gewährt wird:
Für Lieferungen
im Monat **Juni** . . . . . M. 5,— per 10 000 kg
Bedingung ist, dass Abrufe bis zum 20. Juni eingehen.
Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschliesslich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen. [0265
Thomasphosphat-Fabriken
Stern Marke **G. m. b. H., Berlin W. 35.** Stern Marke
Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau, Bez. Halle a. S.
Begründet 1872. Telephon Amt Halle 1137.
Post- und Bahnstation. Verfrachtungen für Wasser.
Eigener Bahn-Anschluss. Eigene Schiffs-Verladeplätze.
Chamotte-Fabrik für **hochfeuerf. Normalsteine, Formstücke** für alle gewerblichen Betriebe.
Chamotte-Mörtel-, Feuerzement. Zuverlässige Referenzen.
Eigene Gruben hochfeuerfesten Tones und Caolin. [2289
Stampf-Caolin für Eisenhütten und Fabriken.

Jagd-Verpachtung.
Montag, den 18. Juli d. Js., nachmittags 2 Uhr
soll in der hiesigen Gemeindeschänke die **Bergaer Feldjagd** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vom 1. August 1910 bis dahin 1916 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die fragl. Jagd umfaßt 1277 ha und hat Reh-Anstand.
Berga a. Kyffh., d. 10. Juli 1910.
Der Jagdvorsteher
Mansfeld.

Kutschgeschirre,
nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [3195
H. Langrock Nachf.,
Poststraße 9/10.

Gebr. Zäume u. Zügel,
vom Militär stammend, größere Posten billig **verkäuflich.** [2408
J. Sternlicht, alter Markt 11.

Große Herrschaften, Rittergüter usw. [1957
in allen Provinzen sind mir zum Verkaufe angeboten worden. Diskreten, sachgemäßen Ankauf sichere jedem Herrn zu.
Landwirt E. Grünwaldt,
Wittenberge a. E. Tel. 265.
Nähere Auskunft erteilt **C. Kittler, Leipzig,** Wettinerstr. 5. Tel. 13454

Vergnügungs-Etablissement, den 1. Oktober pachtfrei werdend, großes, herrlich gelegenes Lokal mit Saal, zur Sommerfrische, event. Sanatorium vorzüglich geeignet, großer schattiger Garten, große Räumlichkeiten, in schöner Industriestadt Thüringens gelegen, ist event. auch mit ca. 6½ ha Feld, Wiese u. Obstplantagen, umständehalber sofort **zu verk.** Nur Selbstkäufer wollen sich mit mir in Verbindung setzen. [2412
Paul Puschendorf,
Eisenberg, S.-A., **Gerberstraße.**

Landgut
m. 25 Ack. Feld u. Ernte, 1 Ack. Garten, leb. u. tot. Inventar, neuem Göpel, nahe bei Weimar, soll sofortshalber verk. werden. Acker liegt dicht am Dorfe. Zu erfragen bei **K. Poser, Weimar,** Brühl 18.

Mein i. d. Königsvorstadt, Nähe der Eisenbahn, belegenes
Herrsch. Wohnhaus
m. gr. Garten **zu verk.** Anfr. u. **B.G.2394** an **Rud. Mosse, Halle** erb.

Grundstück mit Garten nahe Mühlweg, pass. für Arzt, Rentner, Pensionat rc., bei 15 000 Mk. Anzahl. u. f. Hypothek preiswr. **zu verk.** Selbstk.-Off. unter **W. 19274** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Feldschmieden
und **Wellblechtore,** Größe 2,00×2,30 m **verkauft** billig
Alb. Schmiljun, Körnerstr. 25.

300 Stück ein- und zweijährige
Ramb.-Mutterschafe,
große faltenfreie Figuren, hat abzugeben [2369
Fritz Jaeger,
Quedlinburg, Telephon Nr. 36.

Pferde zum Schlachten
kauft jederzeit und **zahlt höchste Preise R. Thurm,**
1889] Inh. **Johannes Thurm,** Glaucharstr. 79. — Telephon 518.

Stammschäferei Zingst,
Post u. Station **Nebra a. Unstrut.**
Der Verkauf hiesiger
Merino-Kammwoll- und Oxfordshire-Böcke
hat begonnen. [2190
Züchter: **Heyne, Leipzig.**
von Helldorffsche Rittergutsverwaltung.

150 Stück ges. angefs. [3299
Weideschafe u. Hammel
verkauft sofort sehr preiswert
W. Hanke, Fleischermeister, Triebel, N.-L. Telephon Nr. 52.

Rapsstroh
jedes Quantum **zu kaufen gesucht.** Off. erb. unt. **Z. b. 819** an die Exped. d. Ztg. [2027

Zahnstangenwinden
in verschied. Größen, **Bohrmaschine,** große eis. **Dezimalwage,** 30 Ztr., verk. billig
A. Schmiljun, Körnerstr. 25.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007131-15/fragment/page=0010